Sächsische
38 | 8°
8925
Landesbibl.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/3
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Bell. Oct 499 a

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/5
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/6
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/7
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Regell
Der Fünff Orden
von der
ARCHITECTVR

Gestelt durch
M. Iacob Barozzto
von Vignola
Auff's Neue vermehrt
mit etlichen Herlichen
Gebäwen des Michael
Angelo Bonarofi
Durch den Herrn
MUET

In Nürnberg
bey Johann Hoffmann.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Regel der fünff Orden/

Von der

ARCHITECTUR,

Gestellt durch

Mr. JACOB BAROZZIO von Vignola.

Auffs Newe vermehret mit etlichen herrlichen Gebäwen deß Michaël Angelo Bonaroti,

Durch den Herrn MUET.

Nürnberg/
Zu finden bey Johann Hofmann/ Kunst- und Buchhändlern.

Gedruckt im Jahr Christi 1675.

Barozzi da Vignola,
Giacomo

Sächsische
Landesbibliothek
15. OKT. 1964
Dresden

50 Taf.

Kunstbibliothek
Zentral-
Abgabe
Dresden

M
6504

Zu dem Leser.

Durch was Ursachen ich bewogen sey worden gutgünstiger Leser umb diß kleine / jedoch löbliches werck zu machen und zu verfertigen / und folgends nach der hand zum gemeinen dienste und wolgefallen vor die liebhaber dieser löblichen kunst ins liecht zu bringen / das werde ich C. L allhie in der kürtze / zu mehrer erklärung und besserer nachrichtung erzehlen.

Dieweil ich dann fast eine geraume zeit von vielen Jahren hero in unterschiedlichen ländern mich in dieser herrlichen kunst der Architectur hab geübet und gebrauchen lassen / so hat mir allewegen wolgefallen / über diese Practica der Ornamenten oder verzierungen / nach zusehen und achtung zu haben / auffs gutdüncken und urtheil von so viel authoren und schreibern / als ich immer hab können bekommen / und die selbige so wol gegen einander / als gegen die alte wercken und gebäwen so noch für augen seyn / zu vergleichen / umb also desto besser dadurch zu sehn / wie ich daraus eine solche regel ziehn möchte / darauff ich ohngezweiffelt zu vertrawen hette / und allen den jenigen / welche sich auff diese kunst verstehen / ob schon nicht gantz und

gar / jedoch den mehrerntheil / wolgefällig und angenehm möchten seyn / und das nur allein umb mich selbst damit zu behelffen in meine begegnung ohne einige andere auffmercksung darinne gehabt zu haben. Umb nun diß zu thun / so hab ich viel ursachen / woraus kein geringe mißverständer unter den selbigen schreibern entstehen (auff das ich desto besser mit mehrer festigkeit unterstüzet möchte seyn) auff die seiten gesetzt / und mir selbst für augen gestelt die alte Ornamenten oder Verzierung der fünff Orden / die zu sehen seyn unter den Antiquiteten zu Rom / und die alle zusammen mit einander fleissiglich bemerckt / und mit sorgfeltiger maß überwogen und befunden / daß die jenige / die nach den gemeinen urtheil scheinen die schönste zu seyn / und die unsern augen am allerbesten gefällig / auch ein gewisse übereinstemmunge / und eigentliche Proportion oder gleichmässigkeit von zahlen unter einander haben / welche wenig verwirret ist / ja daß jeder geringste gliedmaß / die mehrer oder grössere glieder in so viel theil als sie haben / nach rechter maß abmisset.

Wordurch ich desto tieffer angesehen und betrachtet / wie hoch das alle unsere sinnen sich erlustigen in solcher Proportion / und das die dingen oder sachen so daraussen gehen / einen nicht angenehm seyn / gleich die Musicanten in ihrer kunst greifflich bezeugen und darthun / also

also hab ich etzliche jaren seithero mich befleissigt unter einer gar kurtzen leichten und fertigen Regel / wormit man sich behelffen möchte / zu bringen die fünfferley Orden (wie man sie nennt) der Architecture / und ist die manier oder weise / so ich darinne gehalten hab / gewesen wie folgt: Wollen derhalben (zum exempel) erstlich in diesen regeln stellen die Dorische Orden / dariñen ich hab gemerckt / daß die von dem Theatro oder dem Schawplatz Marcelli unter allen andern von einem jeden gelobt werde / und darumb dieselbe genommen für ein fundament oder grundtfest dieses ordens / welches in sein begriff hat die fürnembste theil / in deme aber das allda / noch eins von die minste glieder ist / das so gar genaw nach der Proportion der zahlen nicht hat gehorchet / oder nach der gebür volkommen ist / welches offtmals geschichet durch die hatweissen / oder andere zufäll / die in dieser kleinheit viel zu wege bringen / das sol ich in meiner regel geholffen haben / ohne in einiger hande sachen / da etwas angelegen / abgewichen zu seyn von die authorität der andere Dorische / die auch vor schöne gehalten werden / von welche ich die andere kleinere theile geliehen / dieweil ich aus noth darzu getrungen gewesen / dieselbe zu erfüllen / und hab diese meine geringste freiheit allzeit vergesellschafft gehalten mit der authorität derselben. So das ich nicht wie Zenxis aus den Jungfrawen von Crotona / sondern (so viel mein urtheil hat mit gebracht)

aus alle die fünff orden diß äusserste zal genommen habe / und das selbige gantz und gar säuberlich gezogen von den alten / und nichts von den meinen darunter vermischt / dann nur allein die destribution oder außtheilung der proportion gefundirt auff einzele zahlen / ohn mich selbst verbunden zu haben an die maß von klaffter / fueß oder palmen von einigen besonderen ort / sondern nur allein / an ein freye oder willkörige maß / genannt Modulo, der in sodanige theil zertheilt ist / als man von orden zu orden auff seinen gebürlichen platz sehen mag. Hierdurch hab ich diß theil der Architecture / welchs sonsten gar schwer ist / so leicht gemacht: daß alle ziemliche verständige / die sich etwas in dieser kunst verstehen / auff einen augenblick / ohn viel mühe mit lesen zuhaben / alles jenige werden können begreiffen / und sich bequemlichen damit behelffen / und wie wol es mein geringste gedancken seyn gewesen / diese sachen ans liecht herfür zu geben / so hat dannoch ebenwol das freundtlich begeren und anlangen von viel unterschiedlichen guten Freunden / so begierlich darnach gewesen / viel bey mir vermocht / und fürnemblich die freygäbige miltigkeit meines gnädigen Herrn des Durchleuchtigsten Hochwürdigsten Cardinals Farnese / welche ihre D. H. ohne und behalben das mir von sein D. H. Hauß sodänige gute befordrung gethan und bewiesen / daß ich das vermügen und die gelegenheit habe gehabt / meinen fleiß also an-

zu-

zu wenden/ mir auch die mittel gegeben hat/ umb die guten freunde in diesem theil ein genügen zu thun/ und umb E. L. noch darüber zum überfluß in kurtzer zeit andere grössere sachen/ so zu dieser materie gehörig/ mitzutheilen/ so diß gegenwertige theil von E. L. mit so guten hertzen empfangen wird/ als ich hoffe und vertrawe/ und sintemahl ich an diesem ort nicht der meinung bin/ den gegenstellungen fürzukommen/ so ich weiß/ daß durch etliche eingebracht wird werden/ welches mein augen merck nicht ist/ als der lieber das werck selber die bürde aufflege/ daß es beyde den verständigsten wolgefalle/ und ihnen bewege/ umb mir gegen die andere zu vertheitigen/ so sol ich nun so viel sagen/ ingefall jemand diß für verloren arbeit schetzte/ und sagte/ das allhie gantz keine gewisse regel gegeben kan werden/ in betrachtung/ daß man nach der meinung von allen Authoren/ und fürnemblich von Vitrubius/ die proportien oder eigentliche theil von die glieder der ornamenten offtmals muß vermehren oder verminderen/ vergrössern oder verkleinern/ umb also durch die kunst zu erfüllen das jenige/ darinn unsere gesichte (wegen einigerley zufall) möchte betrogen werden/ den selbigen gebe ich zur antwort: Daß es in solchen fall ebenwol nötig ist zu wissen/ wie viel man begehrt das unser aug sehen soll/ welches dann allezeit eine gewisse regel seyn soll/ die ein ander ihm selbst fol-fürgestelt haben zu folgen/ sintemal man dar-

in zu werck gehet nach außweisung von etliche schöne regeln der prospectiva / worvon ich E. L. auch mit die practica gar kurtz ins liecht hoffe zu geben / die beyde zu dieser und der Mahlerkunst nötbig ist / und das auff solchen fueß / als ich mich versichert halte / daß E. L. wird angenehm seyn. Mein fürnehmen so oben gesagt / ist nur gewesen / allein von denen verstanden zu werden / die allbereit einige anleitung haben zu dieser kunst / und darumb hab ich bey keine von dem besondern gliedern dieser fünff orden seinen nam geschrieben gehabt / weil ichs darfür hielte / daß dieselbe genugsamb bekannt wären / aber demnach ich durch erfahrung gesehen / daß diß werck auch bey vielen Herzen sehr angenehm ist gewesen / bewogen durch den lust / die sie haben / und mit geringer mühe zu verstehen geben den gantzen begriff der kunst / was da belangt diese ornamenten oder verzierungen / und daß sie allein begeren zu wissen die obenschriebene besondere namen / so hab ich dieselbe dabey wollen fügen / und das auff solcher weise / als man dieselbe zu Rom gemeinlich neñt / und in solcher ordnung / als man hier werd mögen sehen / und warne nur allein den günstigen Leser / daß von dem gliedern / die unterschiedne orden gemein seyn / nach dem wir die allein in der ersten orden die uns fürfällt / einmahl werden haben genennt / in die andere orden kein meldung mehr davon gemacht soll werden.

I.

DJeweil ich unter die Antiquitäten zu Rom kein Toscans ornament oder verzierung gefunden hab / woraus ich einen gewissen Regel hätte mögen machen / gleich wie ich gethan hab von den vier andere orden / nemblichen Dorica, Jonica, Corinthia und Composita, so hab ich mir derhalben beholffen mit der authorität von Vitruvius in sein vierdtem Buch im 7. Capitel / allda er spricht / daß die Toscanische Colomne muß haben die höhe von sieben mal ihrer eigen dicke / mit gerechnet das basement und Capital / in die reste des ornaments / nemblichen die Architrave / frise und die leist oder Cornice / acht ich für billich / daß man darinnen begehrt zu folgen denselben Regel / so ich in die andere vier orden gefunden hab / zu wissen / daß die Architrave / sirise und Cornice in sich begreiffen das vierdte theil von der höhe der Colomne / welcher ist von 14. Modulen / mit dem basement und Capital / gleich wie man allhie mit zahlen gezeichnet siehet: und werd also die Architrave mit der Frise und Cornice seyn von $3\frac{1}{2}$. Modulen / welches das vierdte theil ist von 14. Die besondere glieder der Colomne oder Säulen sollen auff ihren behörlichen Ort auffs genawste angezeichnet werden.

II.

ALs man die Toscanische orden machen muß ohne pedestal / so sol man ihre gantze höhe theilen in $17\frac{1}{2}$. theil / und diese werden wir jeden besonder nennen Modulo, und dieselbe wieder abtheilen in 12. gleiche theil / von dieselbe ist die gantze orden mit ihren gliedern gemacht / gleich wie man in diesem abriß sehen mag / welchs mit zahln / so gebrochen als gantze abgezeichnet ist.

III.

WAnn man dieselbe orden machen sol mit ihren pedestal / so muß ihre gantze höhe getheilt werden in 22. theil und $\frac{1}{2}$. / welches man darumb thut / daß der pedestal erfordert die höhe des drittentheils seiner Columne / samt das basement und Capital / welchs ist von 14. Modulen / so belaufft ihr dritte theil 4. Modulen und $\frac{2}{3}$. / die geaddirt zu $17\frac{1}{2}$. / machen zusammen $22\frac{1}{2}$.

IV.

WJewol es in der Toscanischen orden gar selten gebürt / daß man ein pedestal macht / so hab ichs dannoch gleichwol umb die orden darein nachzufolgen / in diesem abriß für augen gestellt. Warne forthin einen jeden / wie das ich in alle die fünfferley Orden der Scutne diß für ein allgemeinen regel gefolgt habe / daß die pedestalen mit ihren ornamenten müssen seyn das drittetheil ihrer Columne mit dem basement und Capital. Eben gleich / wie die verzierungen von oben zuwissen die Architrabe / Friese von Cor-

nice /

nice / das vierdte theil derselben müssen seyn. Welches/ so mans wol in acht nimbt und verstehet/ eine grosse gemechligkeit und befordrung in der arbeit mit bringt. Dann/ wann man für hat zu machen die eine oder die ander art von den fünff orden/ und wann man hat gestellt ein gewisse höhe die sie haben muß / so theil man dieselbe ab in neunzehn theil / darnach nimbt man wiederumb auffs new die höhe der Columne / mit den Basement und Capital / und man macht die zertheilung von ihren Modulen , darnach sie dann ist / es sey der Dorischen oder einiger anderer orden/ man macht alsdann das gantze gebäw mit dieser Module , also in ihre theile abgetheilt/ gleich wie man an seinem gebürlichen ort mag sehen.

A Der schafft der Colomne/ B Das Imo Scapo bandt oder unterste glied der Colomne/ C Der Corus/ D Der Plinthus/ E Leist/ oder Randt/ ein gar gemeiner nahm/ so man ohne unterscheid gebraucht in alle gleiche glieder / es sey dann daß sie geringer der grössen seyn / F Die verkehrte oder unrechte kehl / G Der pedestalo / H Leist/ I Sohl oder Plinthus.

V.

Nachdem ich hiervorn ins gemein hab beschrieben die fürnembste maß / umb die Toscanische orden zu machen/ so hab ich hier und ins vorige blat/ diese theil abgezeichnet ins groß/ auff daß man die abtheilung von jedes kleinere

oder

oder geringere gliedern besonderlich sehen möge / mit sämbtlichen derselben contrafeitung oder abreissung / worvon die klarheit der abzeichnung mit den zahln dabey durch sich selben allein gnugsam sey / umb ohn viele wort zu machen deutlich verstanden zu werden / gleich ein jeder / der einige auffmerckung hat / leichtlich werde können urtheilen.

A Das Ey / B Runde / C Leist oder Regel / D Krone oder Tropffstein / E Leist oder Randt / F verkehrte oder unrechte Kehl / G Frise / H Leist der Architrabe / I Architrabe / K Leiste der blatten / L Der blatten oder Abaus / M Das Ey / N Leistlein / O Frise vom Capital / P Rondelein / Q Krage der Säule / R Der Schafft oder Säule.

Dorische VI. *Orden.*

DJe manier umb diese Dorische orden ohne pedestal zu machen / ist / daß man ihre gantze höhe zertheilt in 20. theil / und von einem dieser theil macht man ihren Modulo oder mäßlein / welches dann auch zertheilt wird in zwölff Theil / gleich wie die Modulo der Toscanischen orden. Der fuß oder basis mit dem untersten glied der Säule oder Cinctus soll haben nur ein Modulo / der Schafft des Säuls ohn das Cinctus sol gemacht werden von 14. Modulen / das Capital soll einer Modulo seyn: und die verzierungen / zu wissen / die Architrabe / Frise und Cornice oder öberste Leist 4. Modulos / welche ist das vierdte

theil

theil der Colomne oder Säule mit ihren basis und Capital/ gleich dañ hie vorn gesagt/ daß der Architrave sol sein 1. der Friese $1\frac{1}{2}$. und der öberste Leiste oder Cornice $1\frac{1}{2}$. welche zusammen gerechnet machen 4. und darnach geaddirt zu den andern/ kommen heraus auff 20.

VII.

WAnn man einige verzierungen von Gallerien machen wolte / nach der Dorische orden / so muß man (wie gesagt) die höhe theilen in 20. theil / und darab die maß oder Modulo machen/ darnach sol man die breite also zerteilen/ daß da 7. Modules kommen von dem einen peilaster zu der andern / und die peilaster sollen haben 3. Modulos. Dann also wird die breite mit der höhe zertheilt / zu ihrer rechten proportion kommen/ mit dem liecht von der offenheit zweyer breiten in die höhe / und die zertheilung der Metopen und Trigliphen werd gerad heraus kommen/ gleich man hier sehen mag / jedoch daß man nur allein achtung darauff muß geben / daß die Colomne ausserhalb die Peilaster muß kommen ein drittertheil einer Modulen mehrer dann ihrer helfft / welchs gethan wird / auff daß die auffladung oder projecturen von auffgesetzte werck / nicht mehrer oder grösser werden als die helfft der Säulen/ und diß soll ein allgemeine regel seyn in alle dergleichē zufellen von allen andern orden.

VIII.

WAñ man Gallereyen will machen nach der

Dorische

Dorische orden mit pedestaln / so muß man die Colomne oder Säule abtheiln in $25\frac{1}{3}$. / und von ein theil derselben die Modulo machen. Die breite von einem peilaster biß zum andern sol sein von 10. Modulen / und die breite der peilaster von 5. Dann also werden die zertheilungen der Metopen und Trigliphen auff ihr rechte maß kommen / und die offne weite der bogen in ihrer gebürlichen proportion / welche erfordert das derselben höhe gedupplirt werde mit der breiten / welche ist von 20. Modulen / gleich man hier sehen mag.

IX.

DEr Pedestal von der Dorischen orden gebürt zu haben 5. Modulen und $\frac{1}{3}$. in die höhe / das auffsetzel der Boge hier oben gezeichnet 1. Modulo / und die besondere glieder sol man zertheilen nach außweisung der zahln da bey gezeichnet.

A Außgehölte striche oder kalen von der Colomne / B Unterste glied oder bandt der Colomne / und soll also verstanden werden in alle die andern orden / C Rundte oder stöcklein.

X.

DIß stuck von Dorischer orden ist gezogen aus dem Theatro Schafvplatz vom Marcello zu Rom / gleich wie in der Vorrede exempelsweise gesagt ist / und abgerissen / behalte ebenwol dieselbe proportion.

A Das hol der obenleiste / B Zähn / C Capital

vons

vons Trigliff/ D Trigliff/ in welche die Theil/ so darinn innerhalb gesenckt seyn/ genennt werden Gräblein oder außgehauene Strichlein/ und die viereckigte Offenheit von der Frise/ so noch übrig ist zwischen den zweyen Trigliffen/ wird genennt Metopa/ E Tropffen oder Glöckelein/ F Cymatium/ G Ringlein/ Bändlein oder Leistlein.

XI.

DIß andere Stuck nach der Dorischen Orden ist genommen aus unterschiedliche zerbrochene/ überbliebene Römische Antiquitäten/ uñ ist daraus ein solch Compositum gemacht/ welche ich in der Arbeit von guter Art befunden habe.

A Rechter Kehl / B Modilion oder Model/ und mit diesen Nahmen werden sie alle genennt/ allein seynd sie schön unterschieden von Gestalt / wann sie nur ihr Ampt verrichten mit der Cornice/ so darauff liegt / auffzuhalten/ C Winckel.

Die Jonische XII. *Orden.*

WAnn man die Jonische Orden machen wolte ohne Pedestal/ so muß man die Höhe derselben zertheilen in 22. Theil und ein halbes/ und von dieser eine die Module machen/ welche ferner in 18. Theil zertheilt werde / und geschicht diß darumb/ daß diese Orden/ dieweil sie edler als der Toscanischen und Dorischen ist / auch kleinere Abtheilungen erfordert/ ihr Colomne gebürt zu haben 18. Modulen/ mit gerechnet ihr Base und Capital/ die Architrave ein Modulo und $\frac{1}{4}$. / die

Frise $1\frac{1}{2}$. Modulo / die Cornice ein Modulo und $\frac{3}{4}$. welche Zahlen zusammen addirt / kompt für die Architrave / Frise und Cornice $4\frac{1}{2}$. Modulos / welches das vierdte Theil ist von der Höhe der Columns.

XIII.

WAnn man zu machen hat einige Gallereyen nach der Jonischen Orden / so sollen die Peilaster dreyer Modulen dick seyn / die Breite der Offenheit sol haben $8\frac{1}{2}$. Modulos / und die Höhe 17. welches duppelt ist der Breite. Und diesen Regel muß man best unterhalten in allen Bogen von gleicher Verzierungen / so wir sonst nicht aus grosser Noth gezwungen werden.

XIV.

WAnn man aber Gallereyen oder Uberdecke Umbgänge machen wolte / nach der Jonischen Orden mit Pedestalen / so werde die gantze Höhe abgetheilt in $28\frac{1}{2}$. Theil / und das Pedestal mit seinen Verzierungen hält 6. Modulos / welches ist der dritte Theil der Säule mit der Base und Capital / wie gesagt ist / daß solches gehört zu seyn in alle die andere Orden. Die Breite der Offenheit soll seyn eilff Modulos / die Höhe 22. die Breite der Peilaster 4. Modulos / wie man in der Figur mit Zahlen abgezeichnet sehen mag.

XV.

DJe Obenleist von der Imposta hier oben / ist von ein Modulo / und sein Außladung ein

Drit

Drittertheil/ die besondere Glieder kan man aus den Zahln erkennen/ als auch die von Pedestal und Base.

A Scotia oder oberste Holigkeit/ B Astragales oder Runden / C Scotia oder unterste Holigkeit.

XVI.

DJe Manier umb das Jonische Capital zu machen/ wie wol sie in diesen Abriß gezeichnet ist / mit dem Grund und den Prostil/ so muß man dannoch zu mehrer Erklärung 2. Perpendicular Linien reissen / 2. Modulos von einander unterscheiden / so durchs Mittelpunct von den Aug der Volute passirn / und genennt werden Catheti , die gantze Volute muß hoch seyn 16. Theil von ein Modulo / deren 8. bleiben über das Aug/ (welches zwo Theil hält) die andern 6. bleiben unten an. Die Manier umb diese Voluten oder Schnecklein zu machen/ ist in die nachfolgende Figur abgezeichnet/ allwo auch in der Kürtze beschrieben soll werden / so viel das Spatium zu lassen wird / wie man das Werck angreiffen solle.

XVII.

WAnn man gezogen hat das Cathetum von dieser ersten Volute oder Schnecklein / und noch eine Linie recht swincklicht dardurch / der das Mittelpunct von dem Aug durchschneiden soll / so theilt man das Aug wie in der Figur A verzeichnet / und dann fängt man an von erst

gezeichnetes Pünctlein 1/ und man ziehet mit einem Zirckel ein Vierdtentheil von einer Zirckelrunde/ darnach ziehe man noch andere Viertheil/ auf die Pünctlein gezeichnet 2/ 3/ 4/ 5/ und also folgends werden die drey Umbzögen vollkömmlich auffgemacht / umb nun förderst zu machen die Dicke von dem Leistlein / deme gleich ist der vierdte Theil der Breite / so gelassen ist über dem ersten Umbzug/ so muß man die Theil die vor Mittelpuncten gedienet haben/ jedes besonder in vieren zertheilen / und darnach noch 12. Viertheil eines Zirckels umbzieben / so werden die mit den Mittelpuncten vollkömmlich seyn.

XVIII.

WAnn man die Volute oder Schnecklein machen wolte nach der Gestalt darunten abgebildet / so muß man ziehen die Linie genannt Cathetus/ deren Höhe sol hoch seyn 16. Theil von einer Module / 9. Theil müssen da bleiben über den Mittelpunct/ und sieben darunten/ und denselben Mittelpunct muß man in acht Theil der Circumferentz abtheilen / wie sie hier gezeichnet. Darnach so muß man machen den Triangel B C D / also daß die Linie B C neun Theil von einer Modulo hält/ und die Linie C D sieben Theil/ welches / dieweil mans gnugsam sehen und verstehen kan aus diesem Abriß mit Zahlen abgezeichnet/ so düncket es mir gnug zu seyn/ daß man wisse

wisse dieselbe zu formirn. Hernach muß man auff die Linien/die den Umblauff von der Volute oder Schnecklein theilen / die Puncten von der Linie BC bringen/ gleich wie man an die gezeichnete Zahlen sehen mag/und dann forderst umbgehende von Punct biß zu Puncten. Findet man der Mittelpuncten von jeder Theil also: so stelle er den einen Fuß des Zirckels vest auff dem Punct gezeichnet 1/ und spanne den andern aus biß zum Mittelpunct von dem Auge deß Schnecklein/ da ziehet man dann ein wenig Umbkreiß innerhalb desselben Augs / und dann ohne den Zirckel von der Zeine weiter zu verändern / stellt man dann den ersten auff dem Punct gezeichnet 2. und allda er den wenigen Umblauff / so man erst gezeichnet hat/ kompt zu durchschneiden / da soll das Centrum oder Mittelpunct der Circumferentz seyn von 1. biß zu 2. Darnach setz man den ersten Fuß des Zirckels auff das Pünctlein 2. und man ziehe den andern Fuß biß an das Mittelpunct von dem Aug der Volute / und ziehe damit wie zuvor ein wenig einen Umblauff. Weiter ohne dem Zirckel von weiten zu verändern/ stellet man den ersten Fuß auff das Pünctlein 3 und in dem Umbziehen / da das wenige Umblauffen mit den andern Fuß durchschnitten werde / da soll der andere Mittelpunct seyn aus welchen man den Theil der Volute ziehen soll/ von 2 biß zu 3 / und also gehet man von Hand zur Hand fort.

XIX.

UMb diese Corinthische Orden ohne Pedestal zu machen / so muß man derselben Höhe in 25. Theil zertheilen / und von dieser einen macht man ihr Modulo / welche dann ferner abgetheilt werden in 18. eben gleich wie die von der Jonischen: Die anderen fürnembsten Theilungen siehet man gnug in der Figur / und die Breite von der einen Säul biß zu der anderen muß halten vier Modulen und $\frac{2}{3}$ / sowol / auff daß die Architraven oben kein Uberlast tragen / als auch zu wege zubringen / daß die Modellen oben in der Cornice / mitten auff die Säulen kommen in ihren gebührlichen Campartement.

XX.

WAnn man will Bögen und Gallereyen machen nach diese Corinthische Orden ohne Pedestal / so muß man solches ins Werck richten / nach Außweisung der Zahlen die hierbey abgezeichnet / also daß die offne Räume 9. Modulos halten in der Breiten / und 18 in der Höhe / die Peilaster müssen seyn von 3. Modulos.

XXI.

WAnn man Gallereyen hat zu machen mit Pedestaln / so soll man die gantze Höhe theilen in 32. und von deren eins das Modulo machen / 12. derselben sollen die Breiten der Offenheit haben / und 25. die Höhe / welches / wiewol es den zweyen Vierecken passirt / so füget es sich dennoch

dennoch in dieſen Orden wol / wegen ſeiner Schönheit. Die Peilaſter werden 4. Modulos haben / wie man dieſelben gezeichnet befindet.

XXII.

IM Fall der Pedeſtal von dieſer Corinthiſchen Orden der dritte Theil iſt von der Colomne / ſo ſoll es halten 6. Modulos und $\frac{2}{3}$ / aber man mag es wol machen von 7. Modulen / wegen mehrer ſtärcke / welche dieſen Orden gar dienlich iſt / und auch / auff daß es Pediſtal / ohn das Cimatium und Baſement / gerad auff zwey Vierecken heraus kompt / gleich wie man an den Zahlen ſehen kan. Der Reſt / als nemblich das Cimatum und Baſement / dieweil ſie auff das genäueſte angezeichnet ſtehen / wie auch die Impoſita oder Auffſtellung von den Bögen / ſo iſt nicht nöthig hiervon mehr zu ſchreiben.

A Der Torus oder Stock von oben / B der Torus oder Stock von unten.

XXIII.

AN den Grund und Profiil von dem Corinthiſchen Capital kan man alle ſeine Maß lernen erkennen / an den Grund mäſſe man die Breiten / machend ein Viereck / welches ein Diagonal Linie von vier Modulen ſeyn ſoll / und von einer der Seiten deſſelben Vierecks ſoll man einen Triangel machen / wie hier zu ſehen iſt / und in dem Eck gezeichnet + ſetzt man den Punct des Zirckels faſt / und man ziehet das Hol von dem

Abaco. An dem Profiil nimbt man die Höhe von seinen Blättern/Stiel und Abaco/ und die Außstreckunge der Blätter und Stiel misst man an der Linie/ so seinen Ursprung hat aus den Punct von dem Abaco biß an die Runde der Colomne/ wie man in der Figur von der Profiil sehen mag/ der Rest kan durch eine geringe Auffmerckung wol verstanden werden.

A und B zusammen / werden genennt der Abacus von dem Capital/ aber zu besserer Erklärung wird A genommen für das Cimatium von den Abacus/ C Stiel/ D die mindere Blätter/E mittel Blätter/F untere Blätter/G Blum.

XXIV.

DJese Corinthische Cornice oder Obenleist ist gezogen aus unterschiedenen Oertern zu Rom/ fürnemblich aus dem Pantheon oder die Kirche daselbsten genannt la Roronda, und auff den dreyen Säulen/ stehende auff dem Römischen Marckt/ welche die fürnembsten Glieder zusammen verglichen/ habe ich eine Regel davon gestellt (ohn etwas von den Alten abzuweichen) und dieselbe gebracht auff solcher Proportion / daß da ein Modilion kompt/ so da mitten von der Colomne / und daß ihre Eyers/ Zähn/ Bogen und Wirbels/ recht gegen einander überstehen/ mit so sorgfältiger Ordnung/ wie man sehen kan. Umb die Maß davon zu wissen/ soll man sehen nach den Zahlen/so hierbey gezeichnet an statt der Modu-

Modulos/ und derſelben Abtheilung / das Modulo getheilt in 18. Theil / wie oben geſagt.

Orden XXV. *Compoſita.*

DAs Pedeſtal von der Compoſita behält die Proportion von der Corinthia / allein daß es verſchielt in die Glieder von den Cimatium und Baſement / wie man allhier ſehen mag/ und darumb/ dieweil die Verzierung von der Compoſita dieſelbe Proportion hat von Corinthia / ſo hab ichs für nöthig eracht / davon beſondere Säulen oder Bogen zu machen / übertrage ſolches an die Corinthiſche / allein hab ich geſtellt den Unterſcheid von der Baſis und den Capital und andere ihre Verzierungen / wie man an ſeinem gebürlichen Ort ſehen mag.

XXVI.

DIeſer Grund und Umbzug des Capitals Compoſita ſtehet eben auff ſolchen Fuß / als wir geſagt haben bey der Corinthiſchen/allein iſt dieſer Unterſchied: daß da die Corinthiſchen Stiel oder Stenglein haben/ da hat diß Compoſitum ſeine Voluten oder Schnecklein/gleich wie die Joniſche. Die alten Römer haben geliehen einen Theil von der Joniſchen und den andern Theil von der Corinthiſchen / und haben alſo ein Compoſitum daraus gemacht / umb in einerley Theil der Schönheit ſo viel als müglich bey einander zu bringen.

XXVII.

DIese Compositа / nemblichen das Capital/ die Architrave / Frise und Cornice oder Obenleist/ ist auch gezogen aus unterschiedenen Oertern unter den Antiquitäten zu Rom / und in die Proportion gebracht / wie von der Corinthischen gesagt ist / welches / durch deme daß es mit Zahlen ist abgezeichnet / ihme selbst genug offenbahret.

XXVIII.

MAn findet unter den Römischen Antiquitäten schier unzahlbare unterschiedliche Sorten von Capitälen/ so eigentlich keinen eigenen Nahmen haben / aber alle ingesambt wol mögen genennet werden nach dem allgemeinen Wort Compositа/ sie folgen auch der fürnembsten Maß von der andern Compositа / welche allein von der Jonischen und Corinthischen herkommen. Es ist zwar wahr/ daß man in deren etliche siehet Thiere in dem Platz von Stiel oder Stengelein/ in andere Hörner von Uberfluß / und in andere wiederumb andere Sachen / wie es nun dem Werckmeistern selbsten in ihren Fürnehmen am bequemlichsten gefallen mag / dergleichen man abnehmen kan aus der jenigen Figur so hier abgebildet ist / welches vier Adler an statt der Stiel oder Stenglein hat / und an statt der Schnirckel vier Gesichter von Jupiter/ mit dem Blixen darunter / also mag man auch sagen von einem

einem andern / welches vier Greiffen hat / im Platz der Stiel oder Stenglein/und vier Adeler in der mitten/ mit einem Hund in ihren Klauen/ auch den einen oder andern ihrer Abgöttern zu geweyhet ſey geweſen: Seine Proportion iſt den Corinthiſchen Capitäln faſt ähnlich und gleich.

Dieſe Baſe wird von dem Vitrubio im dritten Capitel ſeines dritten Buchs genennt Atticurga / aus Urſachen / daß ſie erſt erfunden ſey geweſen und ins Werck gericht / bey denen von Athenen; Aber bey der jetzigen Zeit iſt nun der Gebrauch daß man dieſelbe ohne Unterſcheid ins Werck ſtellet unter Corinthio/ Compoſito/ Jonico und Dorico / wiewol ſie mehr übereinkompt mit der Compoſito/ als mit einiger der andern Orden. Mag auch bey der Joniſchen wol gelitten werden/wann man ſich mit ihrer eigenen Baſe nicht behilffet. Unter den anderen Orden würde ich ſie für gar unfüglich halten / und davon wol vielerley Urſachen könten erwehnet werden / aber ich wil mich ſo groſſer Freyheit nicht erkühnen über einer Sache die paſſirlich iſt. Es iſt genug nach der vorigen Orden ihre Abtheilungen anzuzeigen/ welcher Urſprung herkompt aus ihren Modulen/ zertheilt in achtzehn Theil / eben gerade wie von der Joniſchen und Corinthiſchen.

XXIX.

DJe Columnen oder Säulen werden verendert

dert auff unterschiedliche Maniere/ von welchen ich hier zwo vor Augen stelle/ so für die besten gehalten werden. Die erste und beste bekandte ist/ daß wann man hat abgemerckt die Höhe und Dicke der Columne/ auch wie viel man begehrt daß sie über das dritte Theil sol verändert werden/ so macht man ein halben Zirckel/ recht an den Ort da die Verenderung anfängt/ und die Theil des halben Circkels/ so da kommen ausserhalb der zweyen perpendicular Linien/ die oben herab von dem Schmälsten der Colum Paralell mit der mittelste Linie auff dem vorberührten Circkel niedergehen/ theilt man in so viel gleiche Theil/ als man begehrt/ wiederumb theilt man auch ab die zwo drittel Theil der Columne mit zwerch Linien in eben so viel Theil: Nun da die Perpendicular Linien mit den zwerch Linien in einander kommen zu durchschneiden da werden die Enden der Verenderung gefunden/ wie man in deroselben Abreissung sehen mag. Diese Gattung der Säulen mag man gebrauchen in der Toscanischen und Dorischen Orden.

XXX.

DJe zweyte Manier hab ich speculirend bey mir selbsten erfunden: und wiewol sie am allerwenigsten bekandt/ so ist sie dennoch aus der Figur leicht zu begreiffen. Diß nur allein will ich sagen/ daß wann alle die Theil abgemerckt seyn/ wie gesagt/ so ziehet auff das dritte Theil von

von unten eine lange Linie überzwerch / als hier aus C nach D winckelrecht durch die mittelſte Linie der Columne oder Cathetus / nembt darnach mit dem Circkel die Maß oder Breite C D. und ſtellt oben über der Columne / wo ſie am dünſten iſt / den einen Fuß des Circkels auffs Punct A, und beſehet darnach den andern Fuß des Cathetum oder mittelſte Linie der Columne / ſo wird alsdann auch berühret der Buchſtaben B / ziehet dann eine Linie aus dem Puncten A durch den Puncten B, und da ſolche Linie die obgedachte Linie C D durchſchneidt / allda macht ein Punct E / von dannen her ziehet ſo viel Linien als euch geliebt über den Cathetum biß an die Circumferentz / und bringt auff deren jeder die Maß C D von dem Catheto nach der Circumferentz zu / ſo wol in das unterſte dritte Theil als in die zwey Oberſte / ſo habt ihr die Enden oder Maß der Verenderung. Dieſe zweyte Gattung der Columnen mag man gebrauchen in der Orden Jonica / Corinthia und Compoſita.

Dieſe rechte Säulen alſo abgeriſſen / wann man dieſelbe wolte krum machen / gleich wie die zu Rom in S. Peters Kirchen ſtehend / ſo muß man den Plant oder Grundſchlag machen / als man hier ſiehet / und das Zircklein in das Mittel / iſt ſo viel als wann mans gekrümmt will haben / welches abgetheilt in acht Theil / und die vier Paralellinten gezogen auffs Cater / ſo ſoll man

die

die gantze Columne abtheilen in 48. Theil / und machen dann die ſpirale Linie / welcher der Mittelpunct der Columne iſt / in der Mitten / worvon die Dicke der rechten Columne ſoll übergebracht werden von Lini biß zu Linie / als man allhier ſehen mag. Allein ſoll man nur Achtung geben daß die vier Zahlen 1 / 2 / 3 / 4 / ſo auff den Plant gezeichnet ſtehen / allein dienen werden zu der erſten halben Auffklimmung / darauff dann das Poſement oder Ruheplätzlein anfangen muß von dem Mittelpunct / von oben muß man fortgehen längs den Umblauff des kleinen Zirckels / aus beſprechen / daß umb die letzte halbe Auffklimmung zu vollziehen man ſich wiederumb muß behelffen mit den vier Pünctlein / gleich wie von unten.

XXXI.

DIeſe Cornice oder Obenleiſt / ſo ich zu unterſchiedlichen mahlen ins Werck gerichtet habe / zu Vollendung der Faciaten oder Vorgiebel / und befunden / daß es gar angenehm ſey / wie wol es meiner ſelbſt eignen Erfindung iſt / ſo hab ich darumb nicht für unbillig geacht / zu Vollziehung der jenigen / ſo ſich damit wolten behelffen und bedienen laſſen / denſelben ans Ende dieſes Wercklein vorzuſtellen : Seine Proportion mit dem Vorgiebel iſt / daß die gantze Höhe derſelben in eilff Theil ſoll zertheilet werden / davon eine gerechnet vor der Obenleiſt /

und

und die anderen zehen zu den Vorgiebel / den Rest siehet man genug.

XXXII.

Abriß und Zirckel von unten der Cornice von der Dorischen Orden / in der Figur 10.

XXXIII.

Abriß von der Zierung von unten der Cornice in der Dorischen Orden / in der Figur 11.

XXXIV.

A. Cornice von der Corinthischen Imposita.
B. Cornice von der Jonischen Imposita.

XXXV.

Zierung von unten der Corinthischen Orden.

XXXVI.

A. Zierung von unten der Ordnung Composita.
B. Prostil von der Jonischen Capitäl.
C. Zierung von unten der Cornice in der Figur 11.

XXXVII.

Diese Pforte ist gemacht nach der Rustischen oder Baurischen Orden / welche Steine so best zusammen gefügt seyn / als wann sie mit Kalch oder einigen andern Mangel schon zu bereitet

bereitet wären / und ſeyn ſie ſchon mächtig ge-nug allerley Gebäu zu tragen / wie groß ſie auch ſeyn mögen.

XXXVIII.

PForte oder Thor von dem Gebäu des Durch-leuchtigſten und Hochwürdigſten Cardinals Farneſe zu Caprarola.

XXXIX.

PForte abgeriſſen zum Dienſt des Durch-leuchtigſten und Hochwürdigſten Cardi-nals Farneſe / zu den fürnembſten Eingang des Hofs von der Cantzlerey.

XL.

PForte von dem Luſtgarten des Durchleuch-tigſten / Hochgebornen Fürſten und Herrn / Hertzogen zu Sforꝛa.

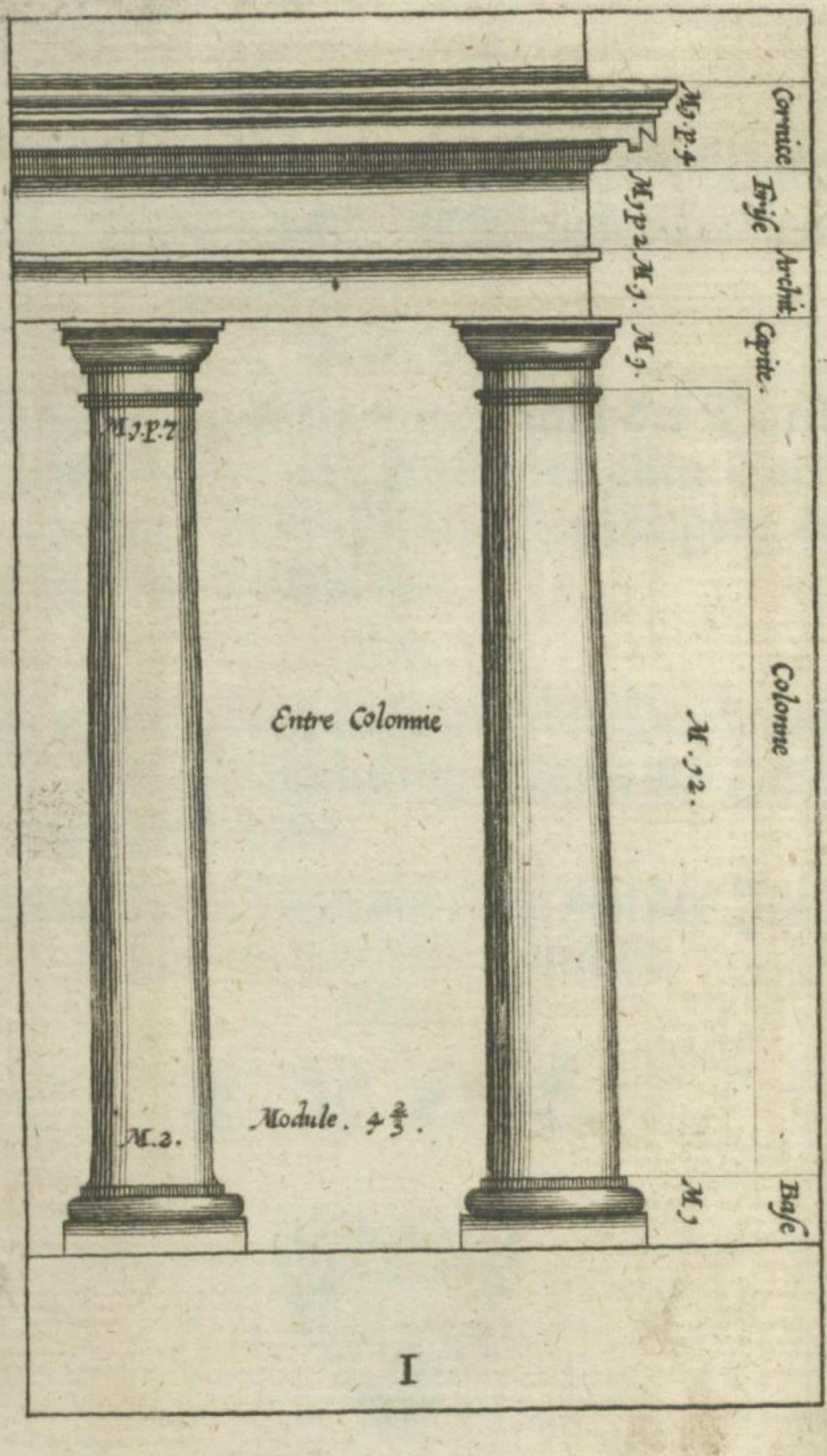
Die anderen folgenden zehen von der In-vention von dem Herrn de Muet.

E N D E.

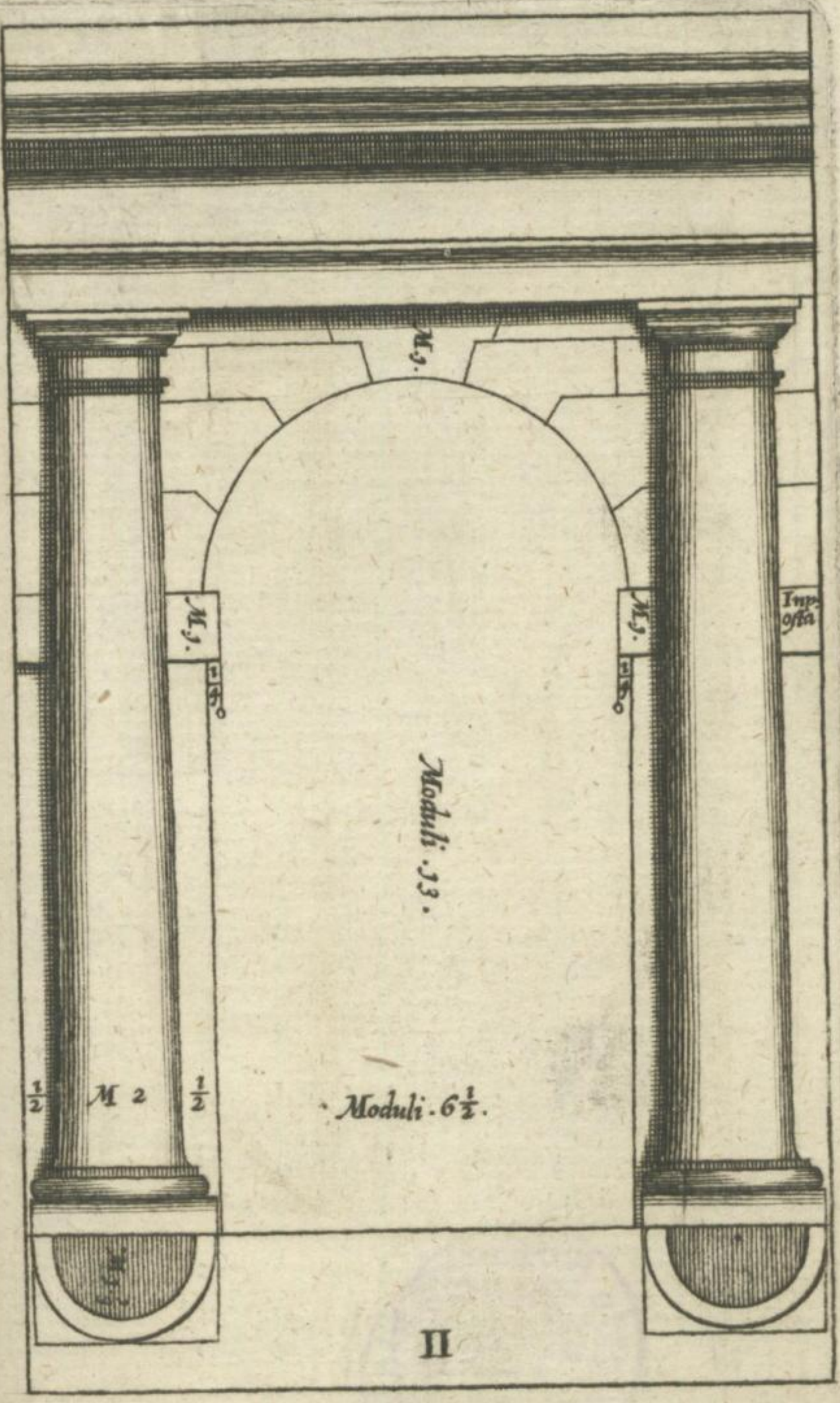
Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/39
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Tuscane


Cornice
Mod. P. 4
Frise
Archit.
M. 1 P. 2
M. 1.
Capite.
M. 1.
Colonne
M. 1. P. 2.
M. 1 P. 7
Entre Colonnie
Module. 4 2/5.
M. 2.
Base
M. 1

Toscana.



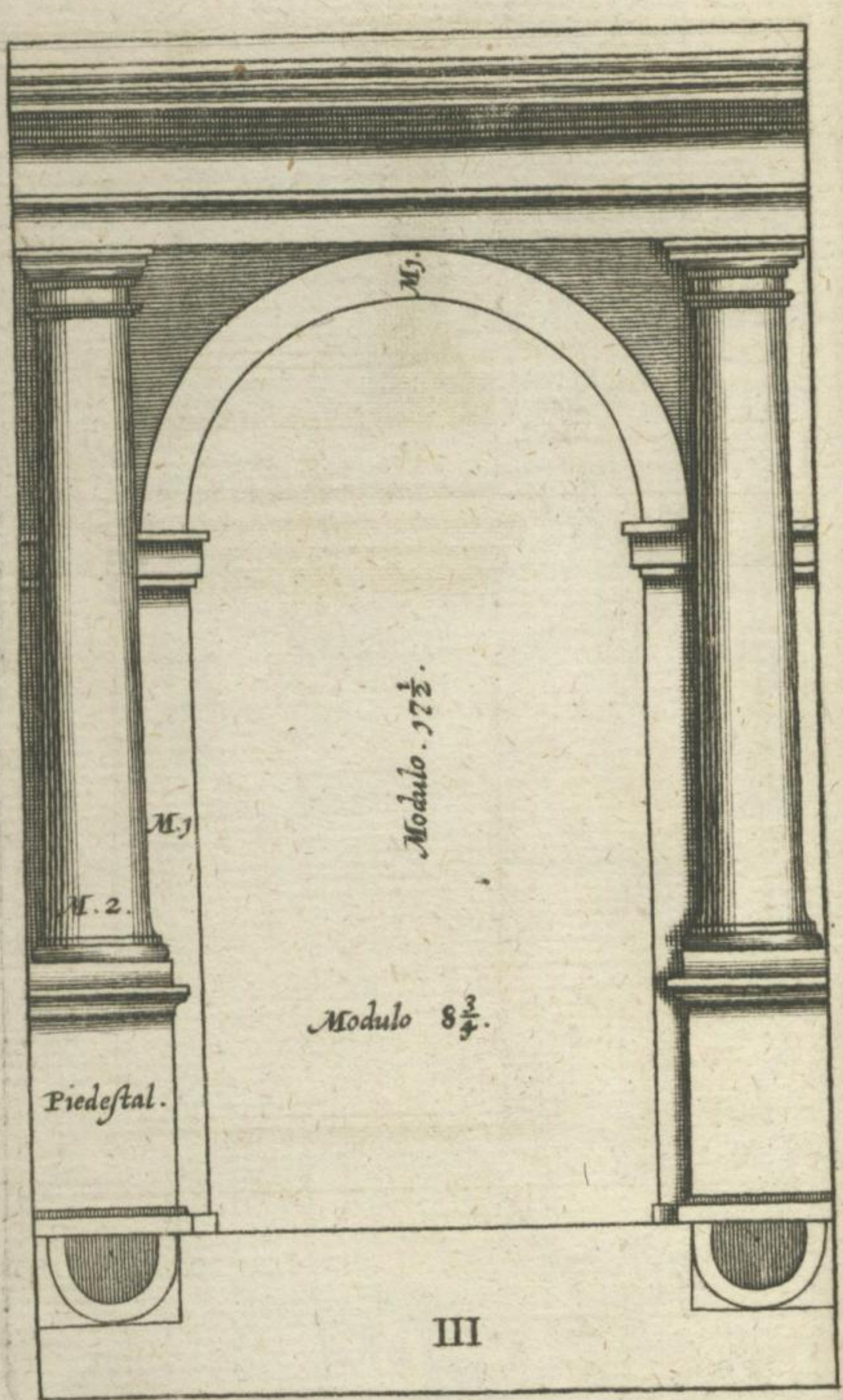
Zentrale Kunstbibl. Dresden II

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/42 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zentralbibliothek Kunstbibliothek Dresden

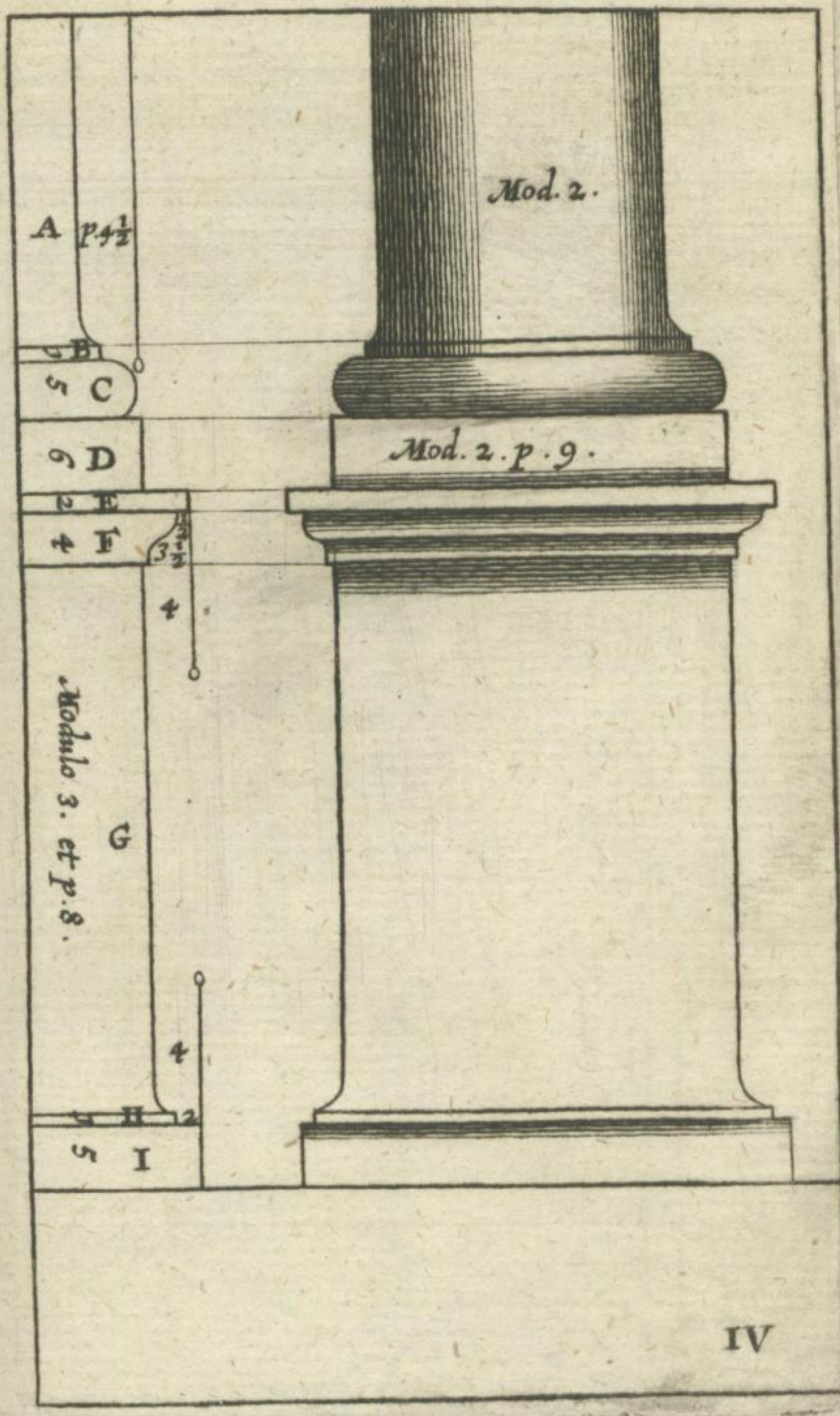
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/43 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Toscana



III

Toscana

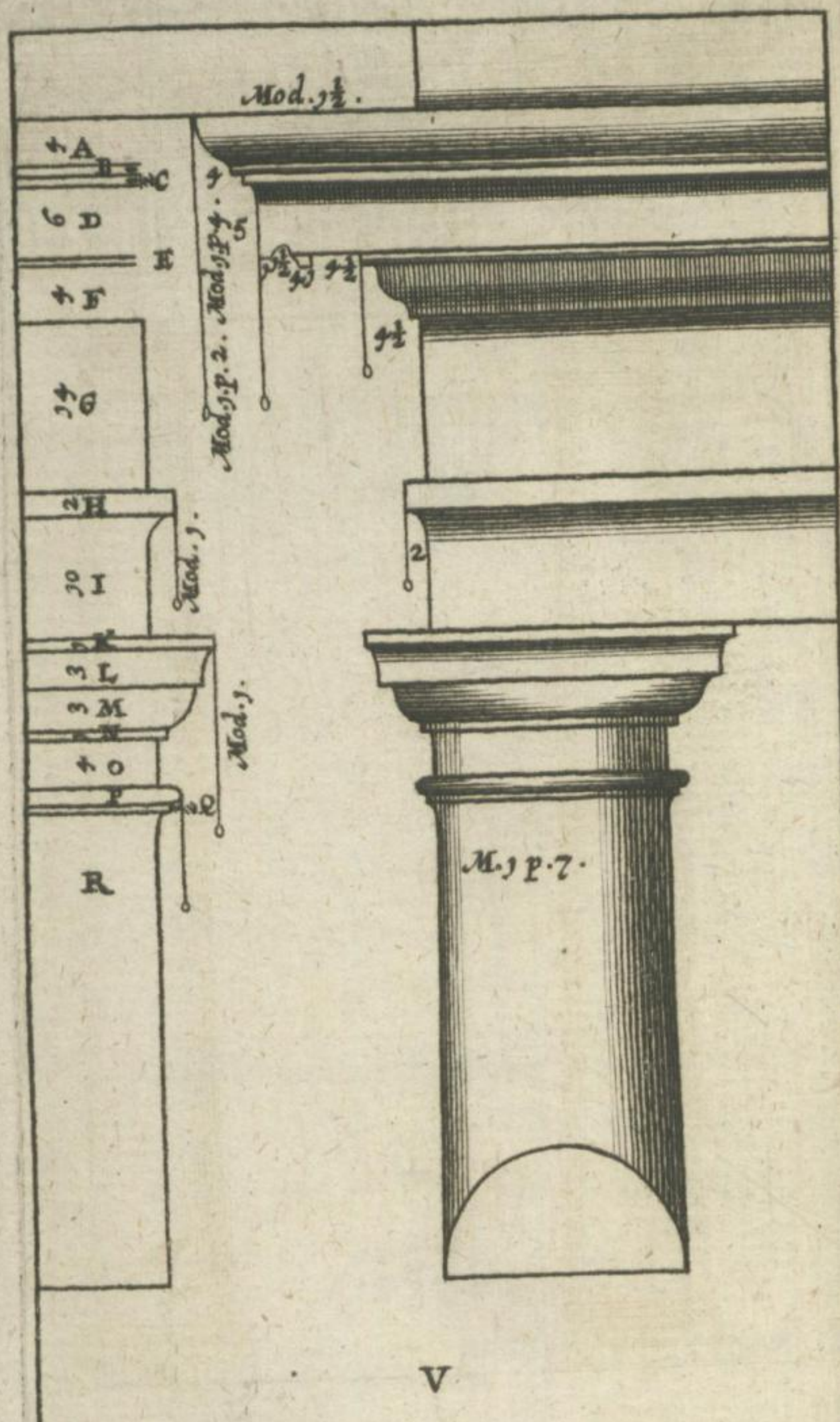


Zentrale Kunstbibliothek

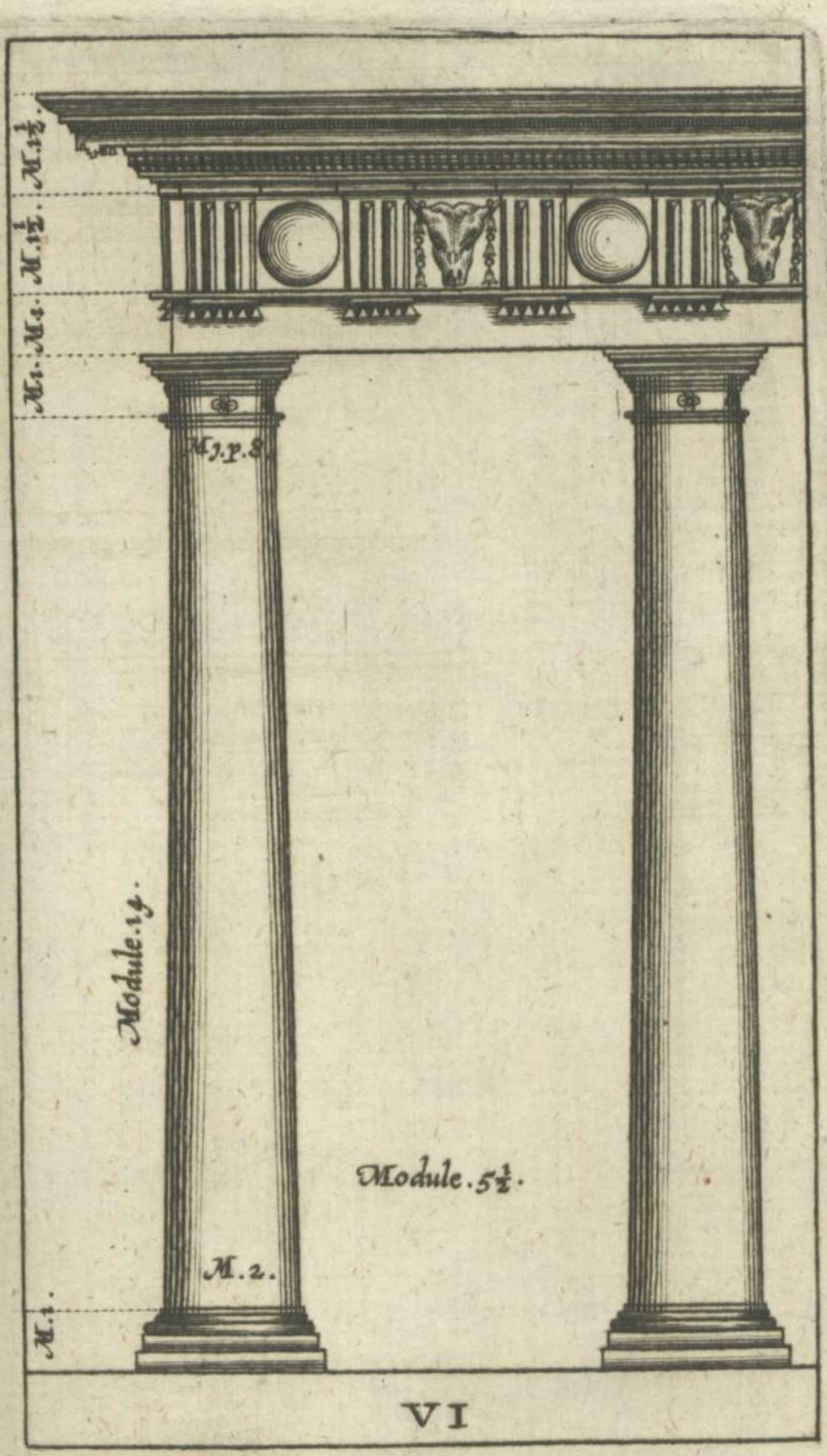
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/46
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Zentrale Kunstbibliothek Dresden

Fuscana


Mod. 7½.
A
C
D
H
F
Q
2 H
I
Mod. 7.
3 L
3 M
N
4 O
P
2 Q
R
Mod. 7.
Mod. 7. p. 2. Mod. 7. p. 4.
S
T
V
2
M. 7 p. 7.

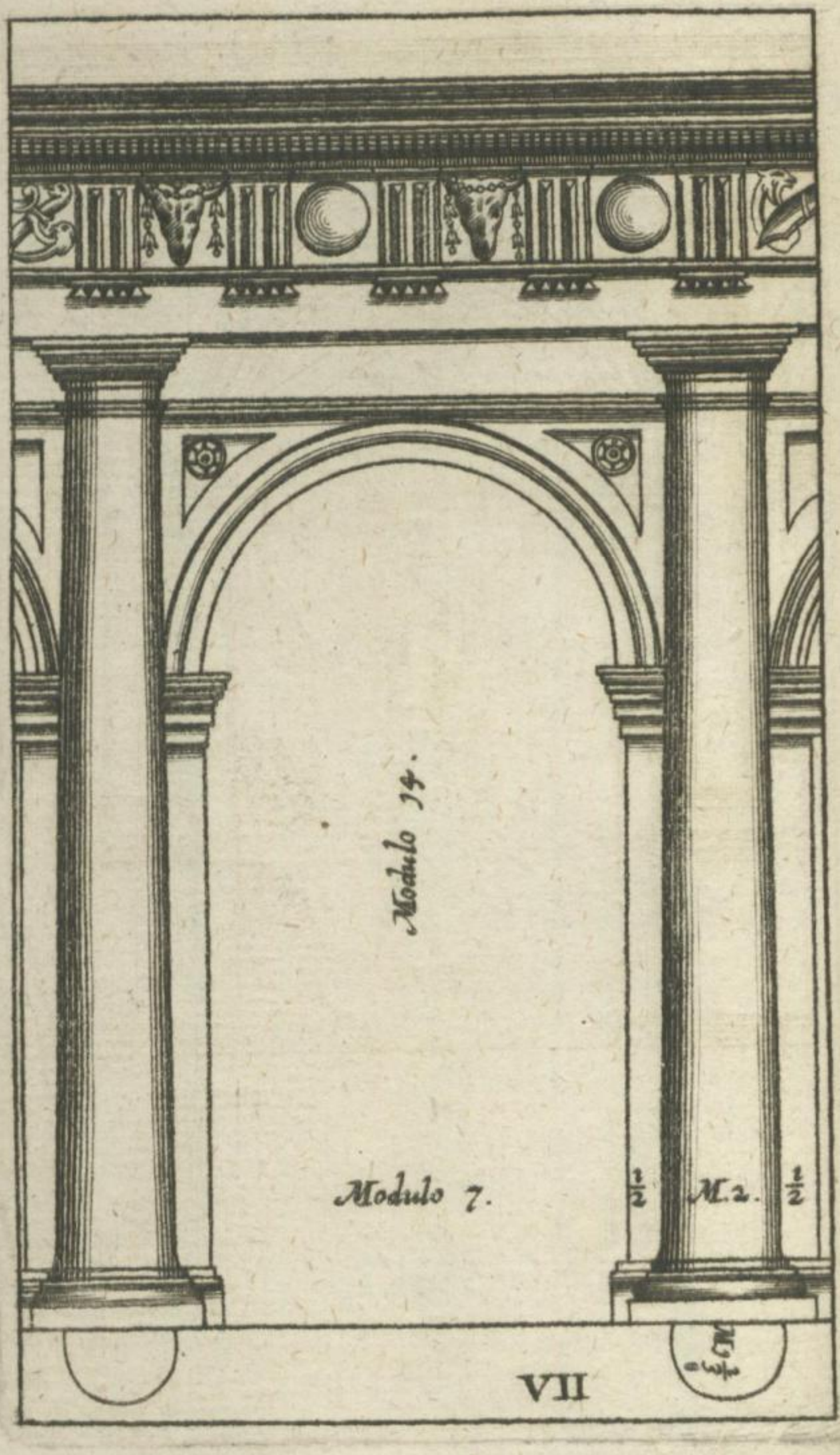
Jorica.



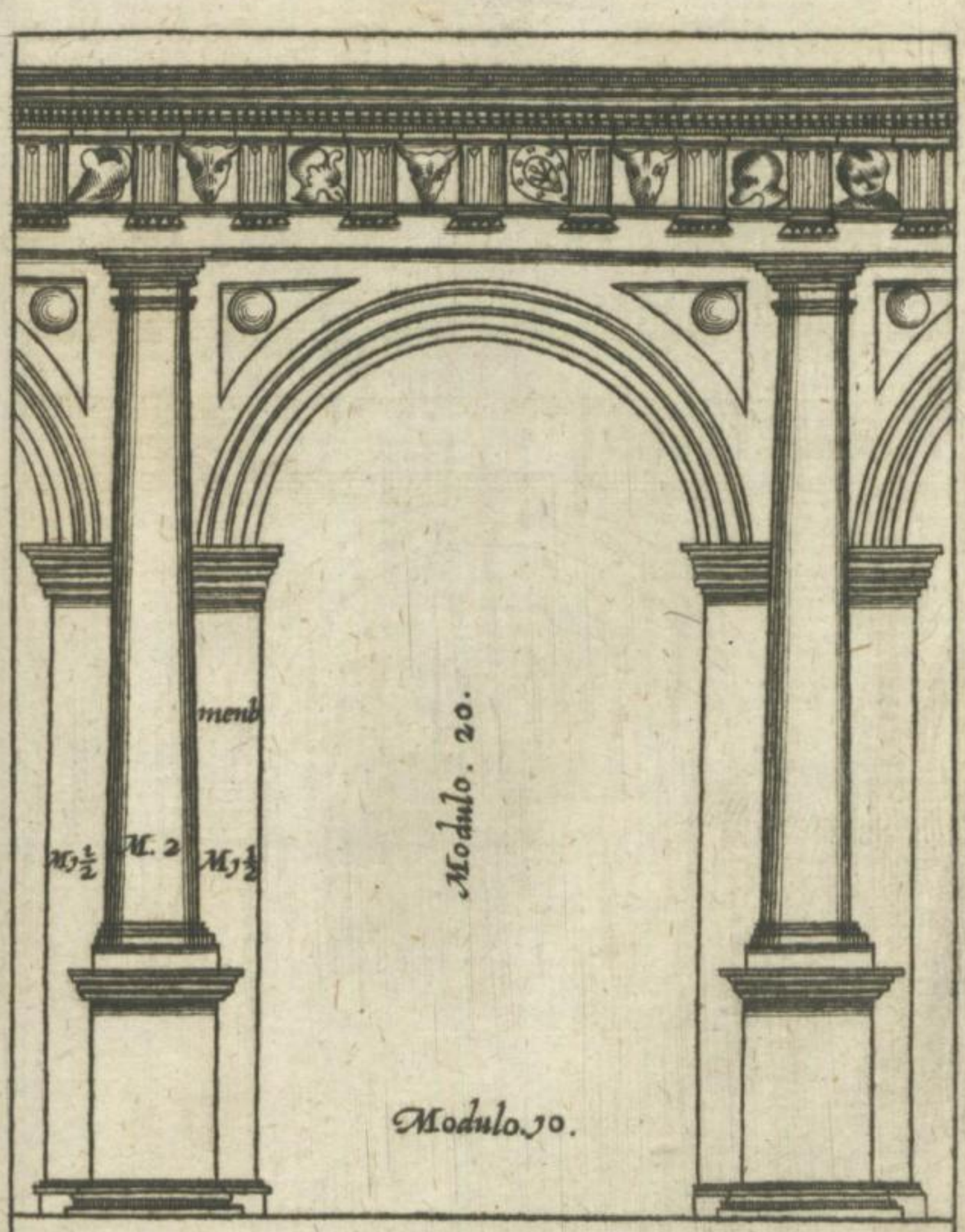
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/50
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/51
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Dorica



DORICA.

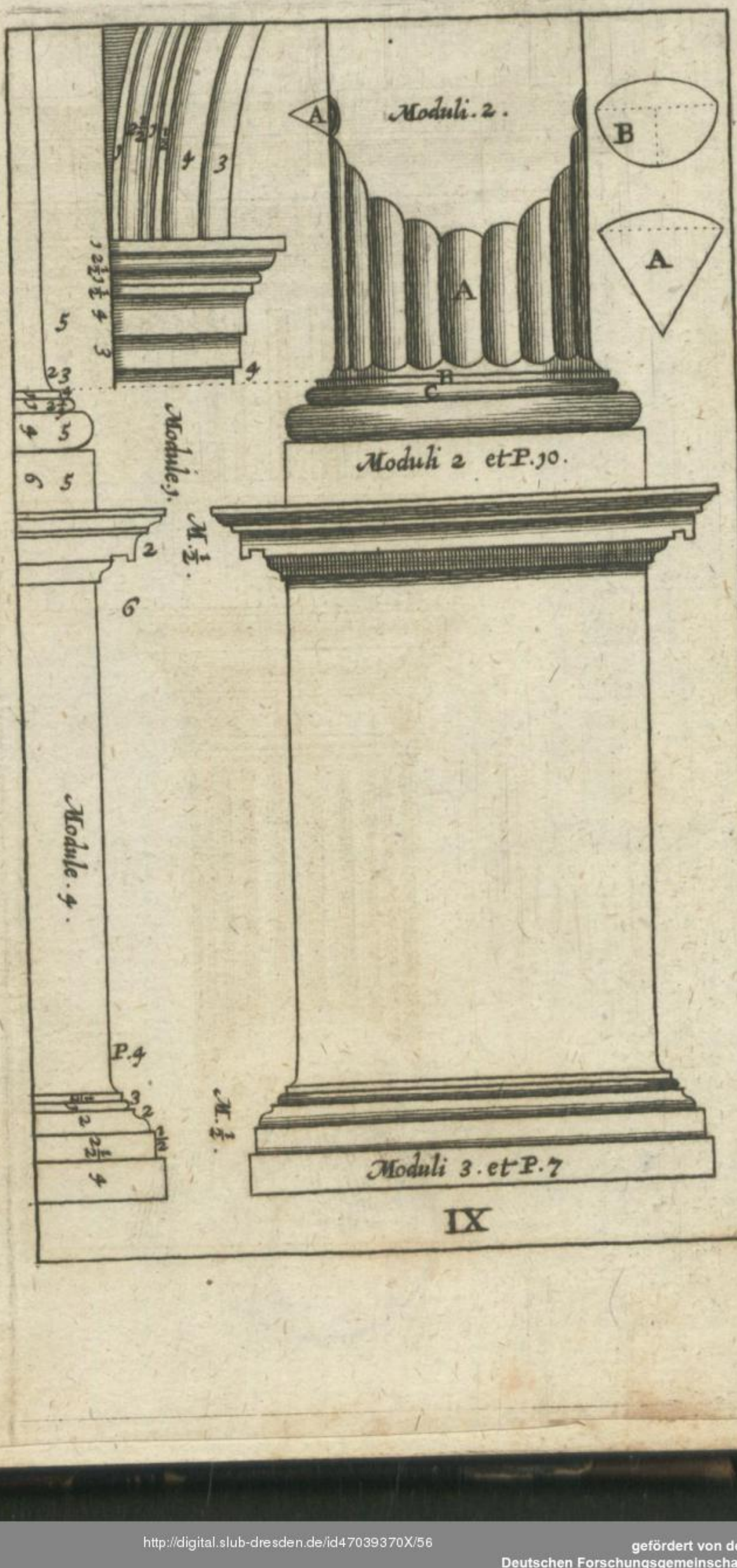


SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/54
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

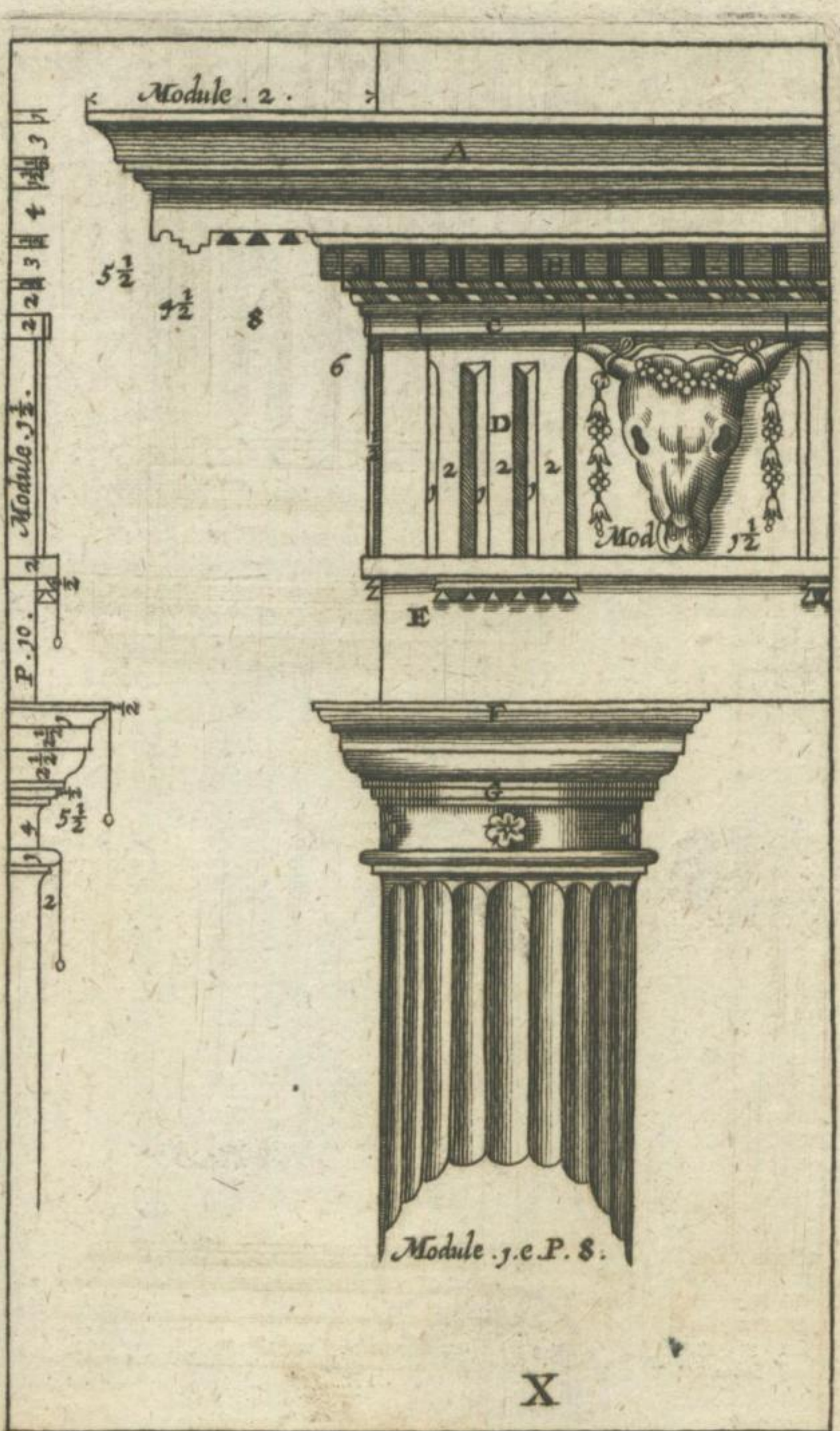
Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/55
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

DORICA


A
Moduli. 2.
B
A
A
B
C
Moduli 2 et P. 30.
Module. 1.
M. ½.
6
Module. 4.
P. 4
M. ½.
Moduli 3. et P. 7

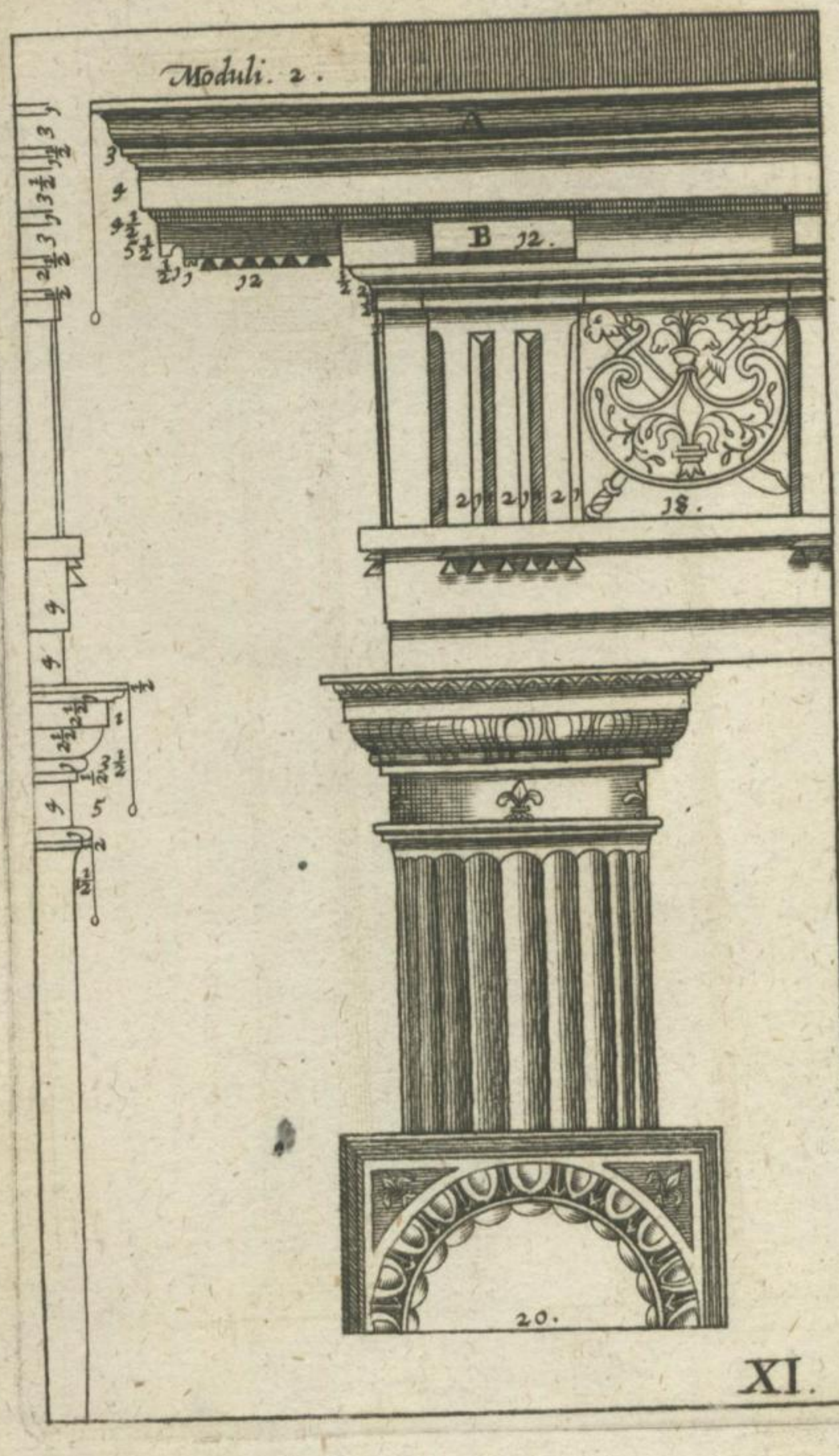
Dorica.



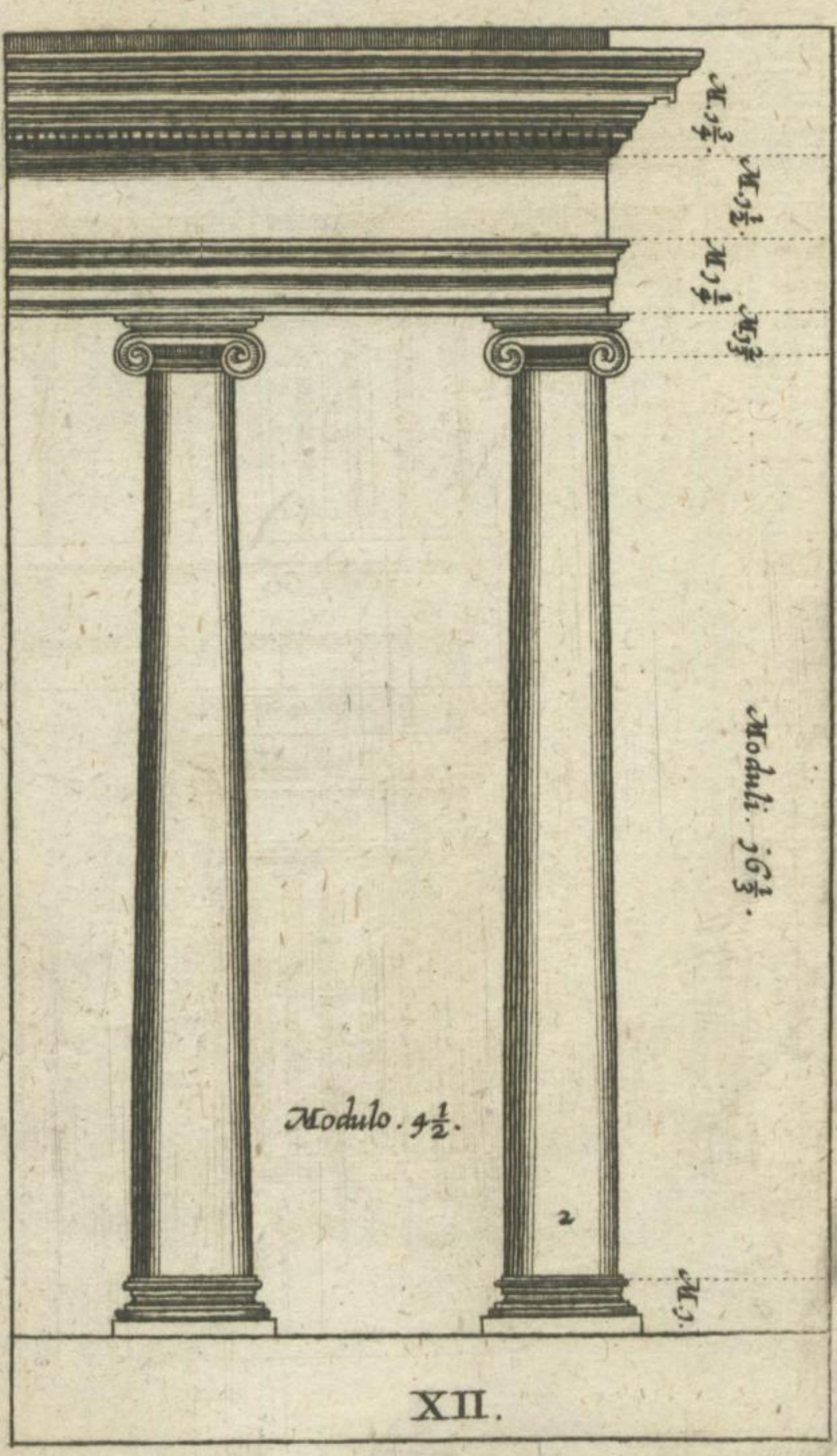
Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/59
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

IORICA



IONICA.

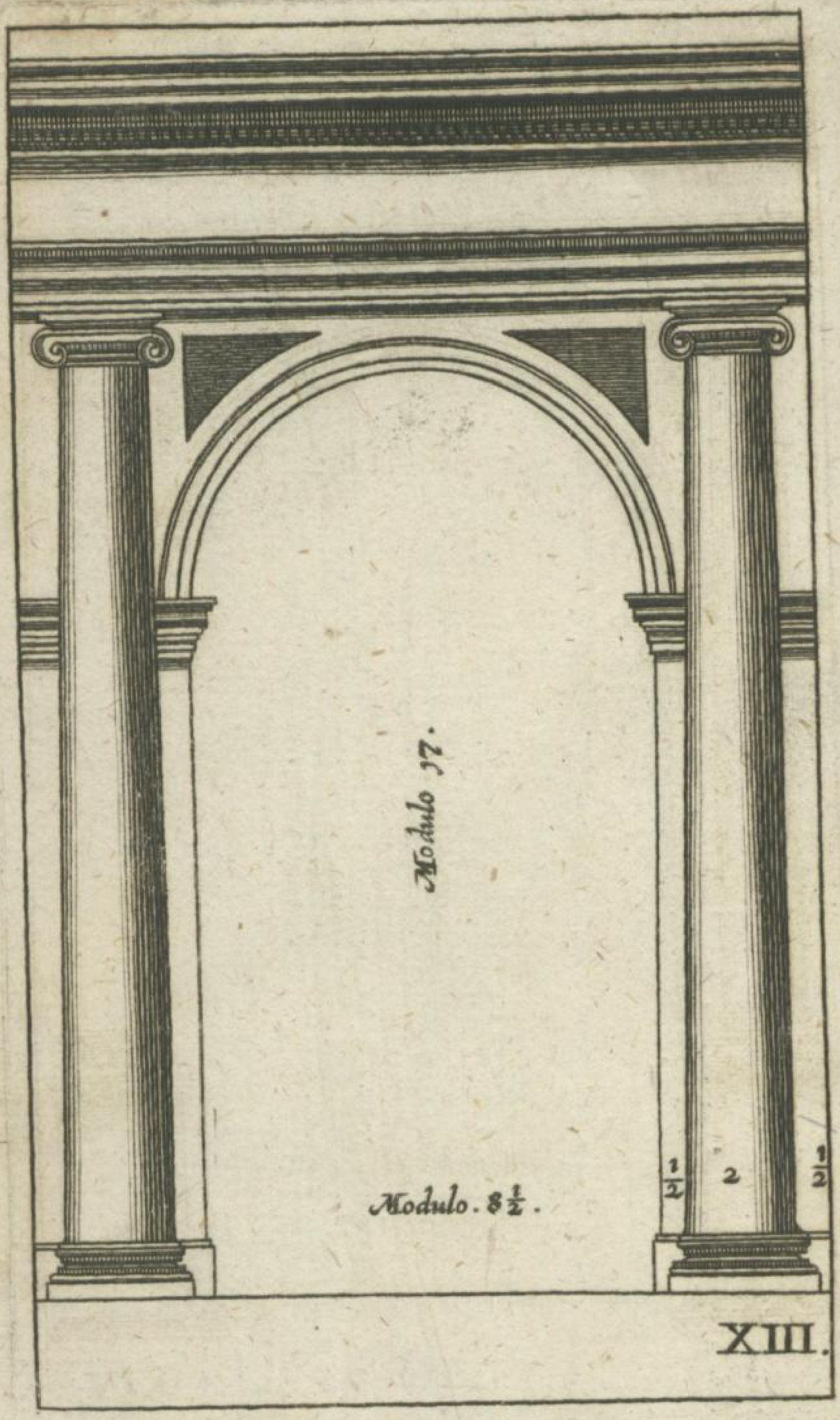


XII.

Zentrale Kunstbibliothek
Dresden

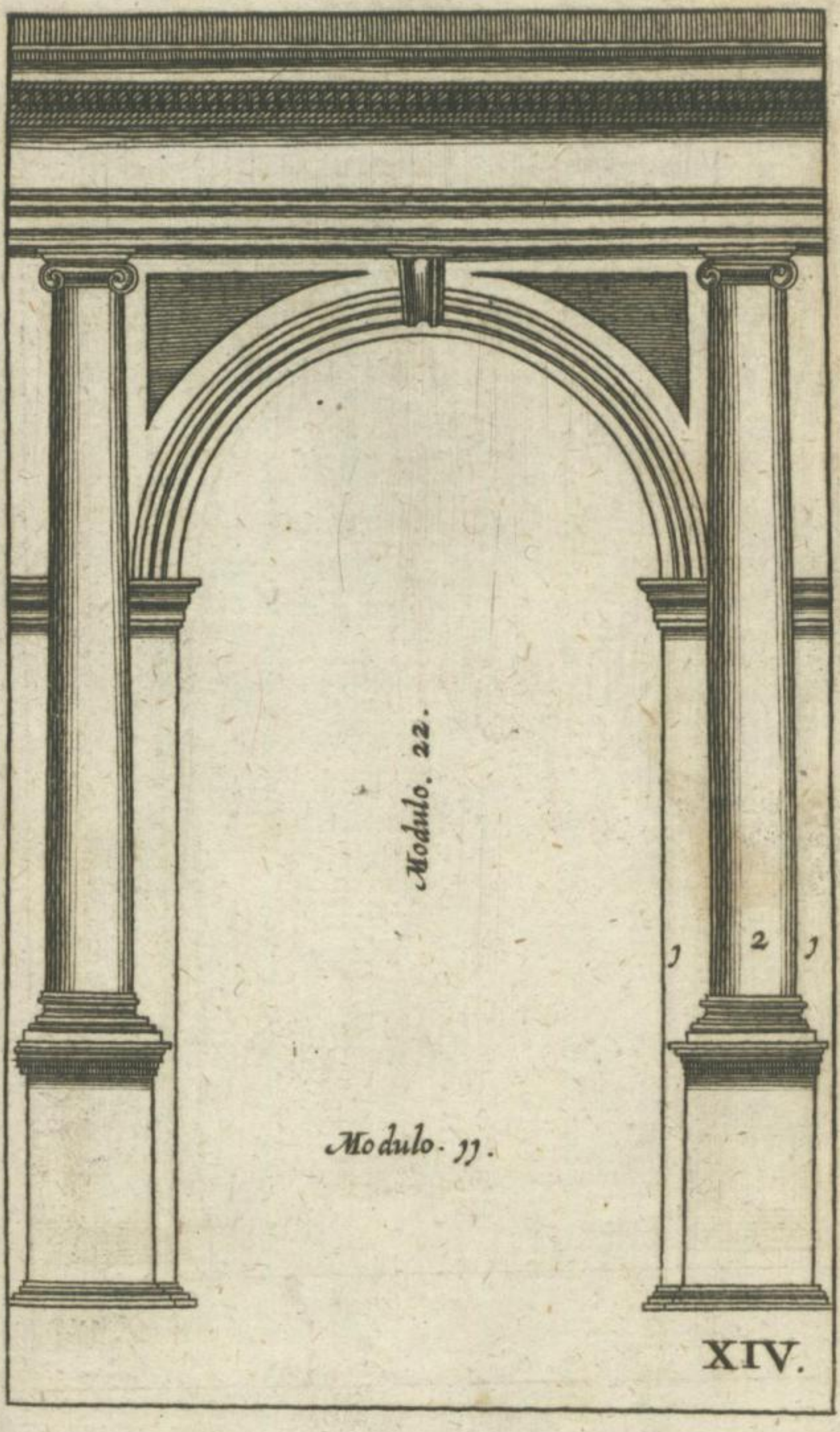
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/63
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

JONICA



XIII.

IONICA

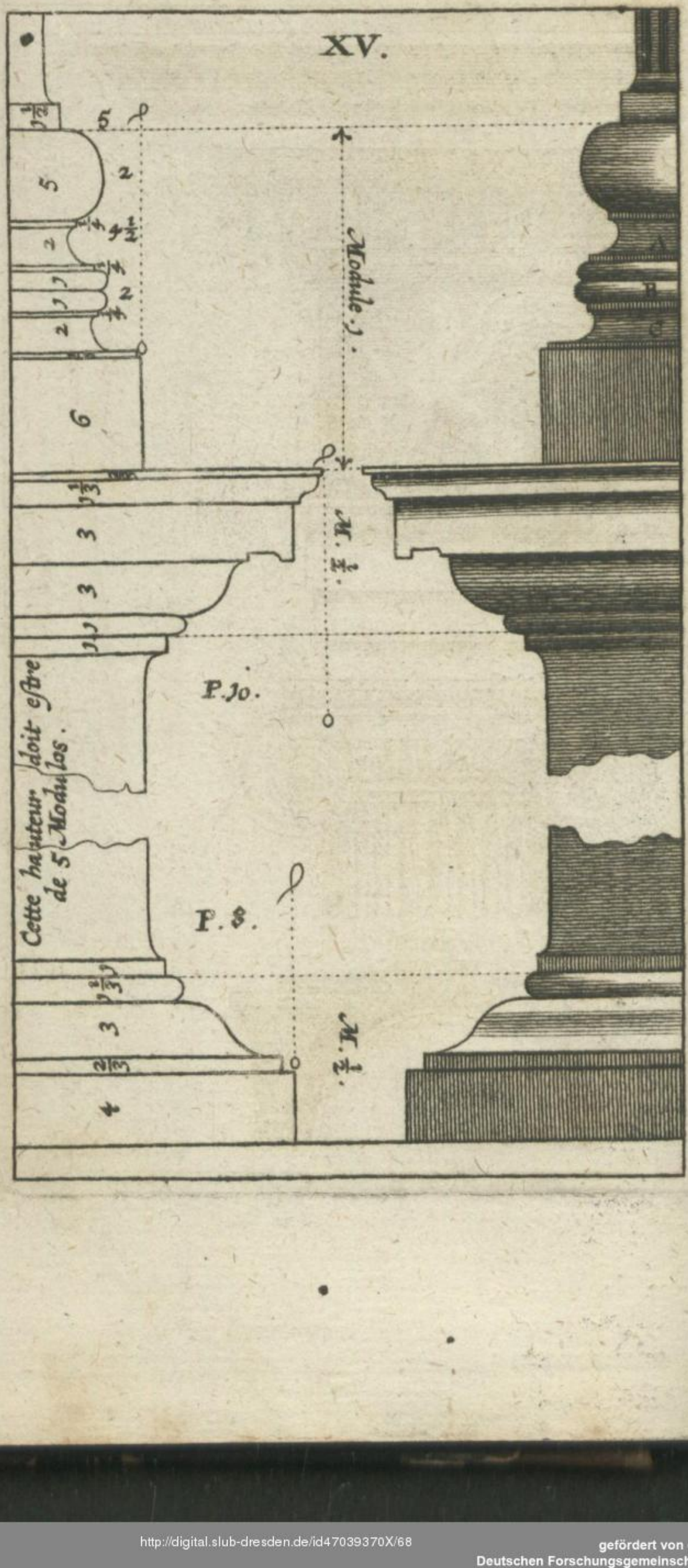


Modulo. 33.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/66
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

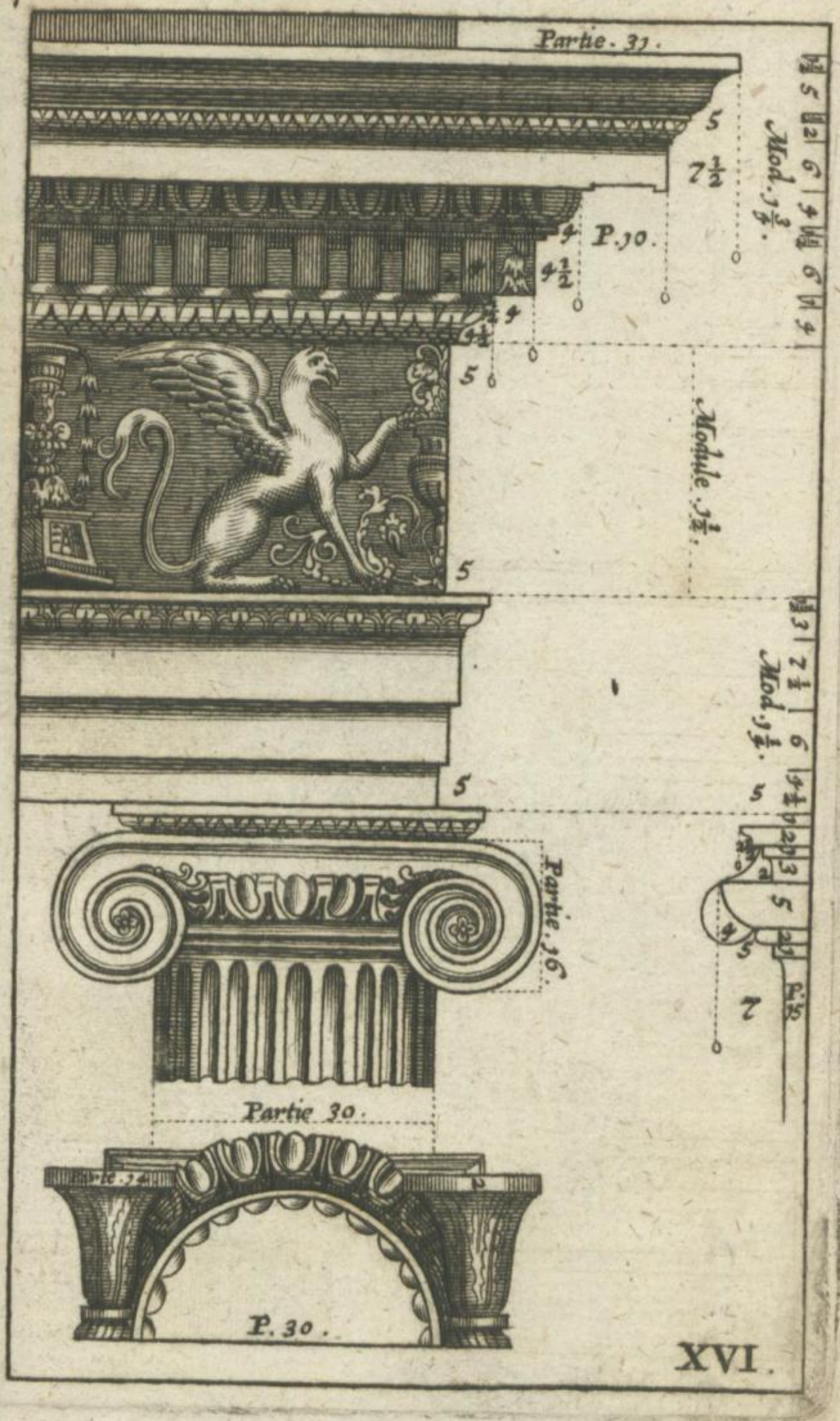
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/67
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

XV.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/68 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

IONICK


Partie. 31.
5
7½
P. 30.
4½
4
5
5
Module. 1½.
Mod. 1½.
5
Partie. 16.
Partie 30.
P. 30.

XVI.

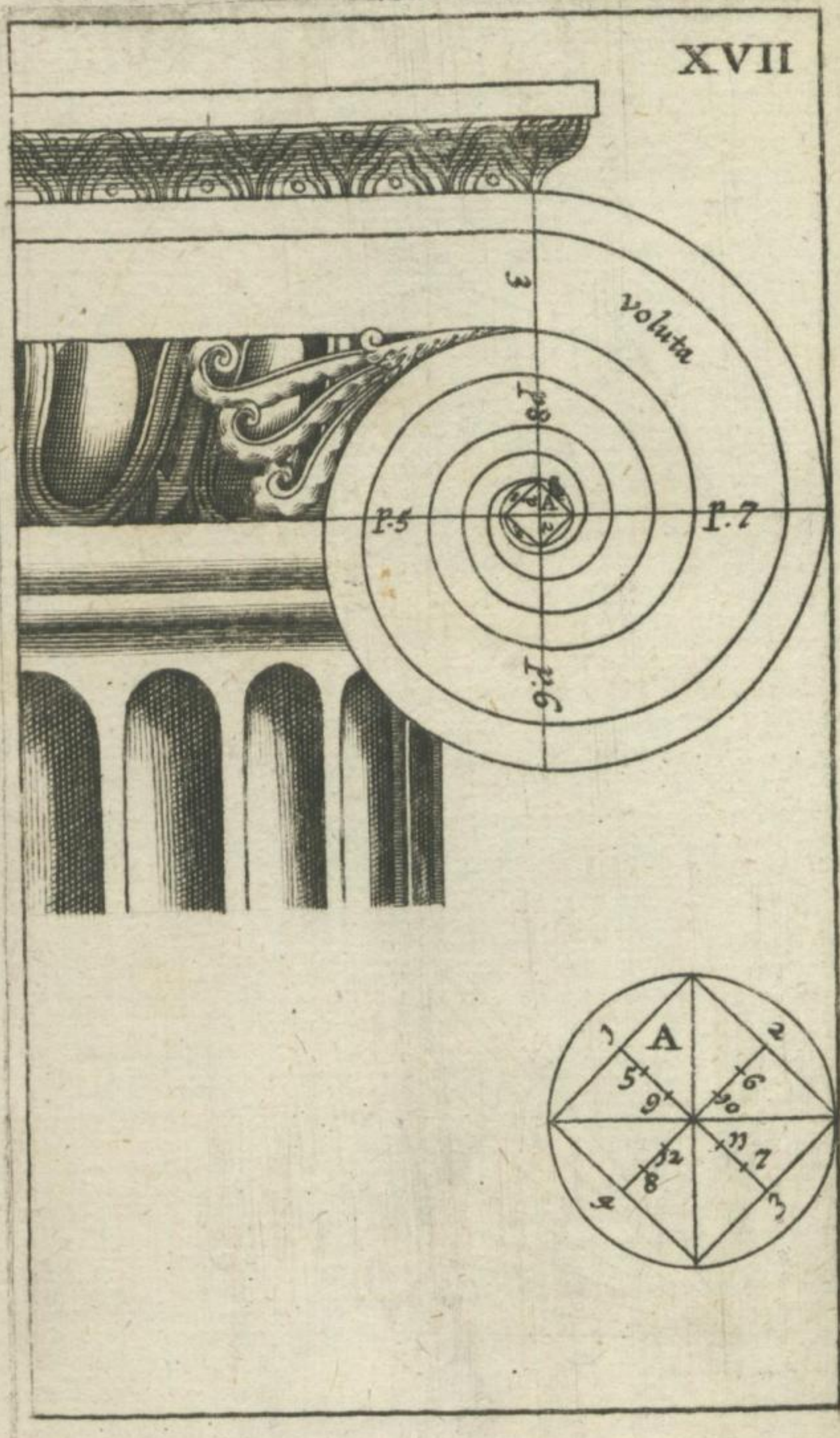
Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/70
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/71
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

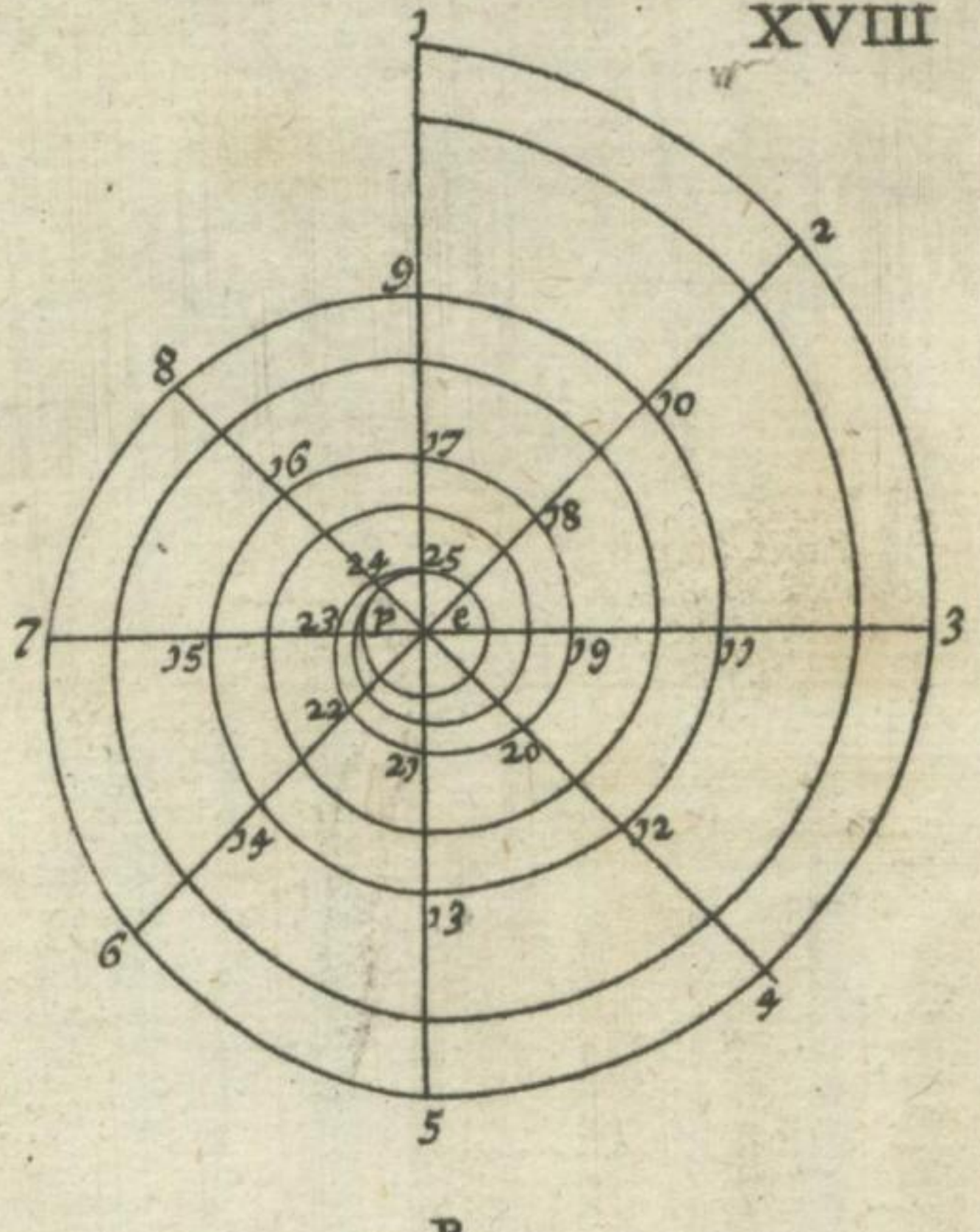
Ionica

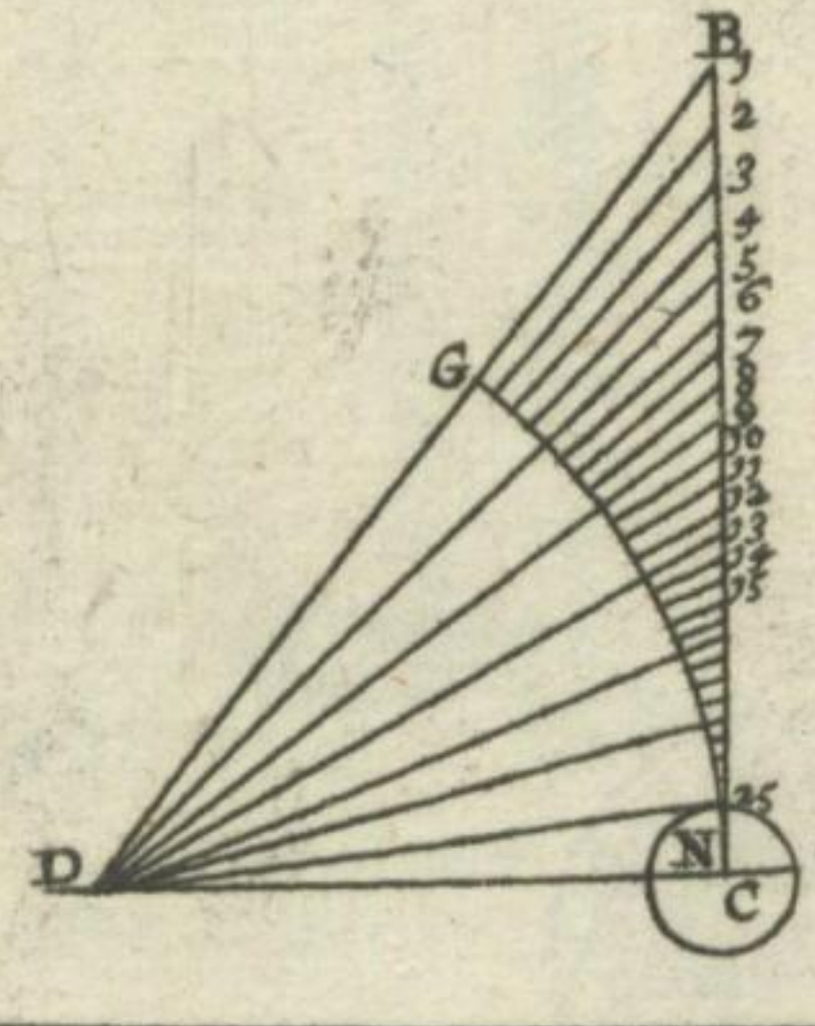
XVII



IONICA

XVIII



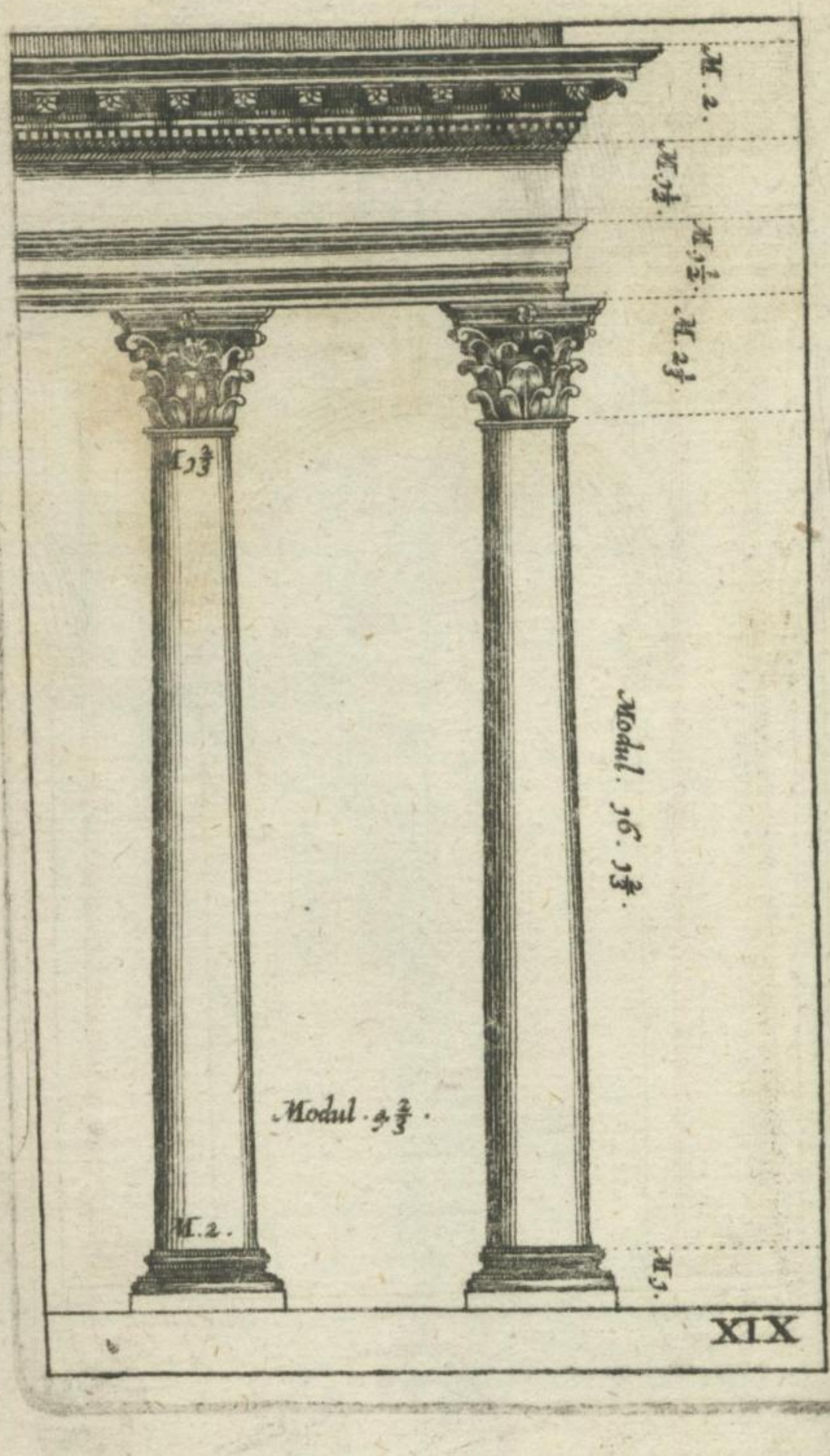


Zentrale Kunstbibliothek Dresden

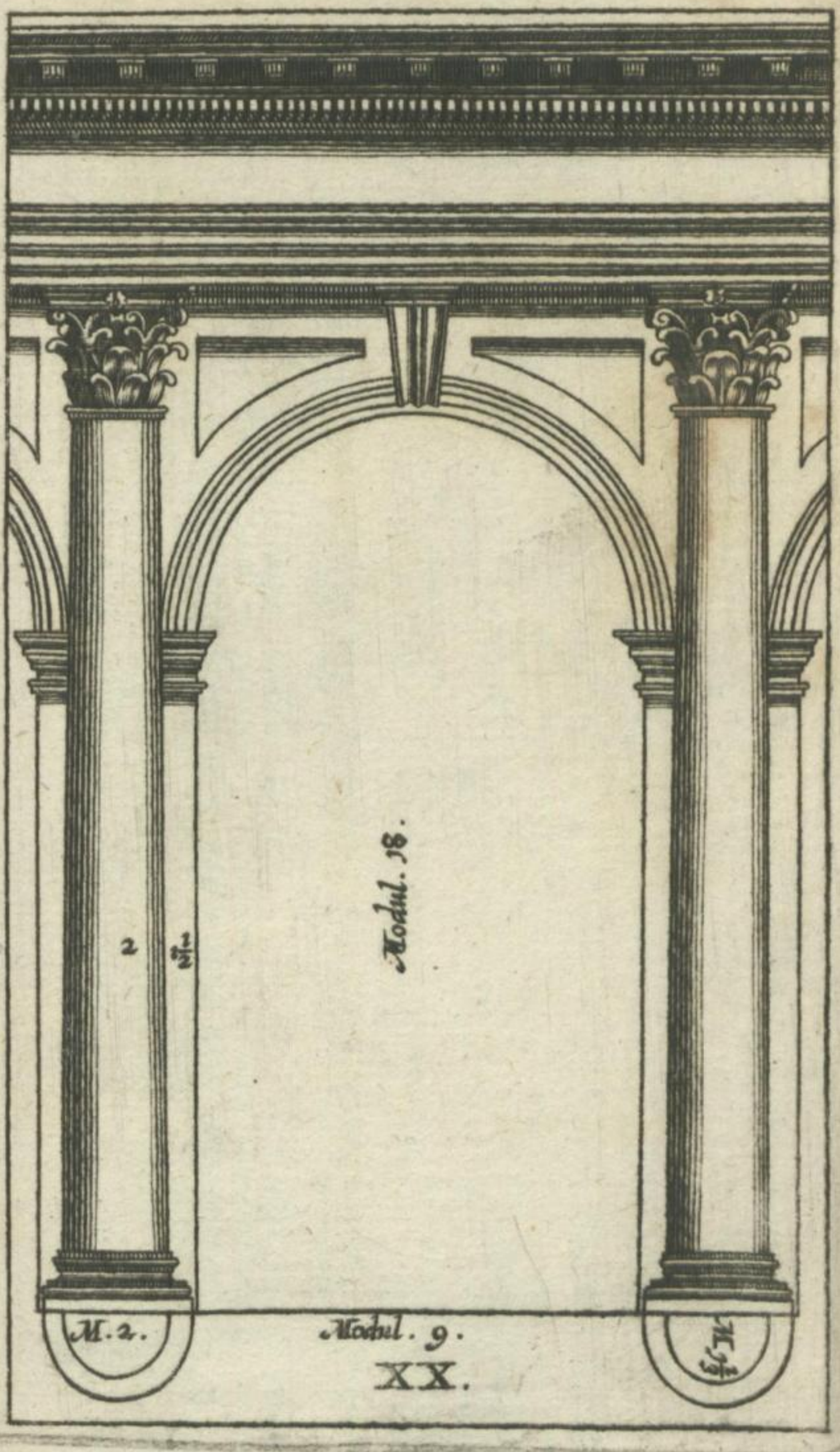
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

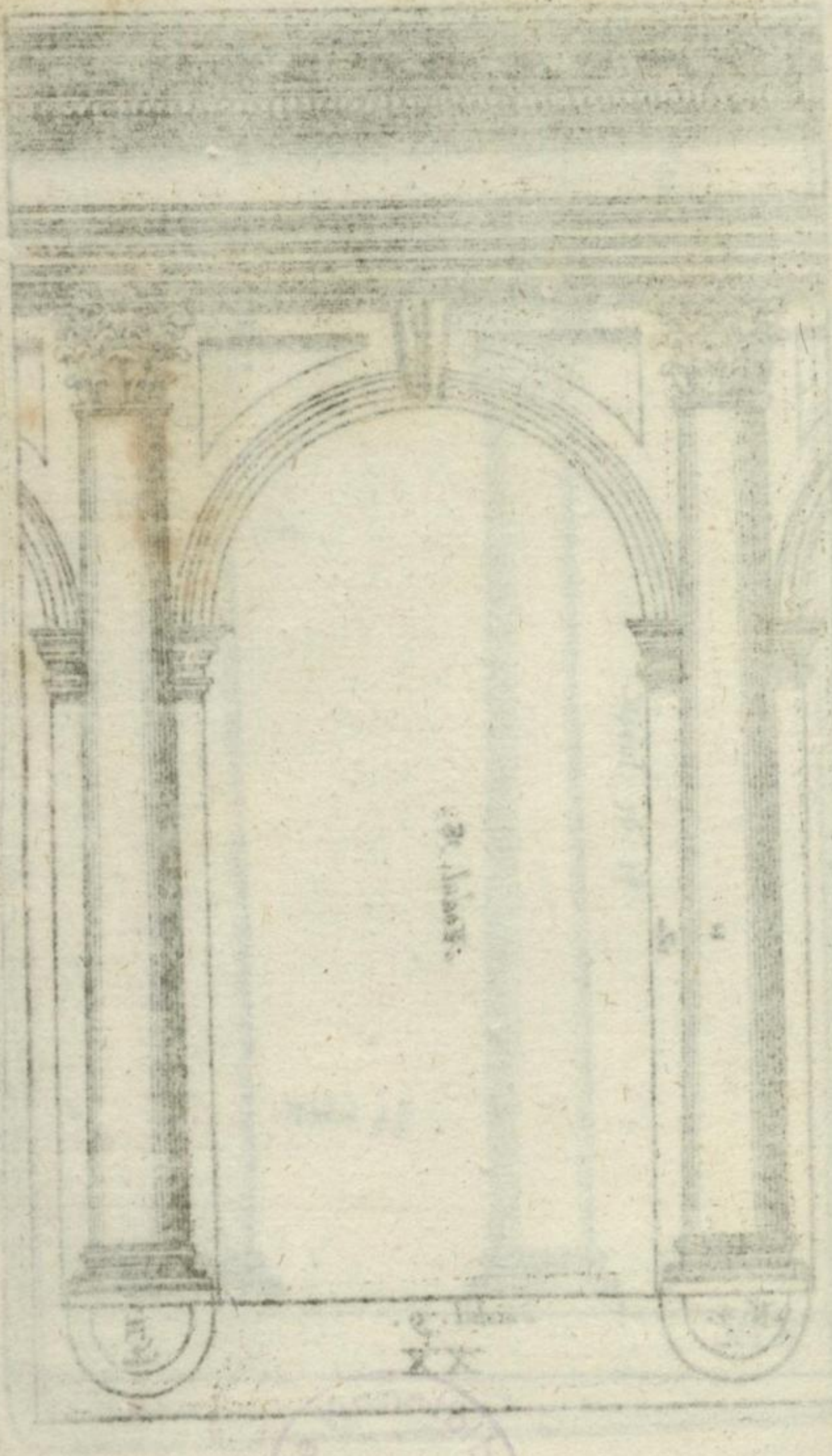
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/75
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

CORINTHIA.



CORINTHIA.

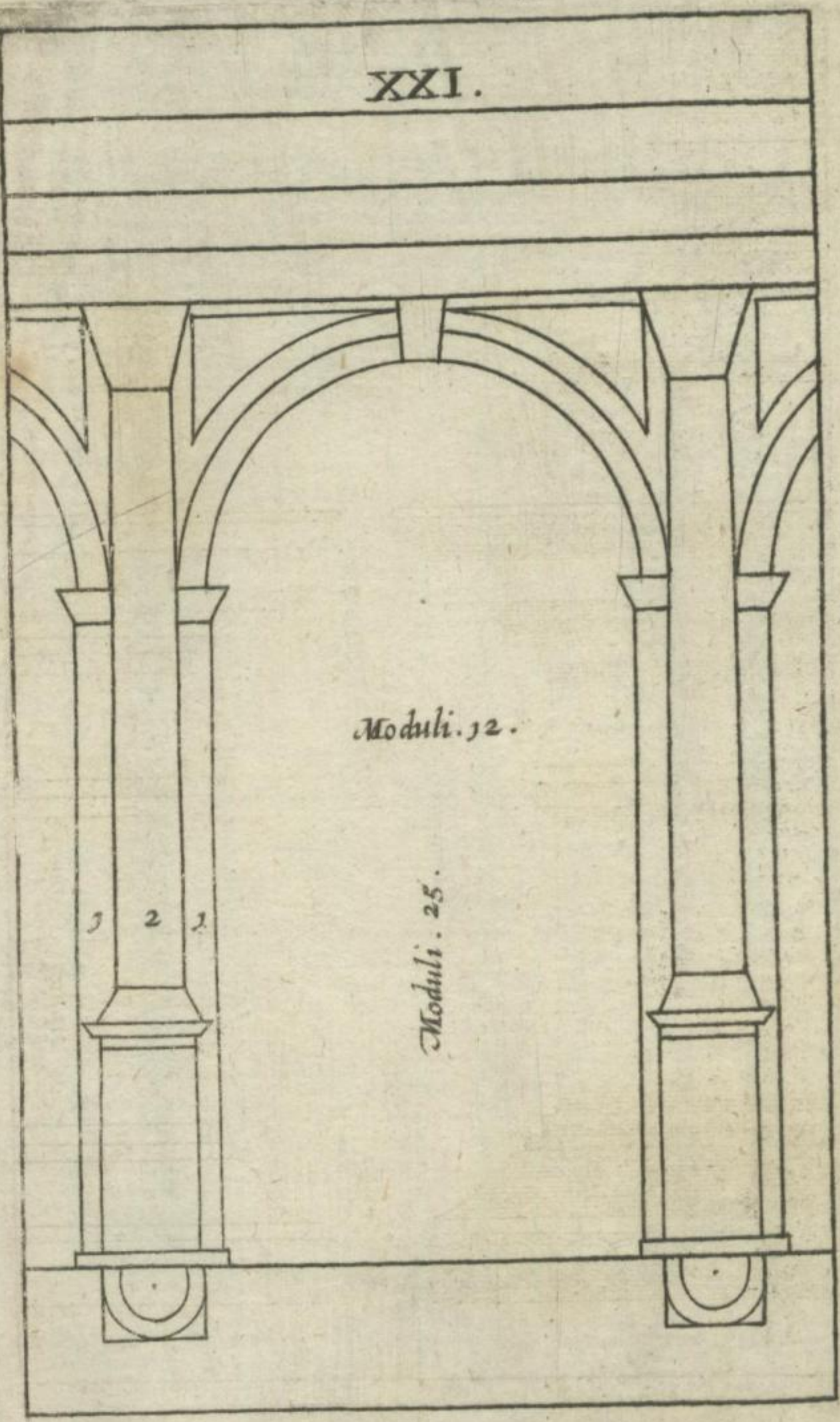




SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/79
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

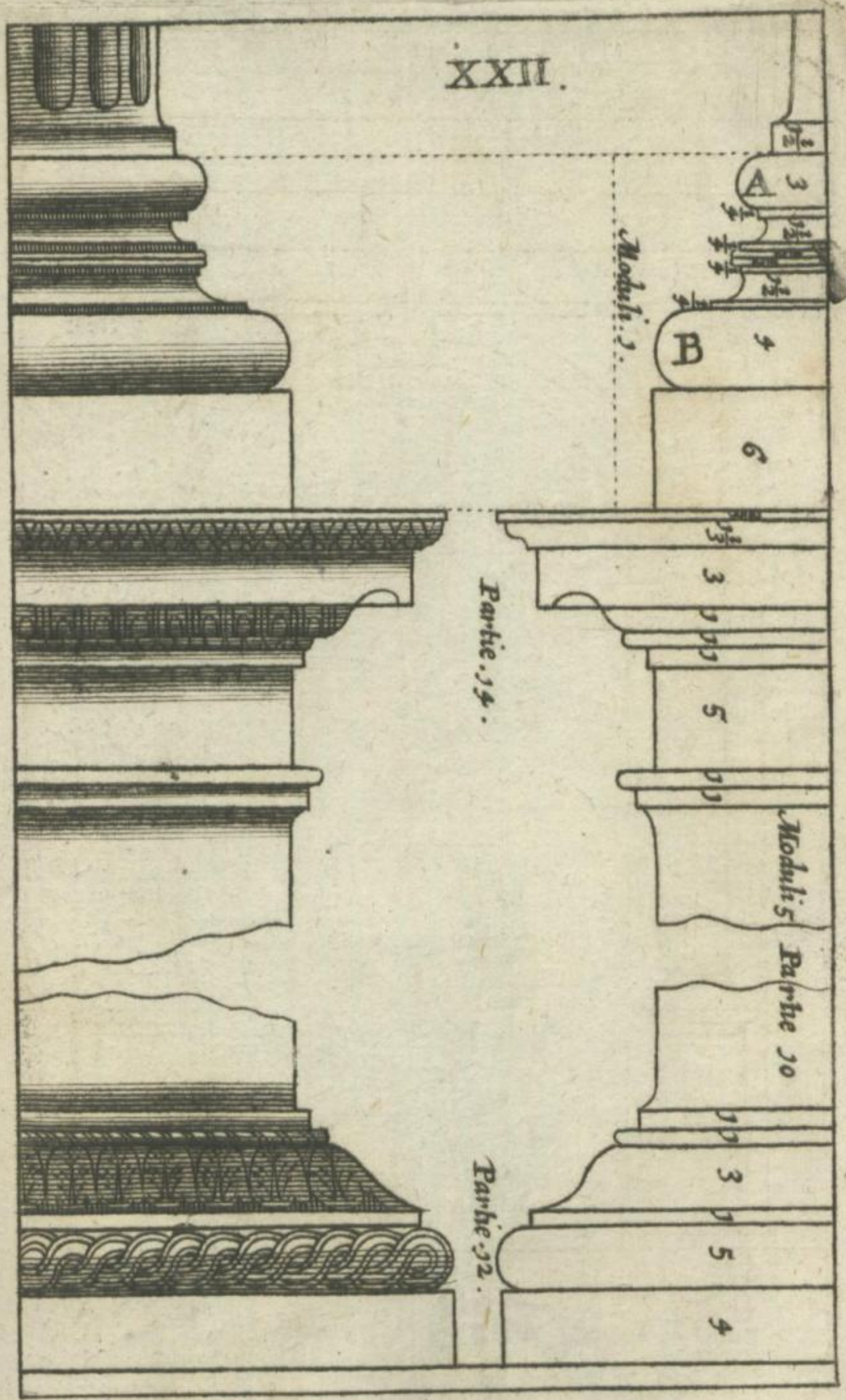
CORINTHIA

XXI.

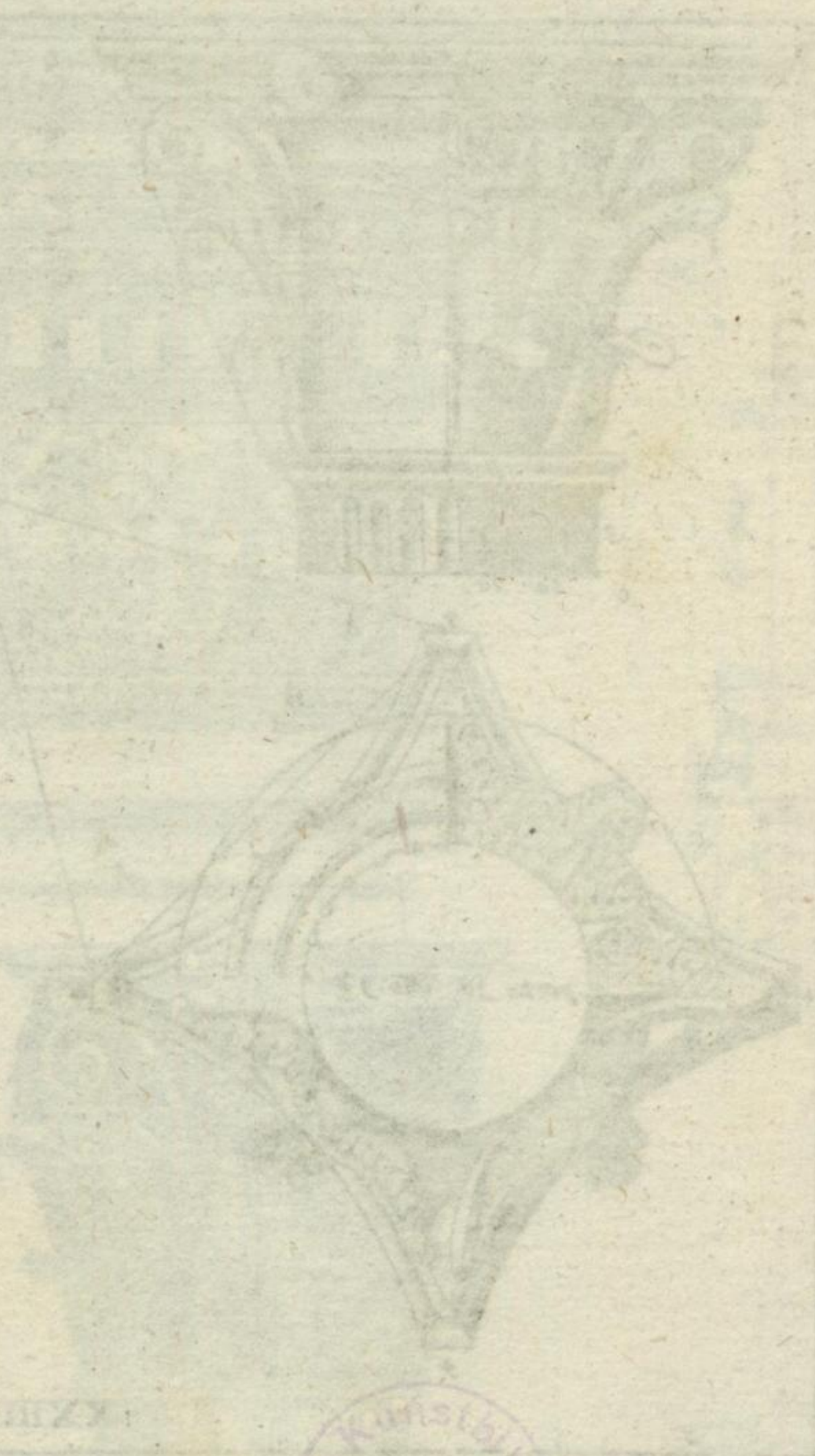


CORINTHIA.

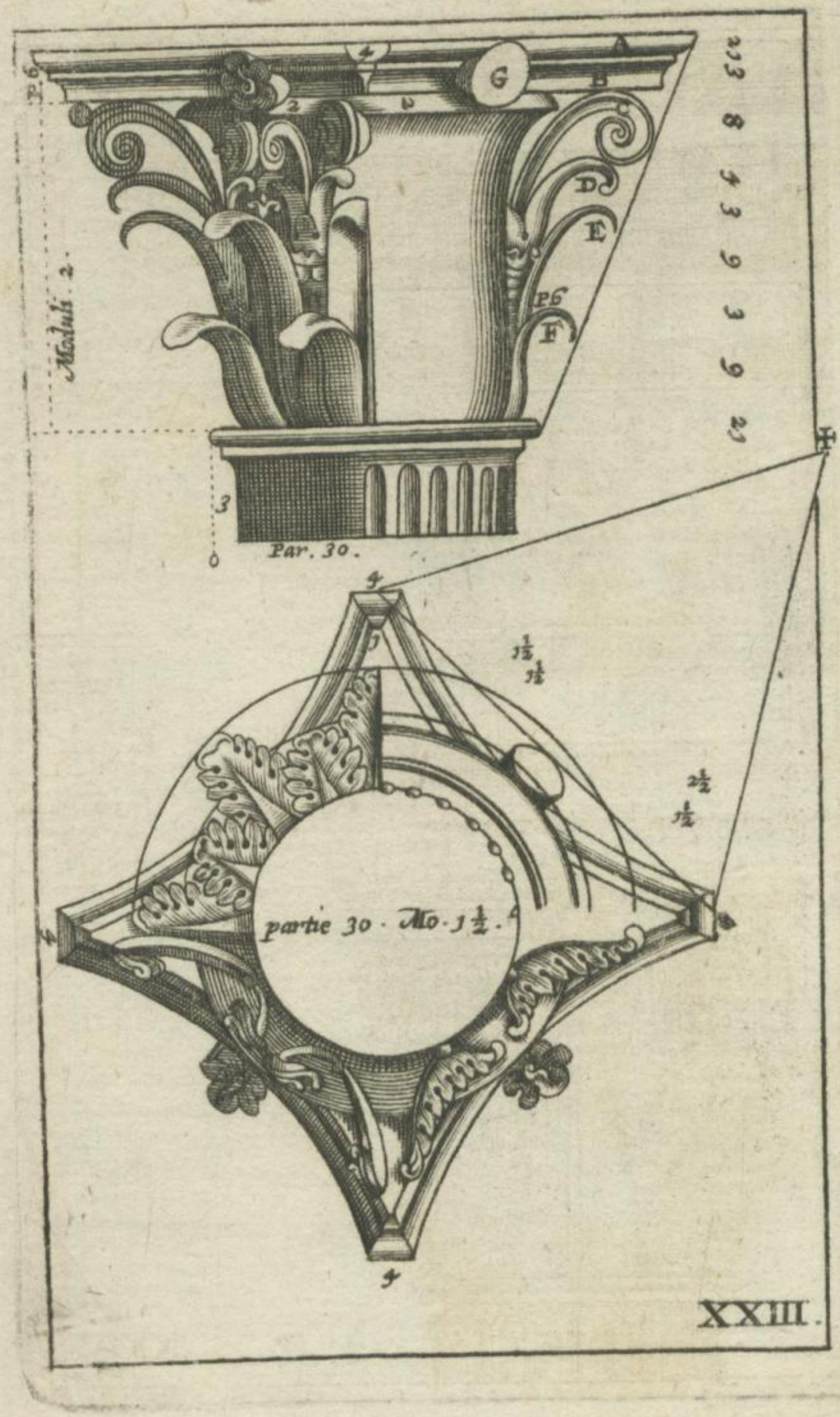
XXII.



Zentrale Kunstbibliothek Dresden

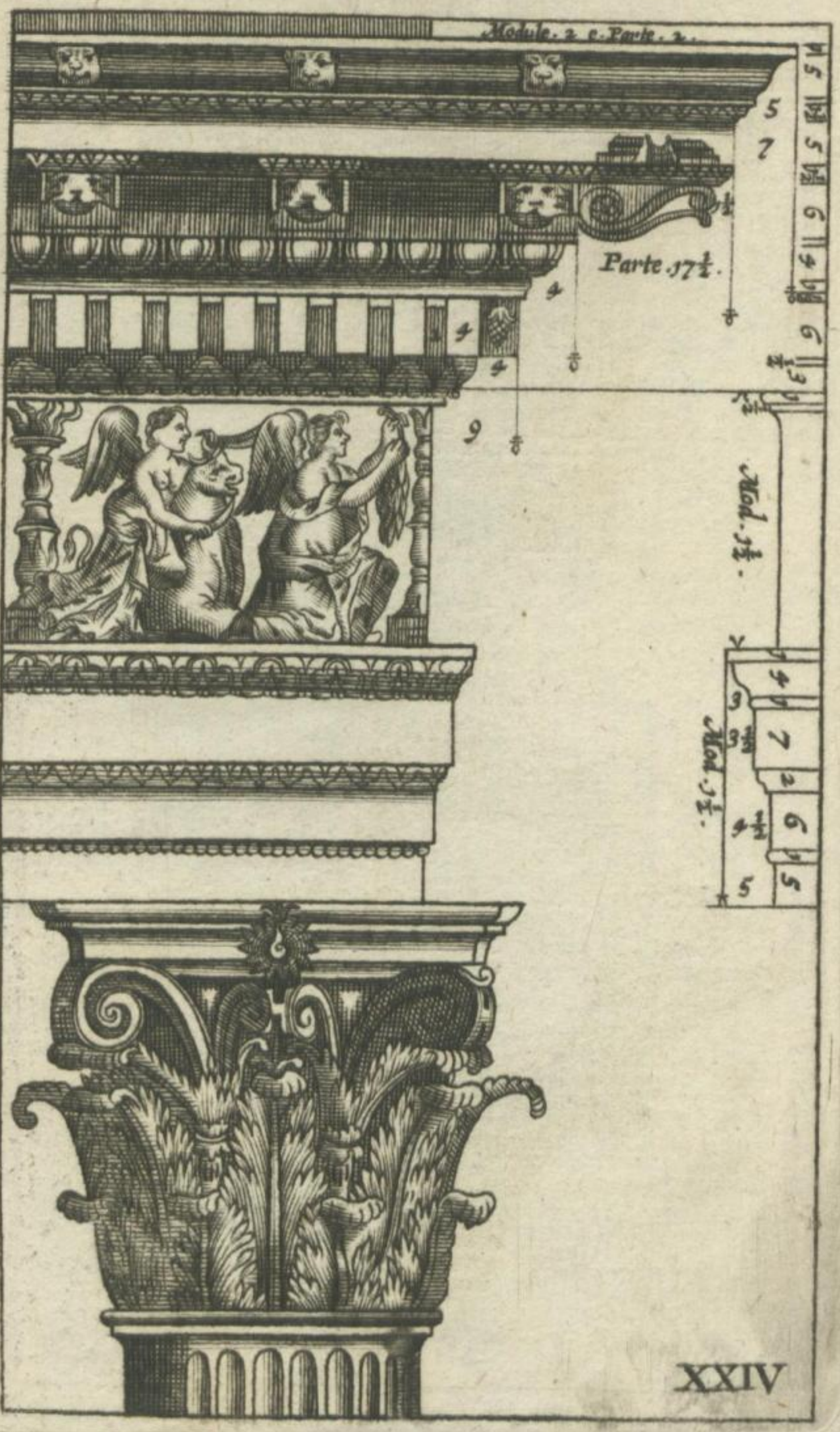


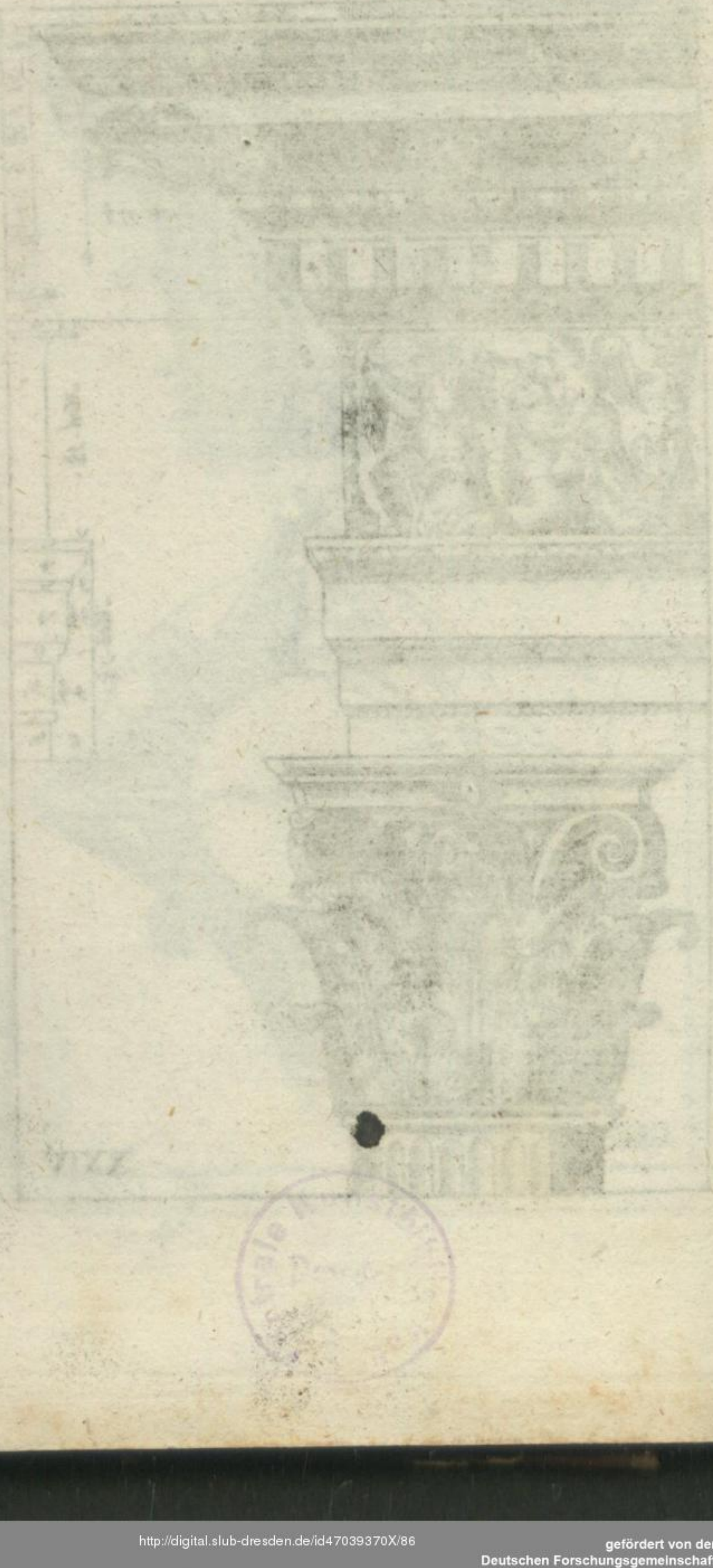
CORINTCIA



XXIII.

CORINTIA.



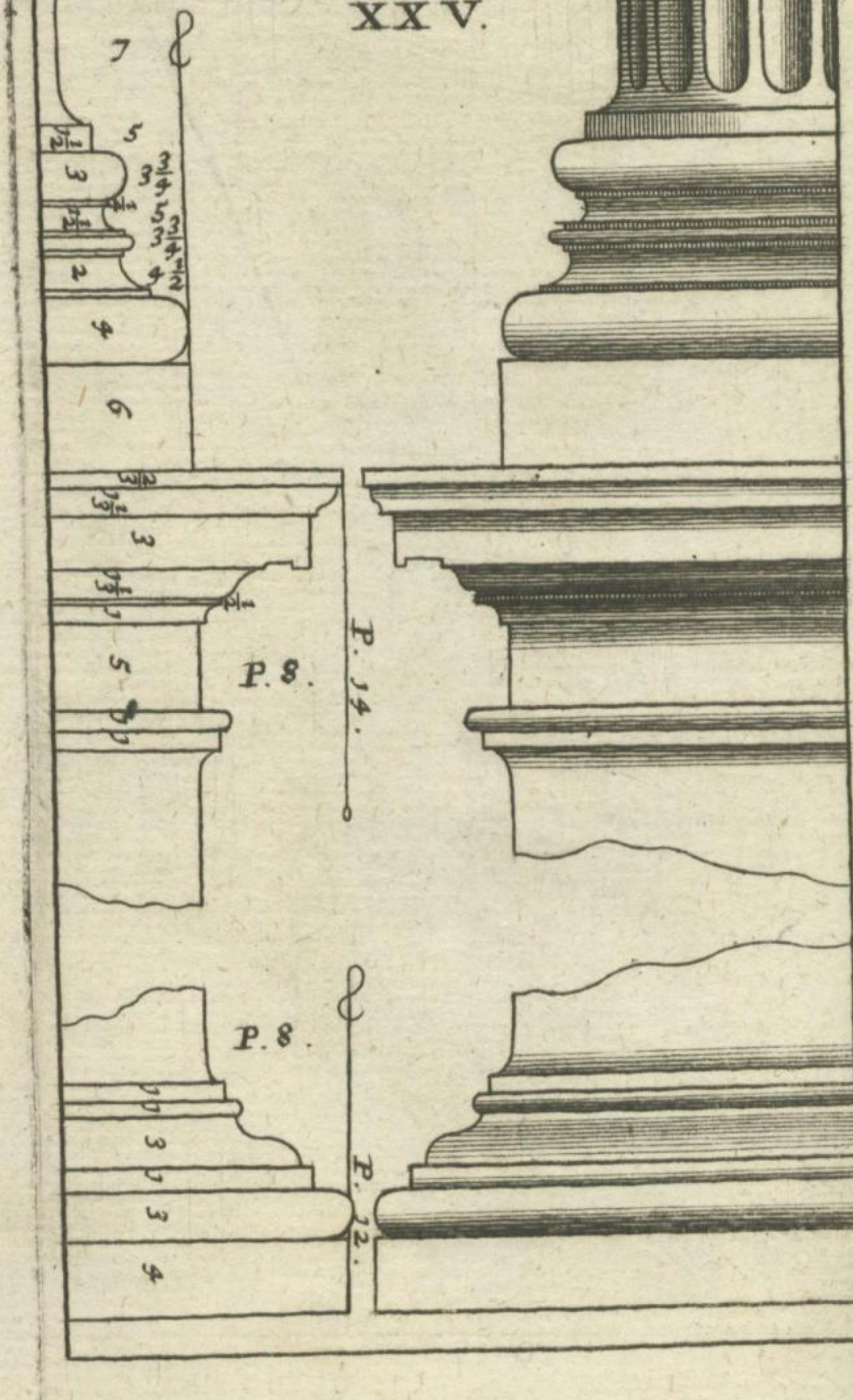


Zentrale Kunstbibliothek Dresden

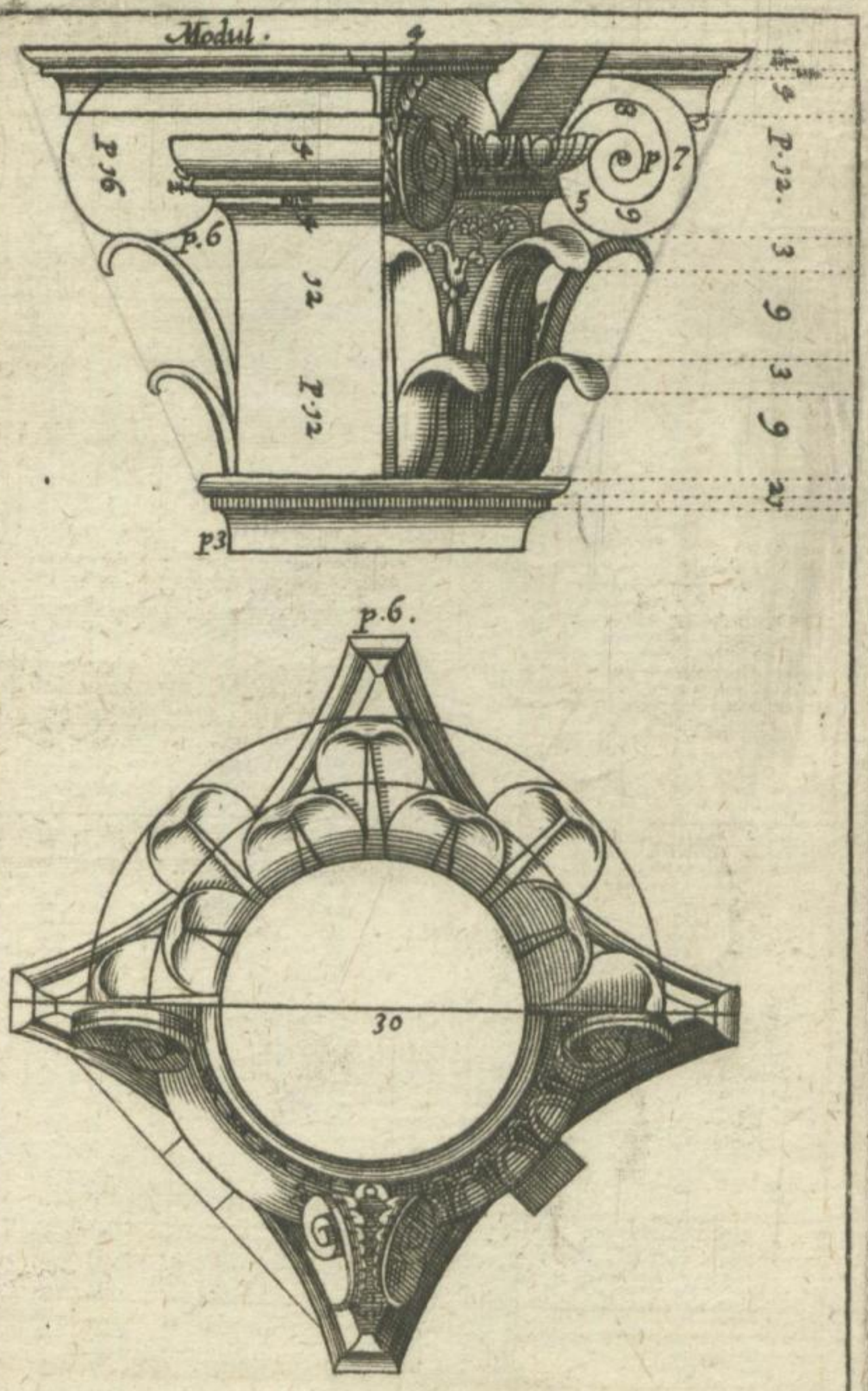
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/87 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

COMPOSITA

XXV.



COMPOSITA.



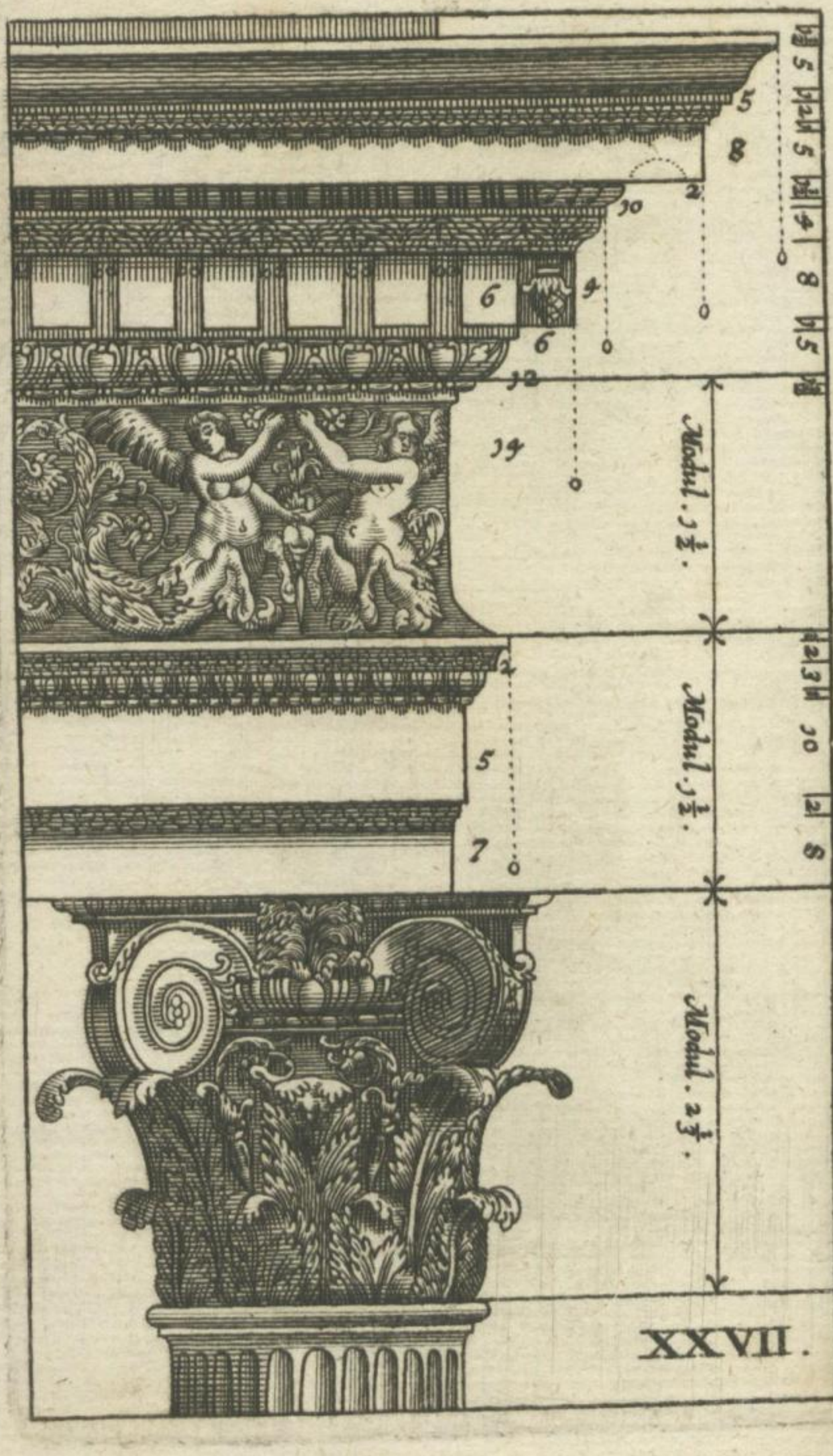
Zentrale Kunstbibliothek
Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/90
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Königliche Bibliothek Dresden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/91 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

COMPOSITA



XXVII.

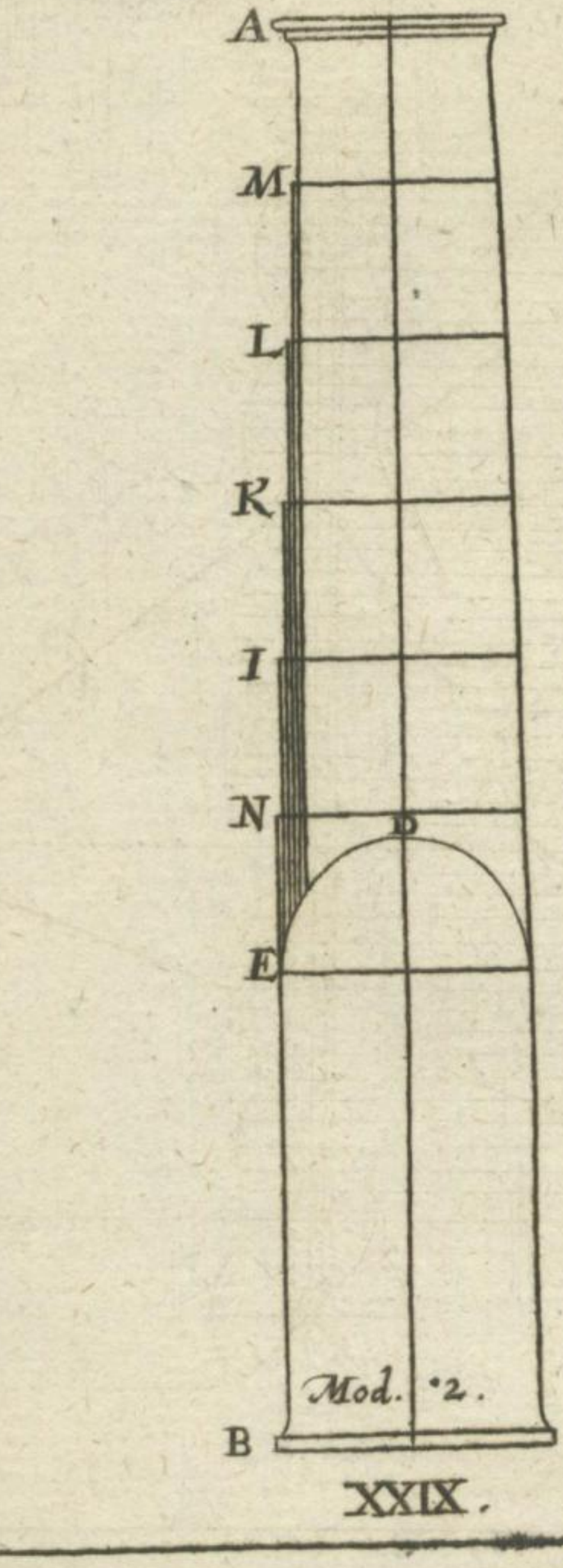
XXVIII

Modul. 2. Parte. 34.

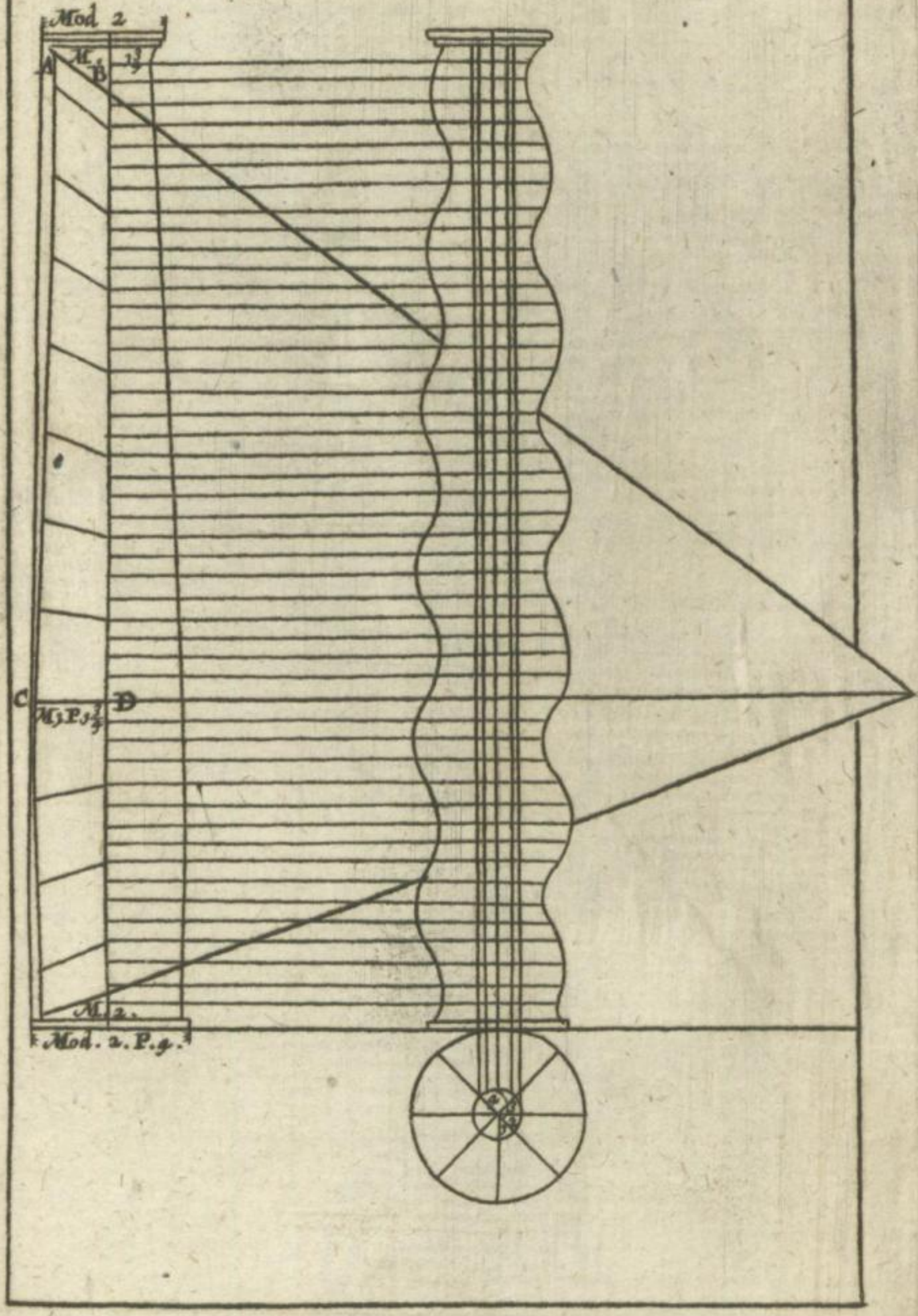
Zentrale Kunstbibliothek Dresden

Kunstbibliothek
Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/95
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG



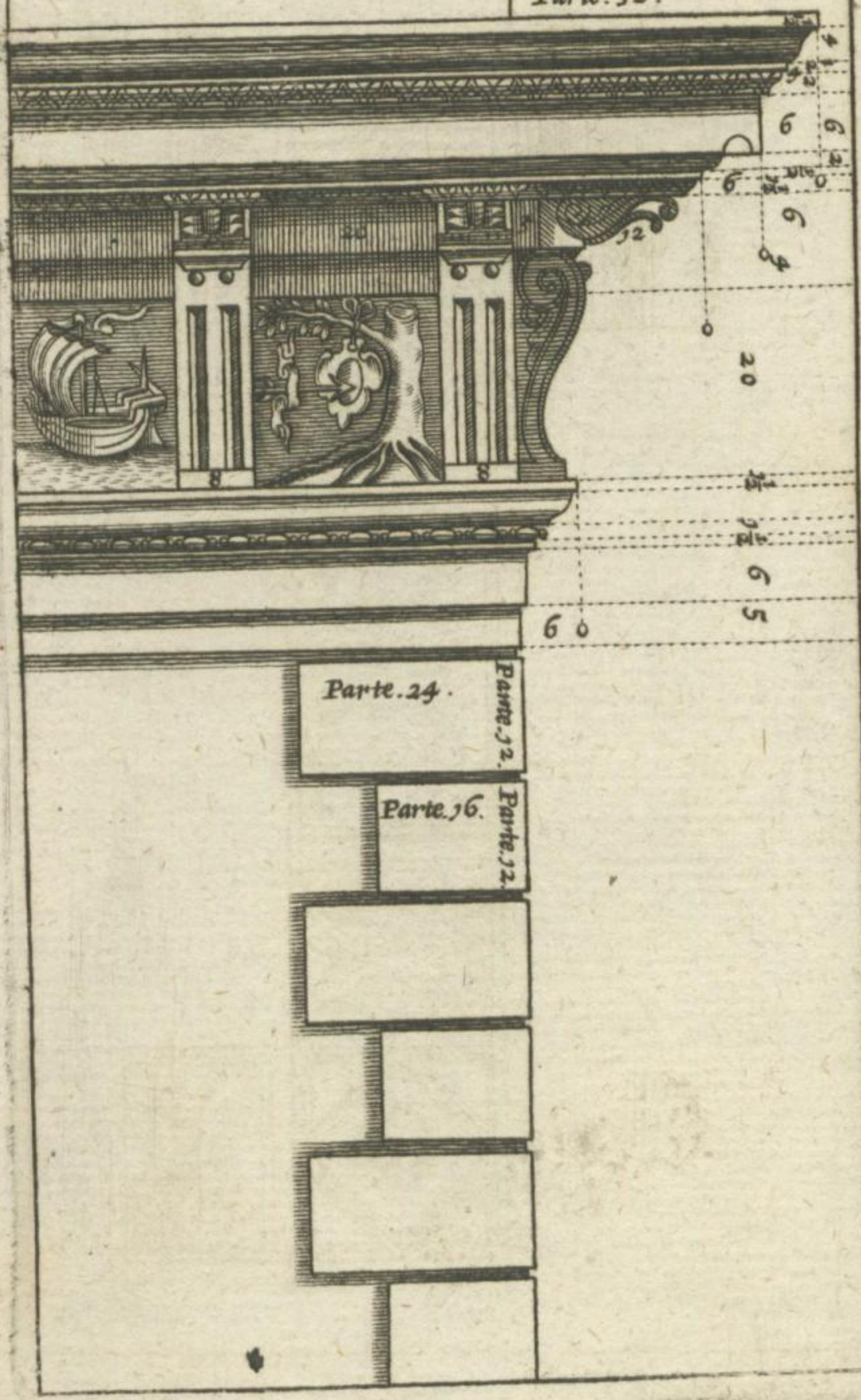
XXIX.


Mod 2
A
M
B
C
D
M. 2.
Mod. 2. P. 9.

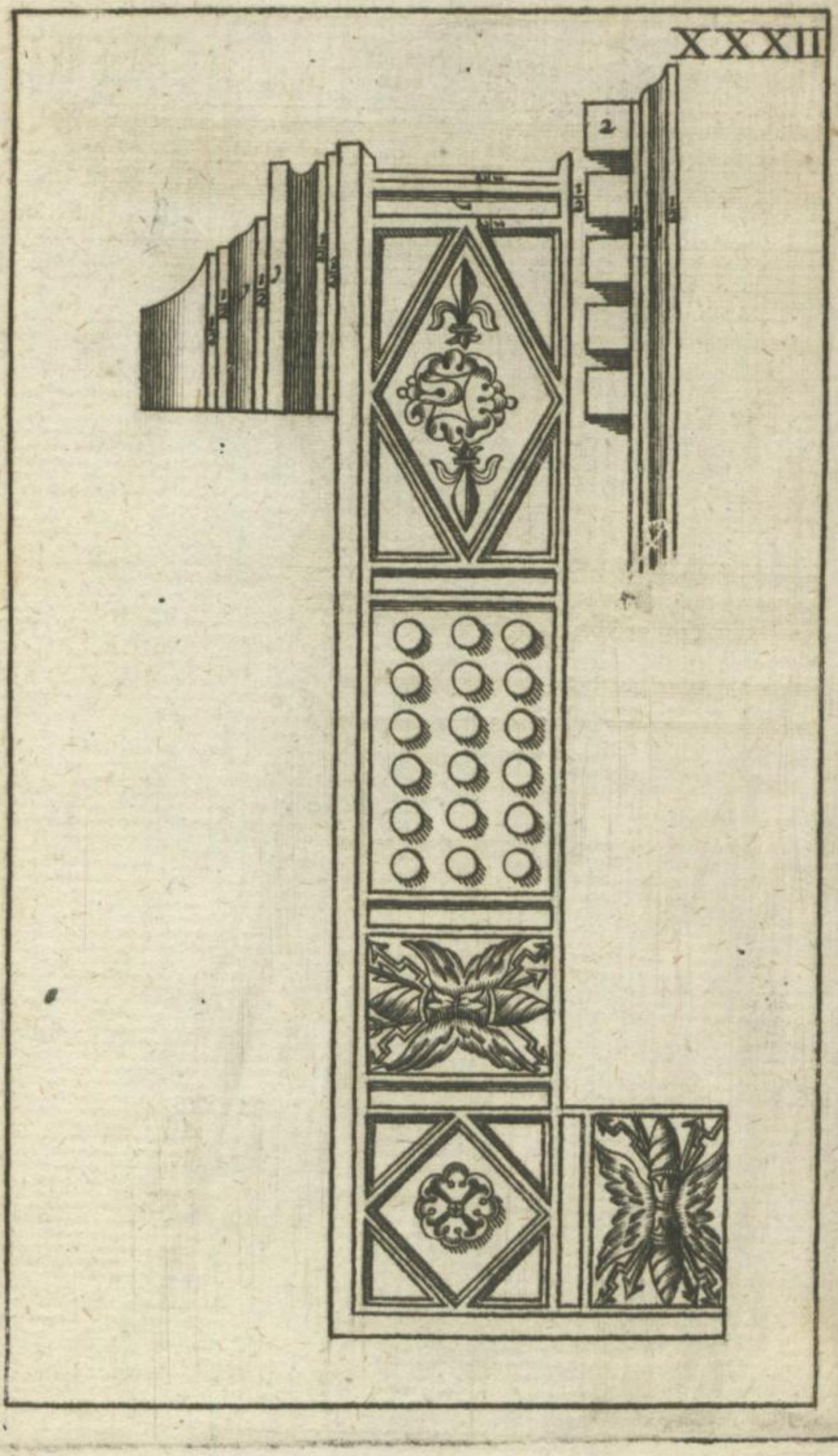
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/98
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/99
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

XXXI.



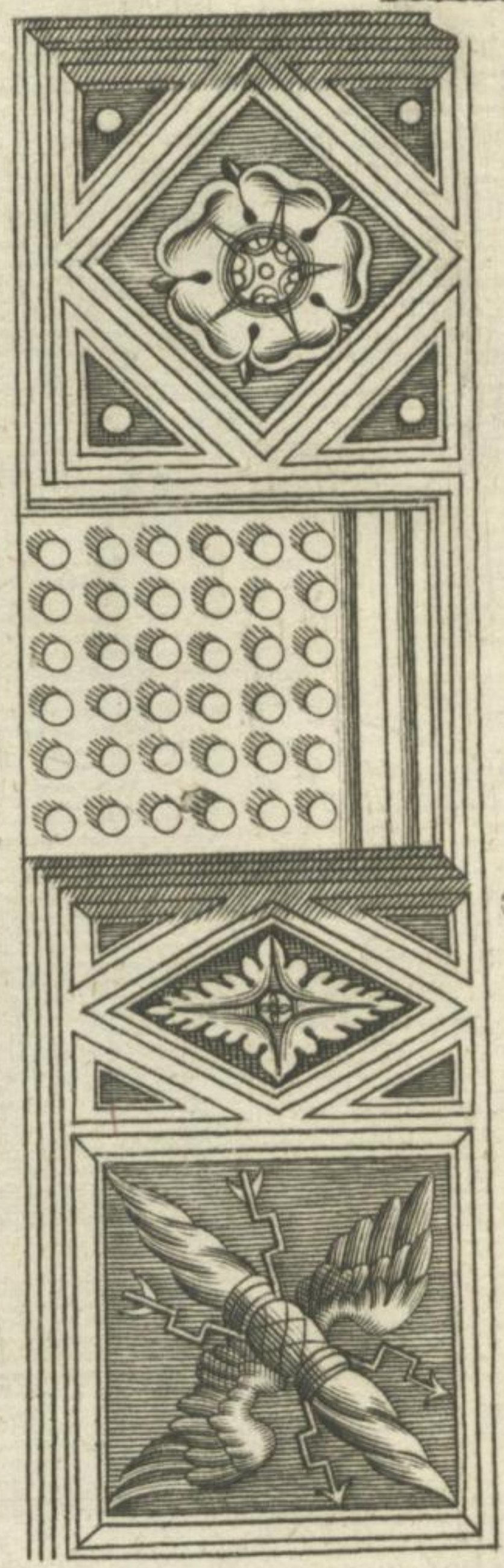
XXXII



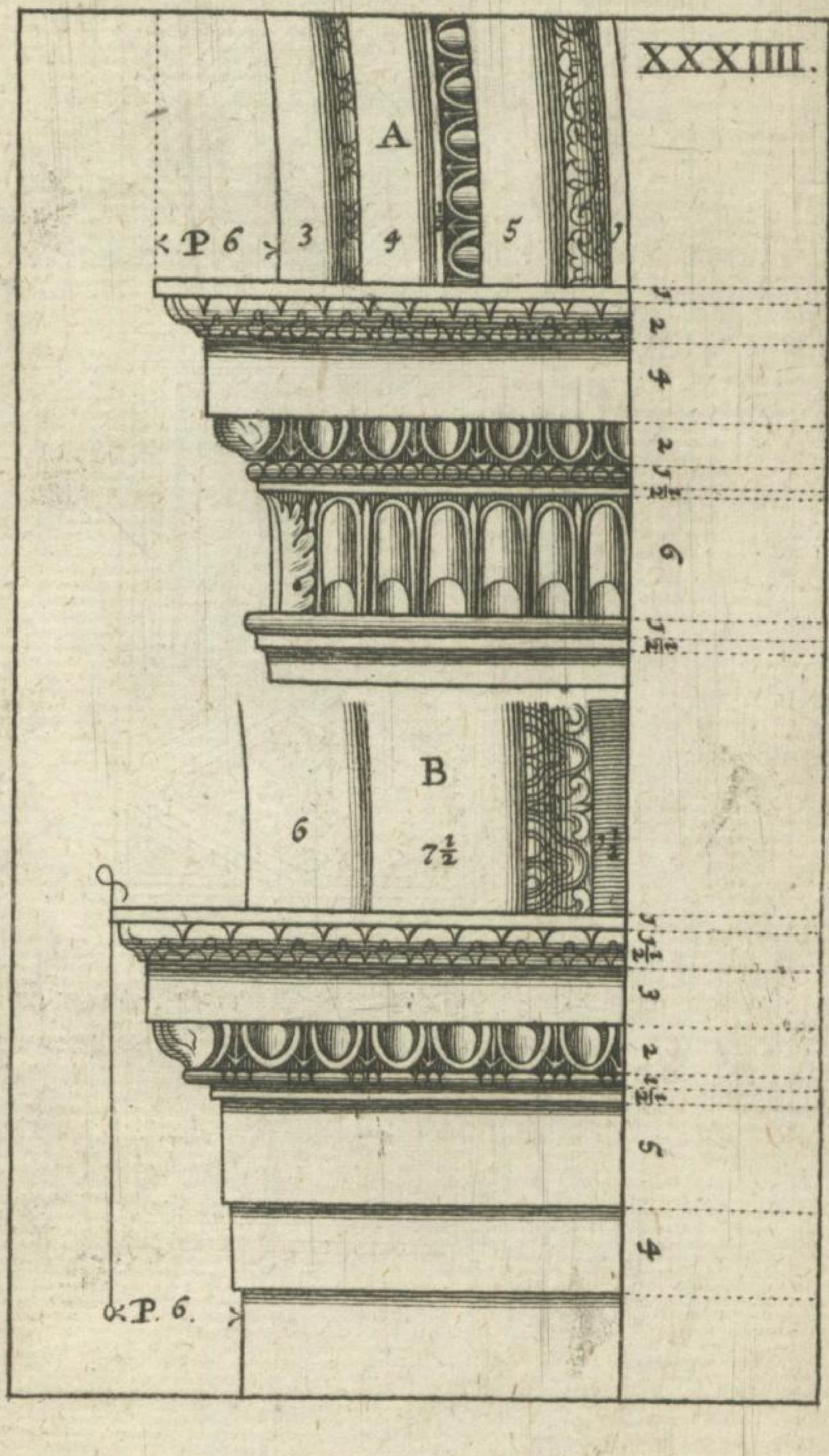
Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/103
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

XXXIII



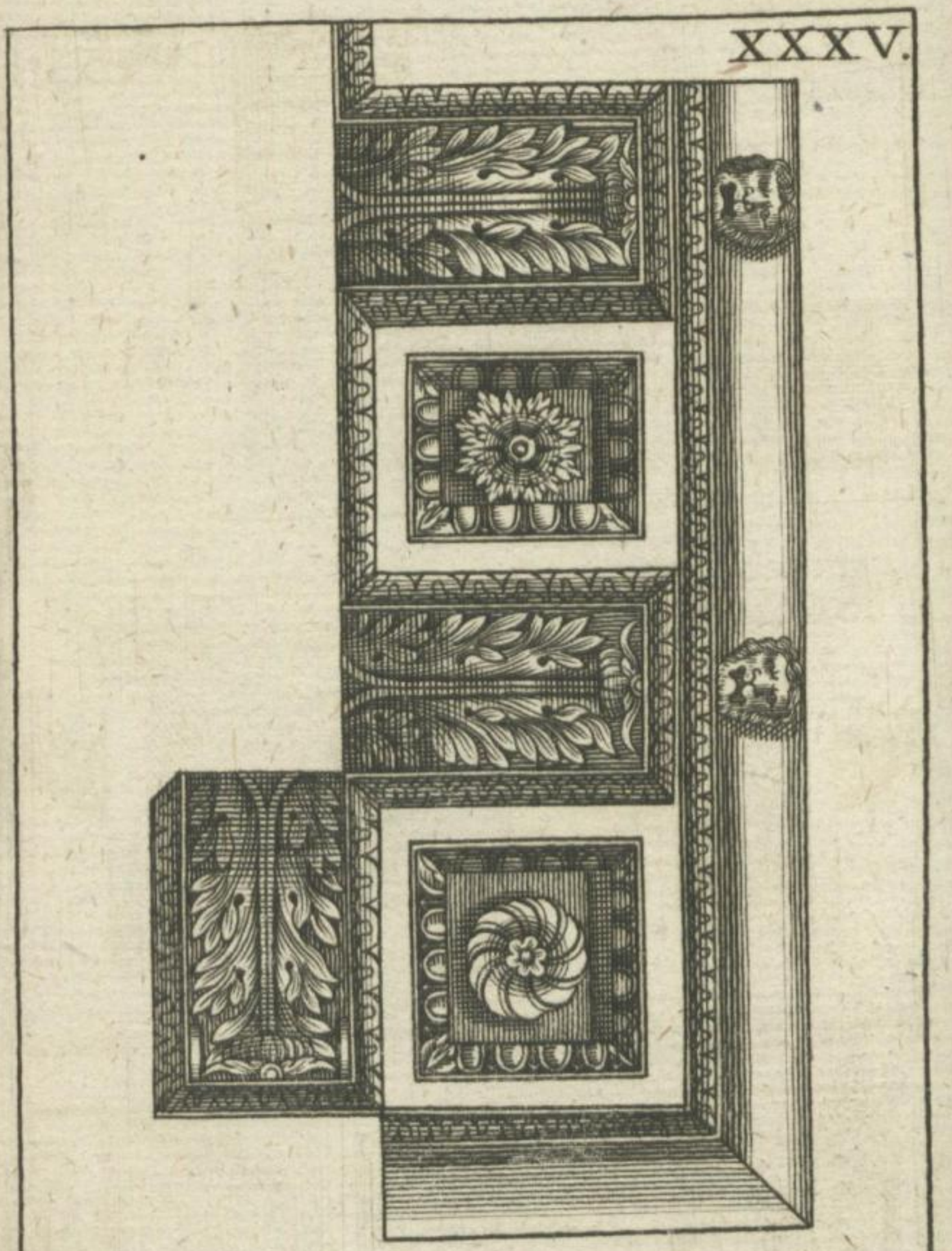
XXXIIII.



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/106
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

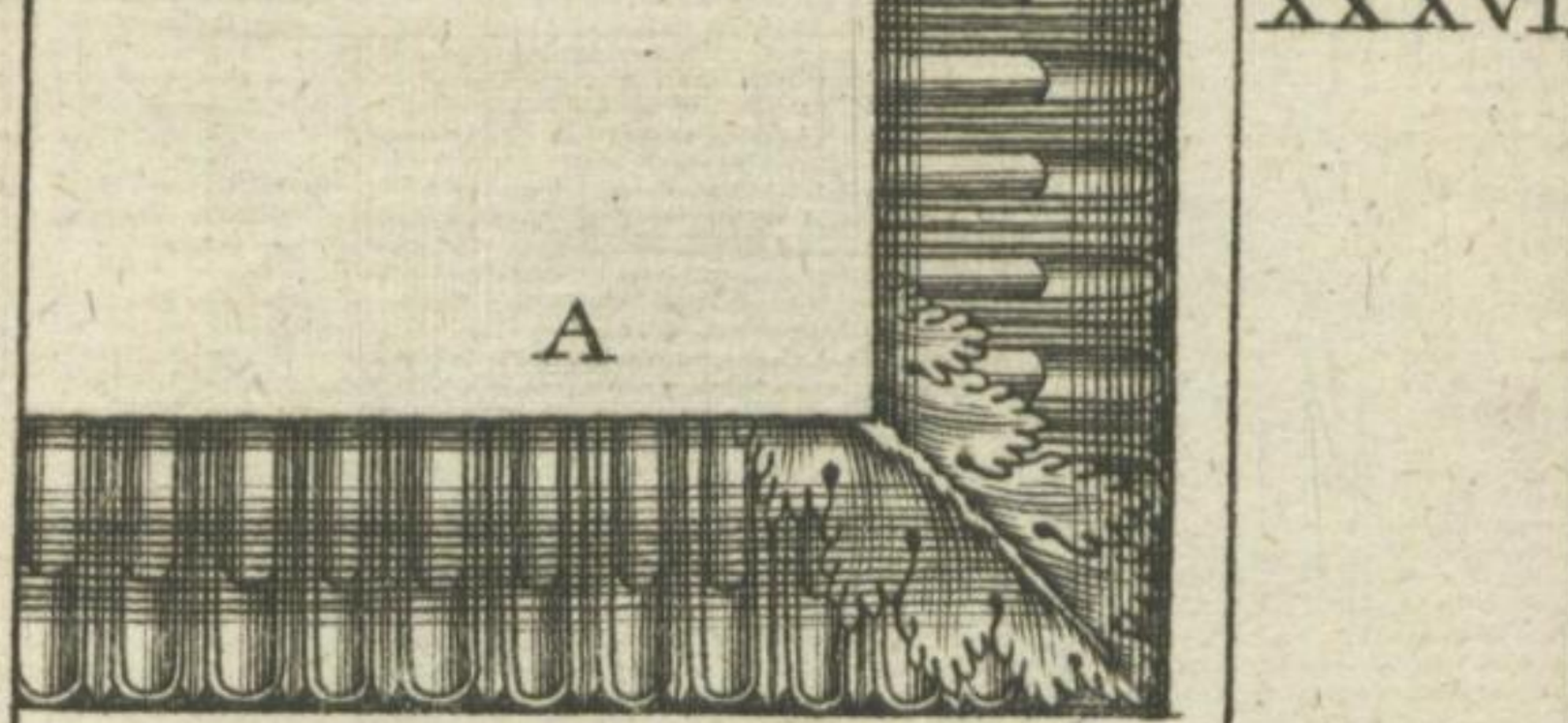
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/107
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

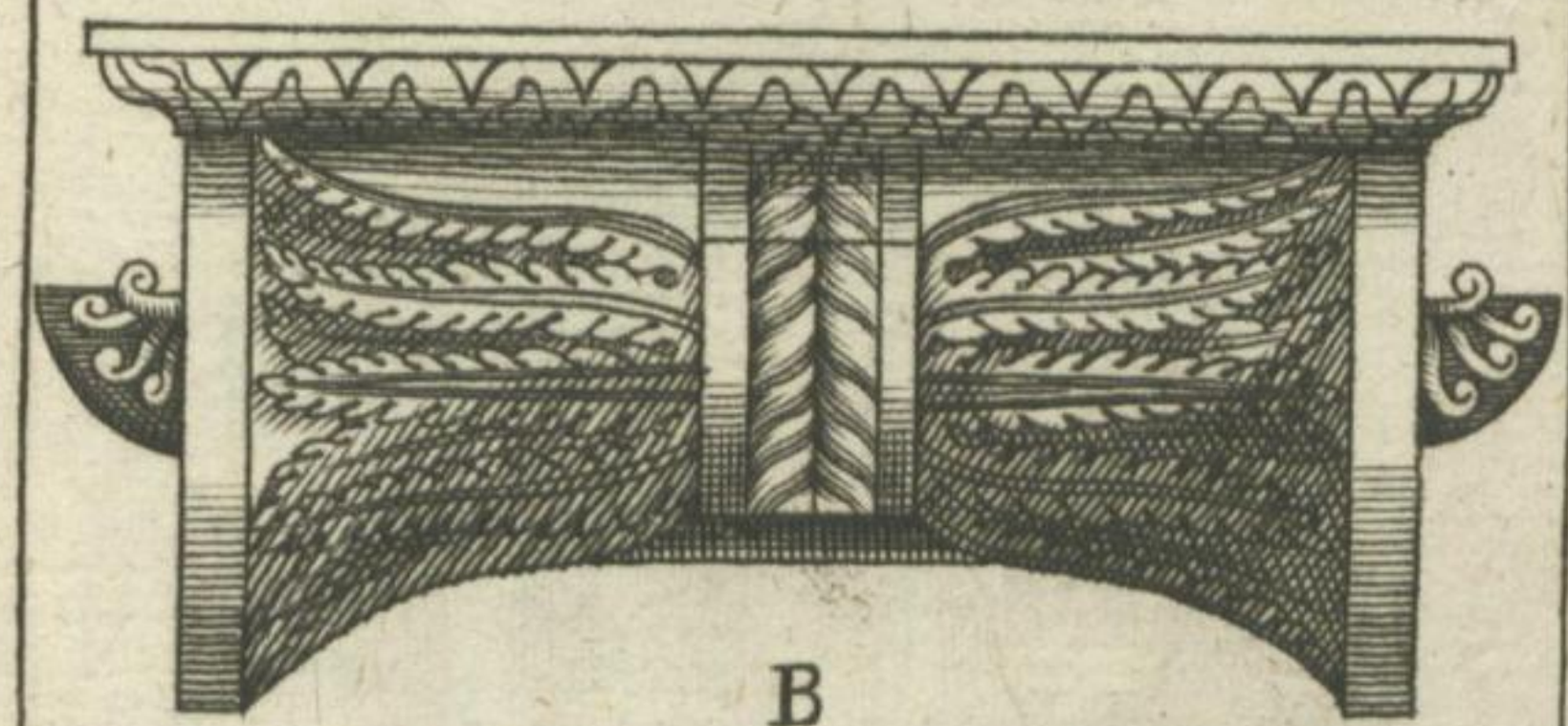
XXXV.



XXXVI.

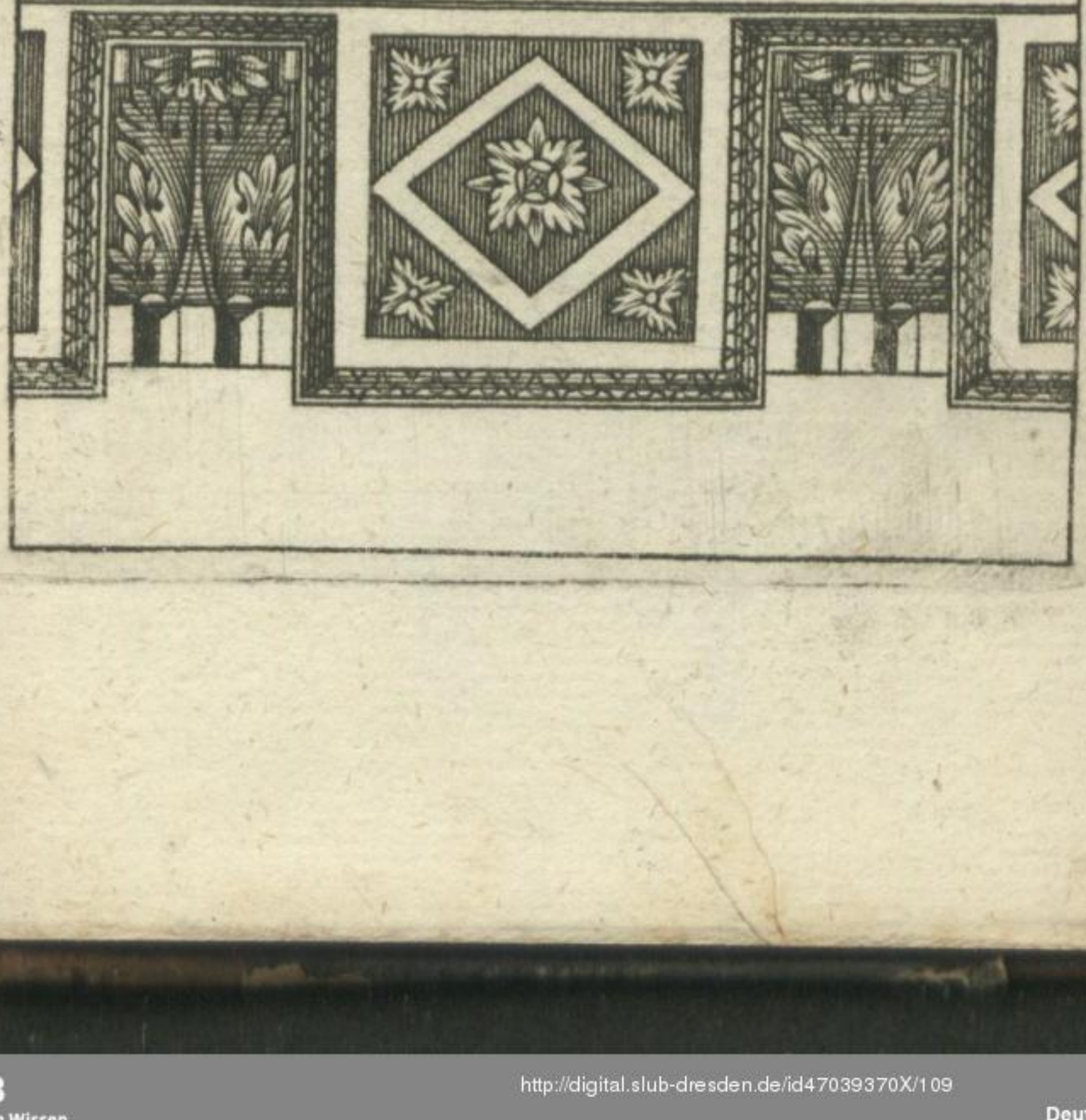
A





B

C



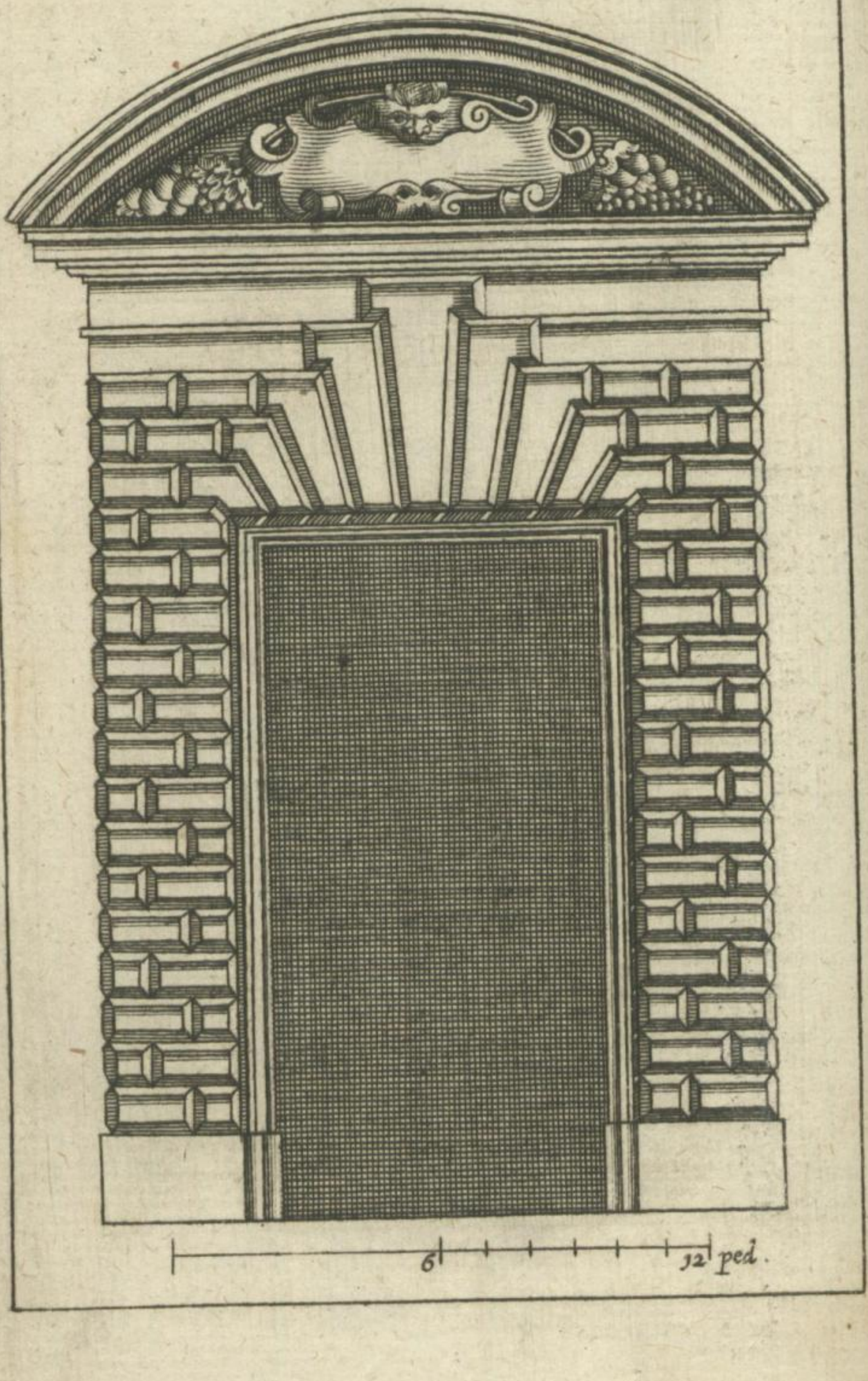
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/109 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

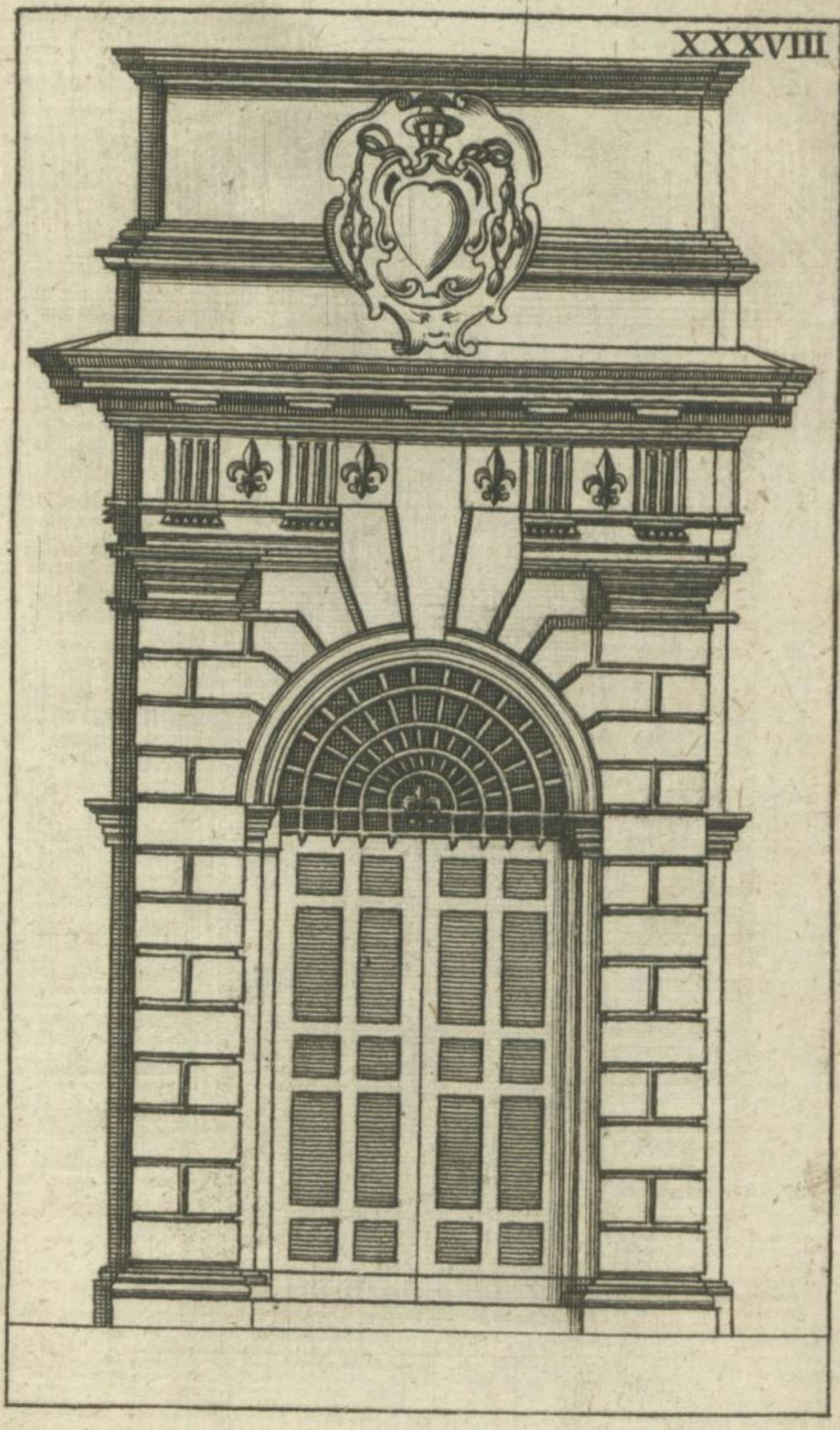
Zentralbibliothek Dresden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/110 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/111 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG


6
12 ped.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/113 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

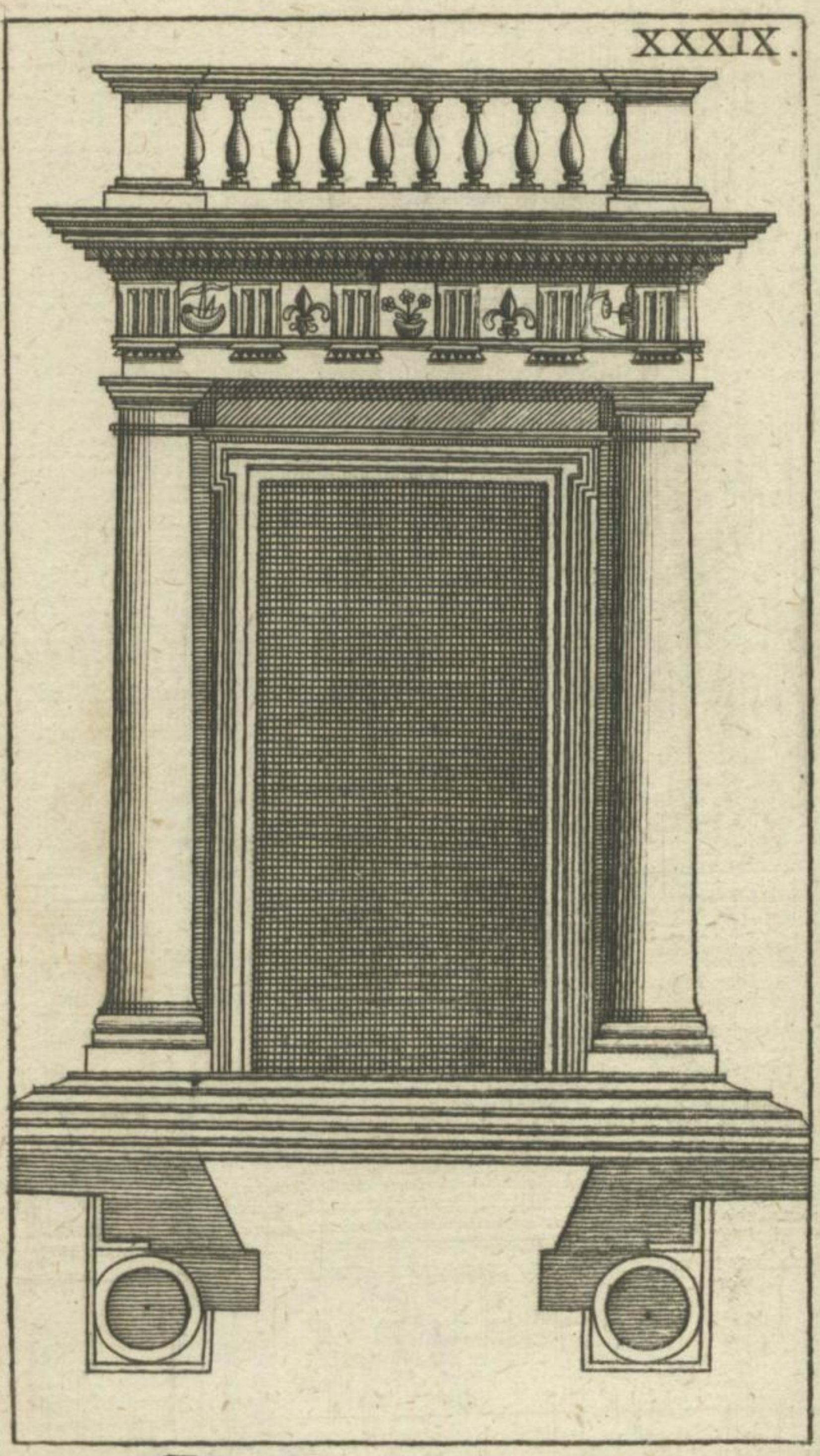
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/114
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/115 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

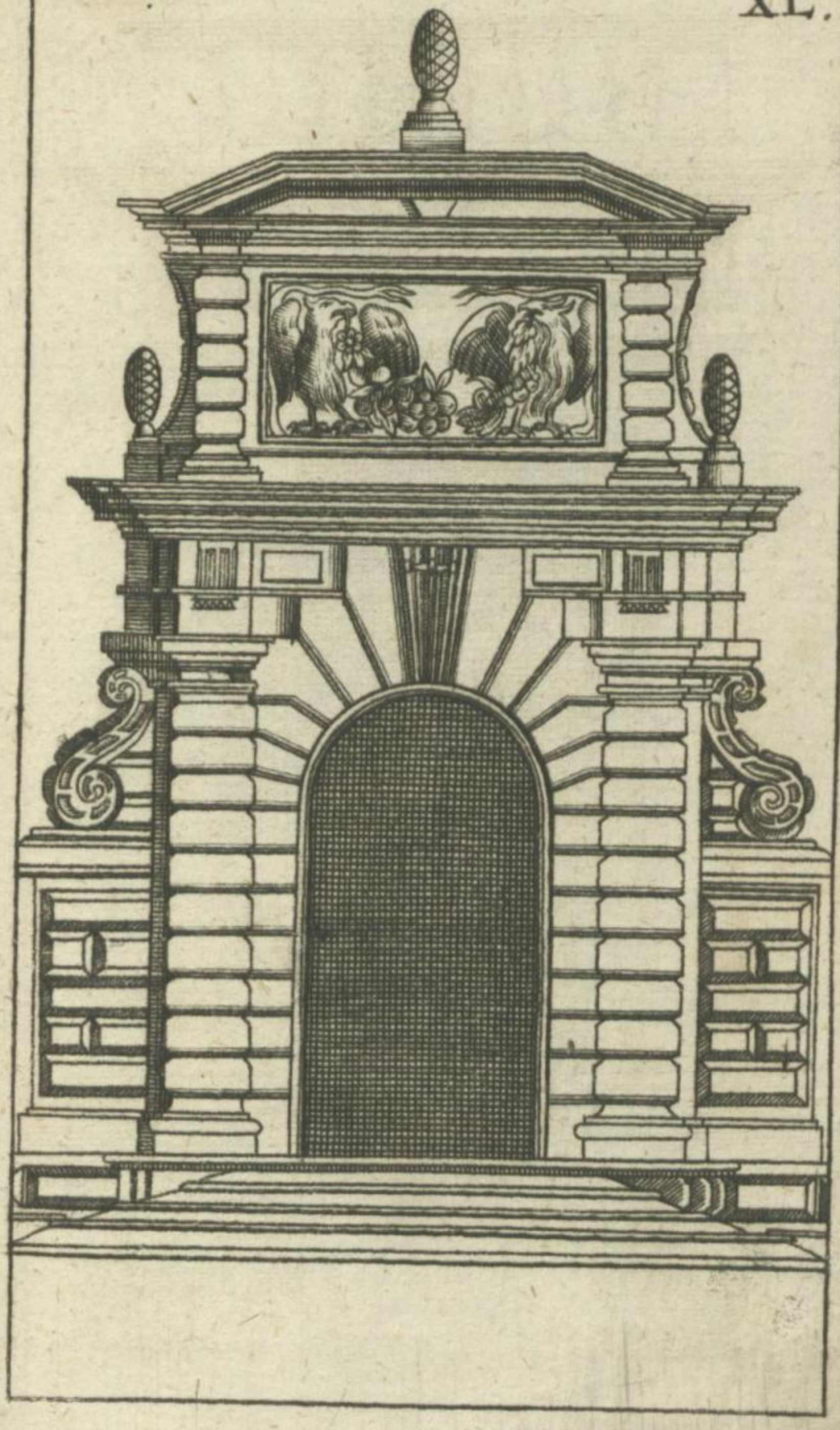
Dorica.

XXXIX.



Dorica

XL.



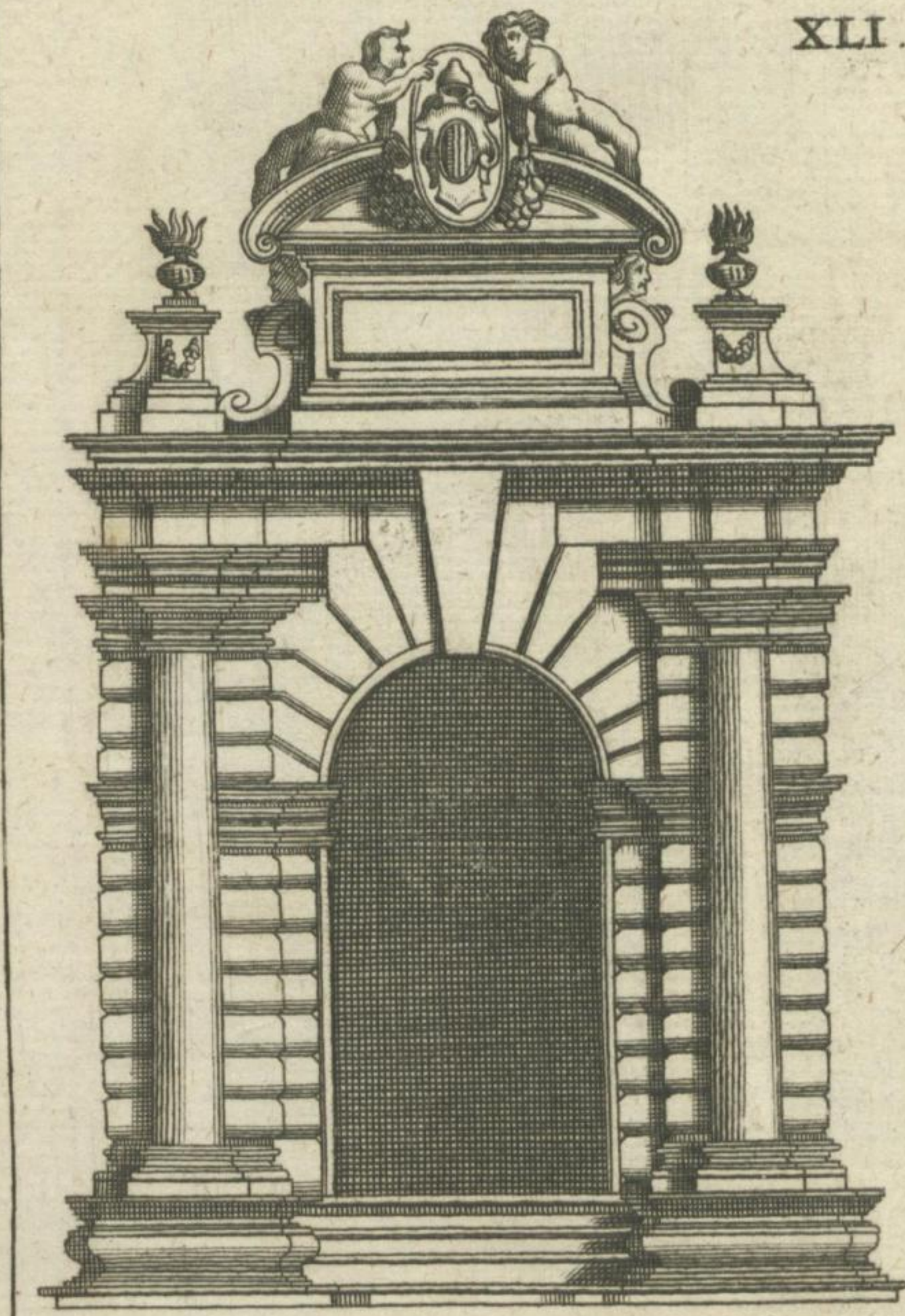
Zentralbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/118
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

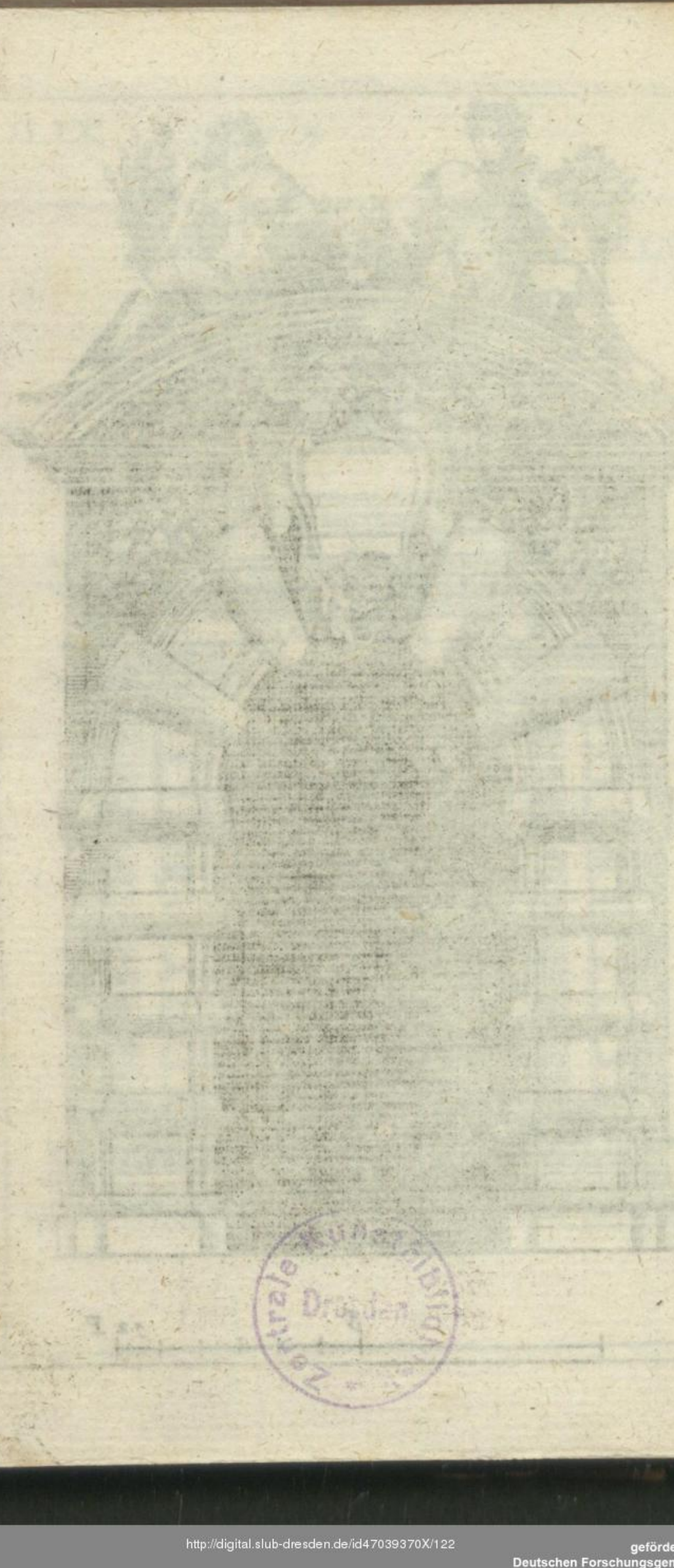
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/119
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

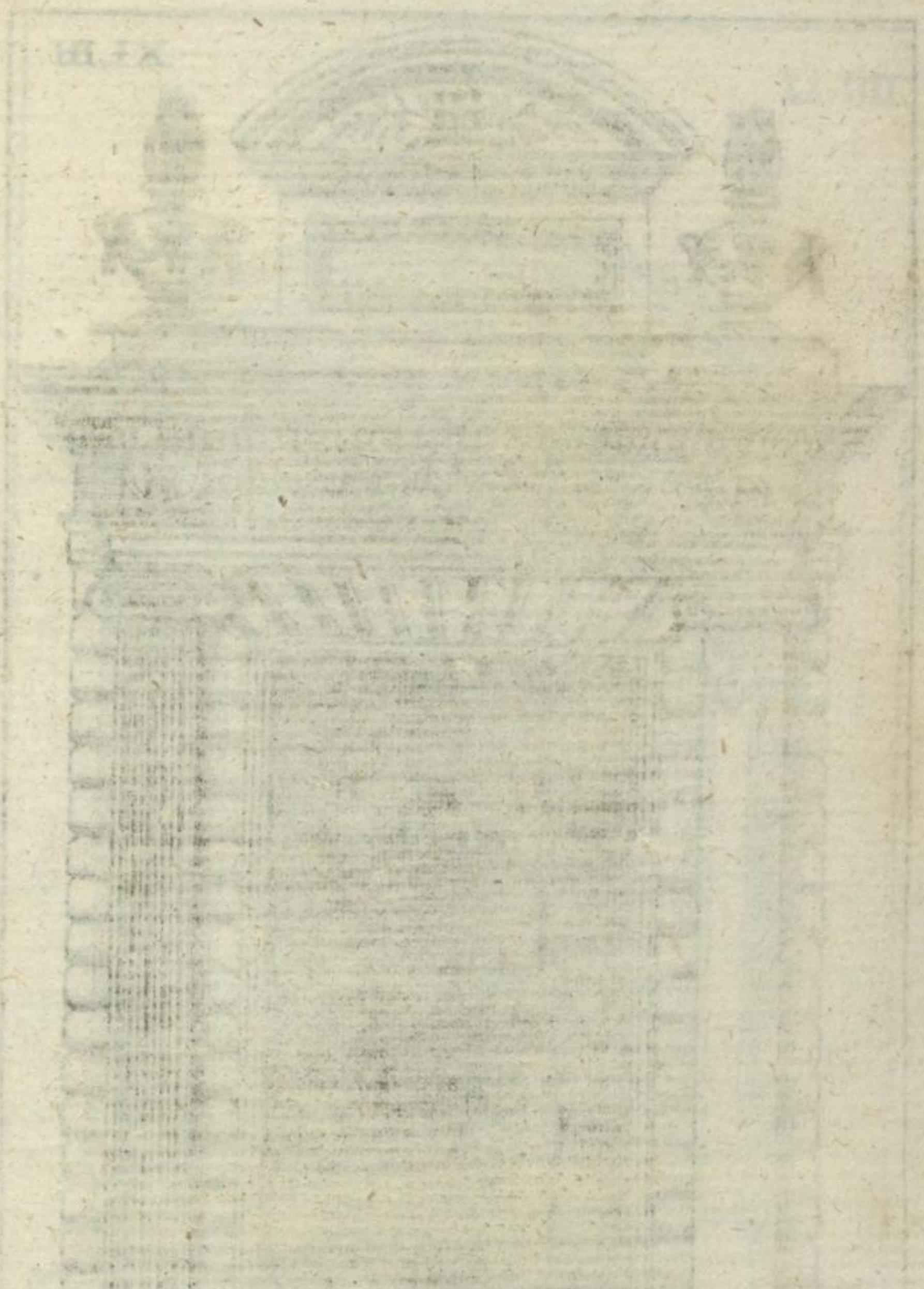
DORICA

XLI.



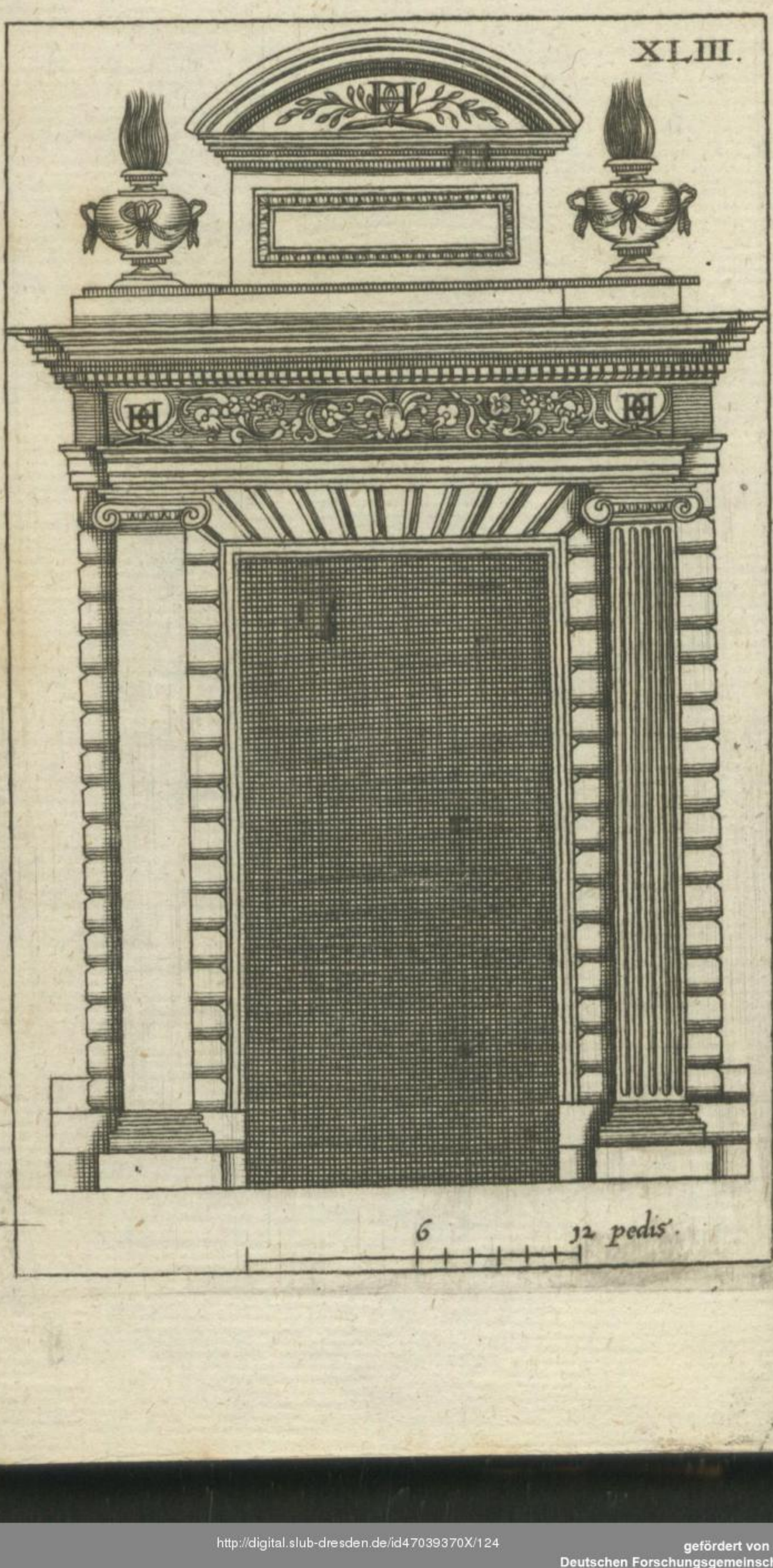
XLII.


Zentrale Hochschulbibliothek Dresden



IONICA

XLIII.



XL, IIII.

Zentrale Kunstbibliothek Dresden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/126 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

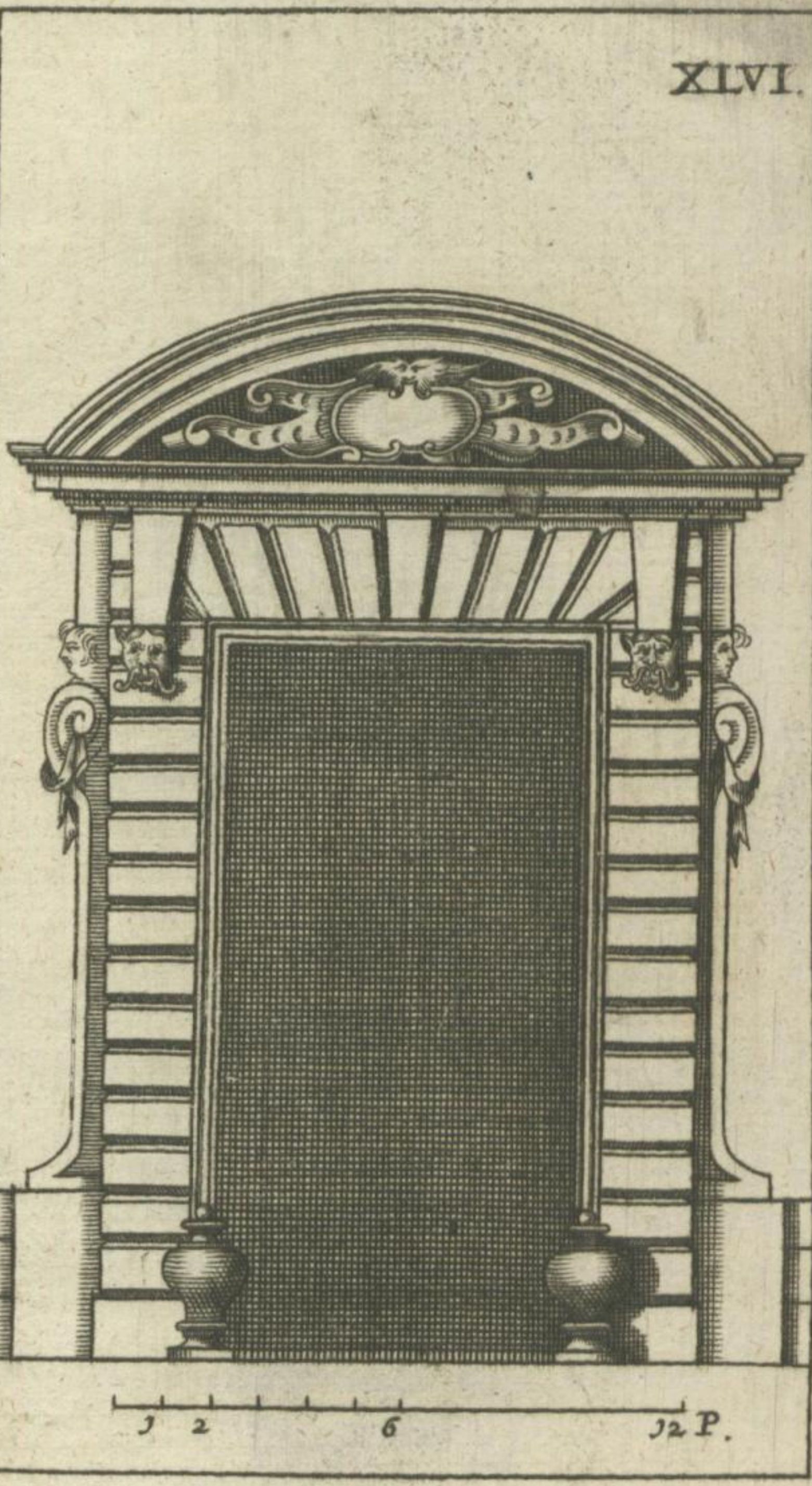
Centrale Kunstbibliothek

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/127
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

DORICA

XLV.

XLVI.



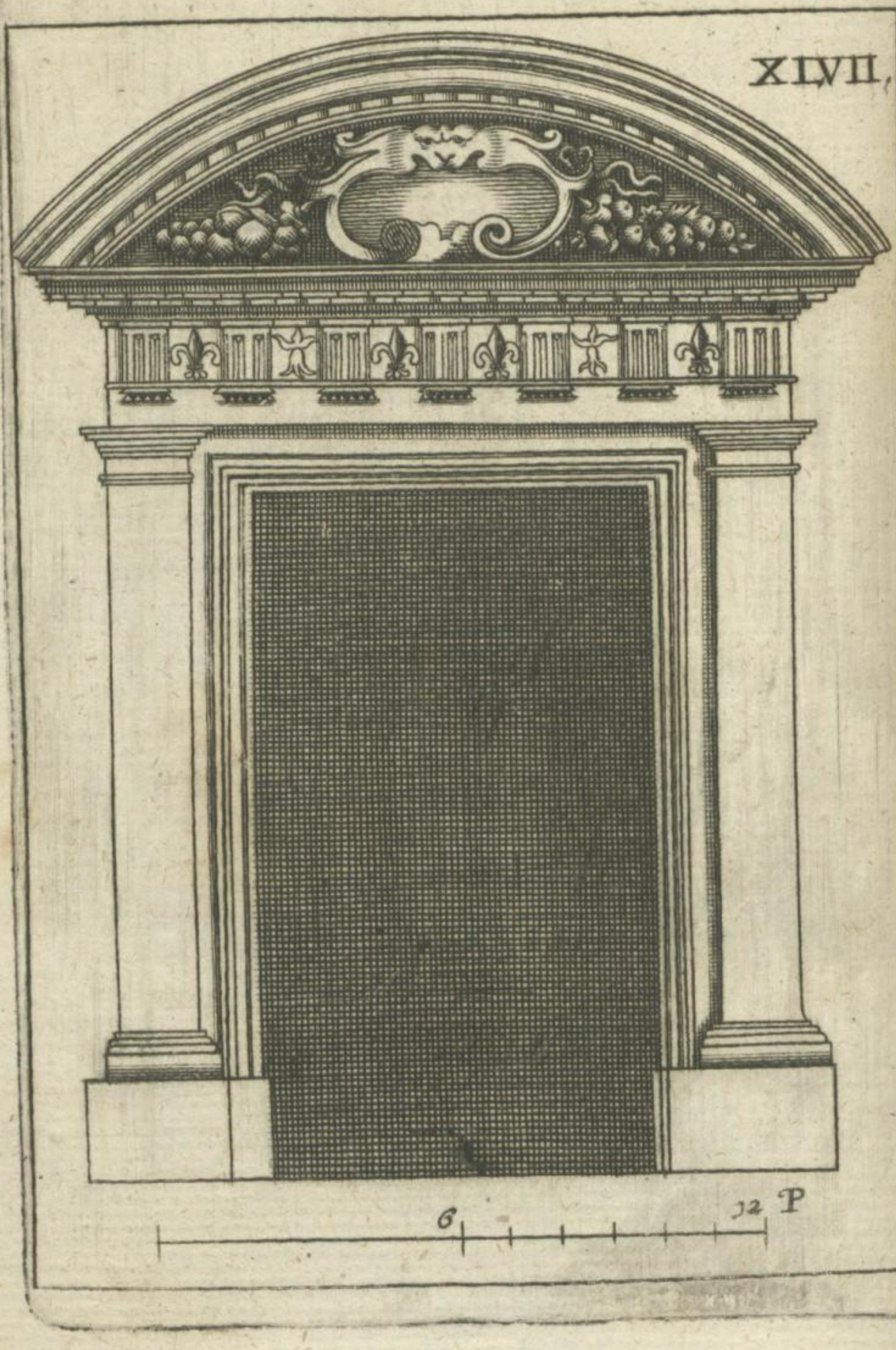
Zentrale Kunstbibliothek * Dresden

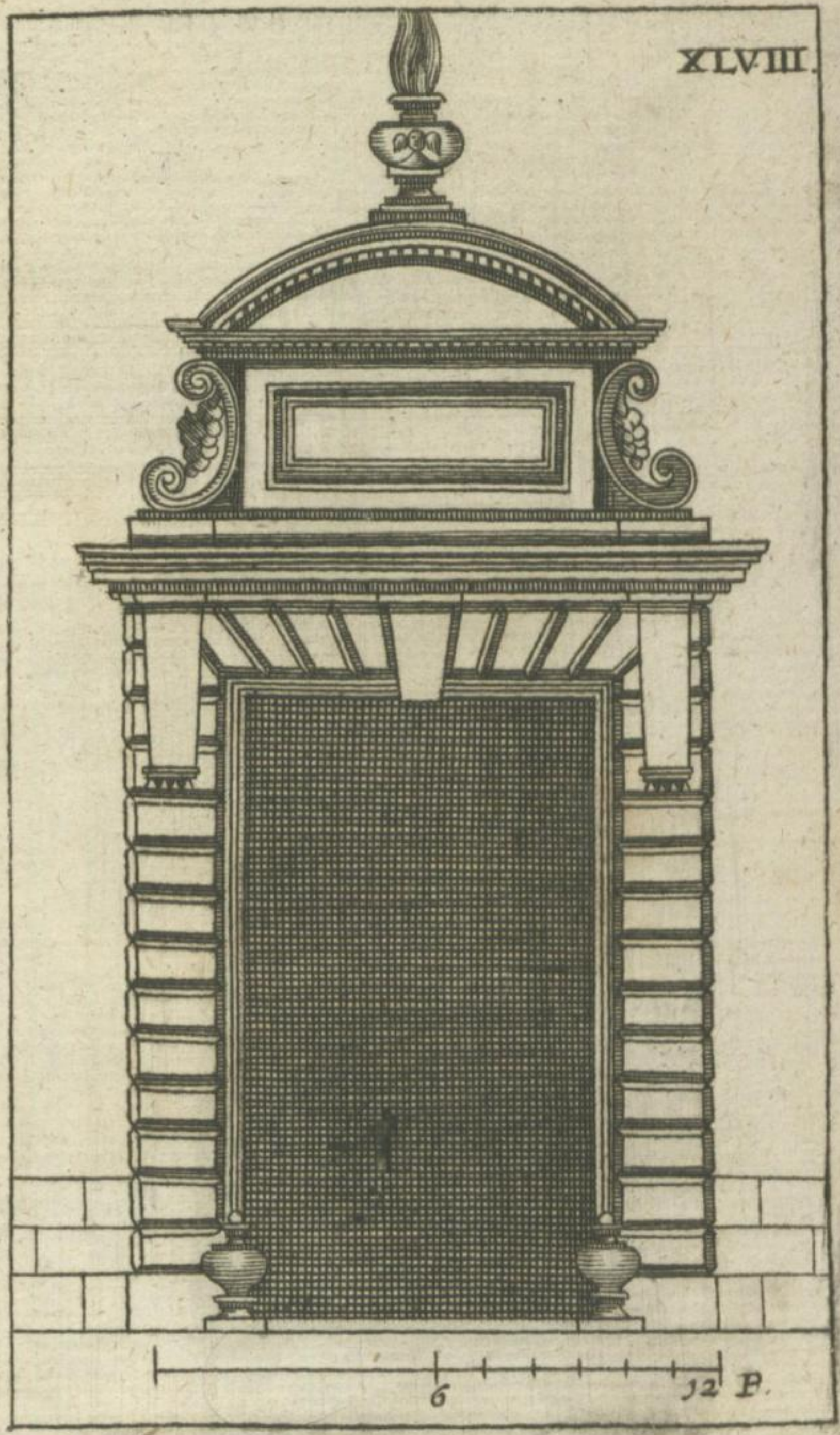
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/130 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zentrale Kustodie Dresden Bibliothek

DORICA

XLVII.



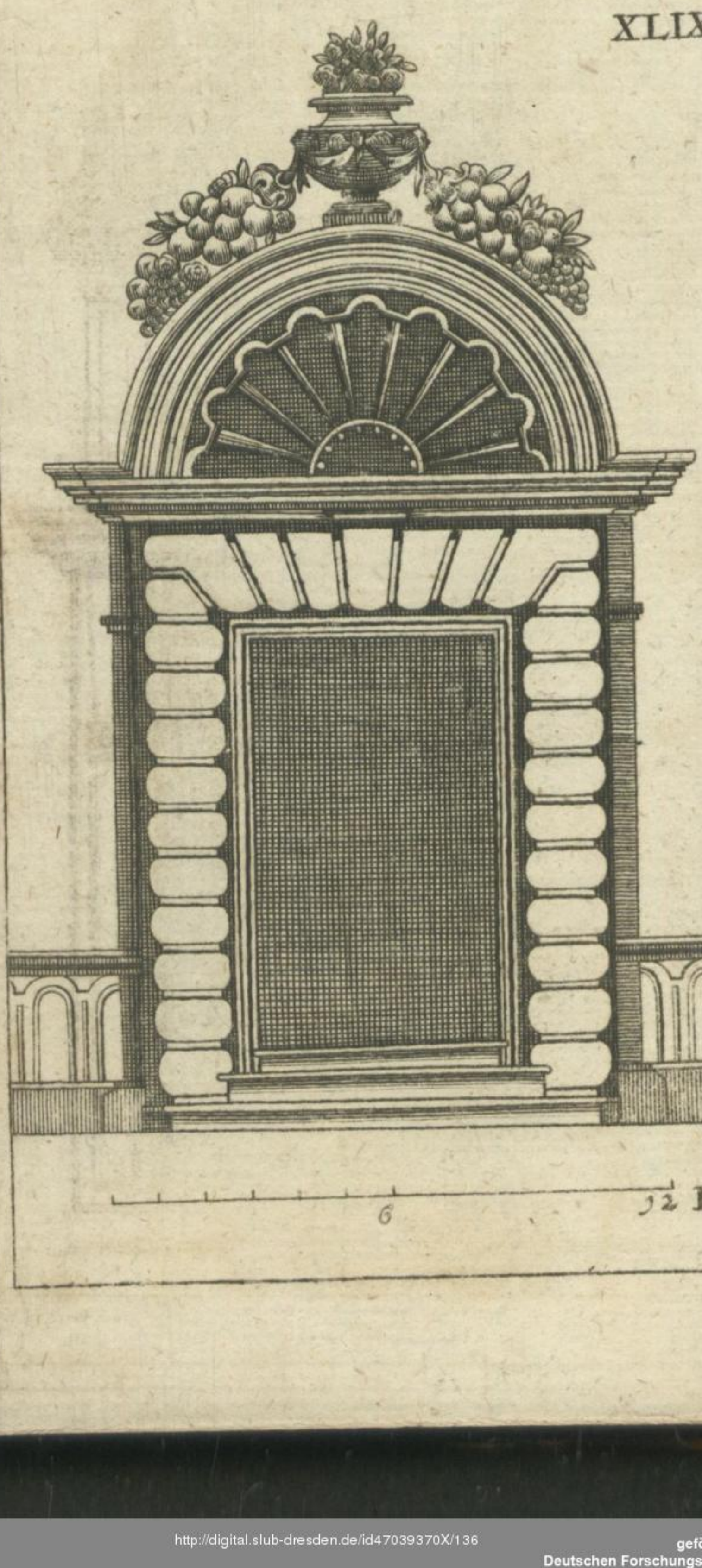

6
12 P.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/134
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Zentrale Kunstbibliothek Dresden

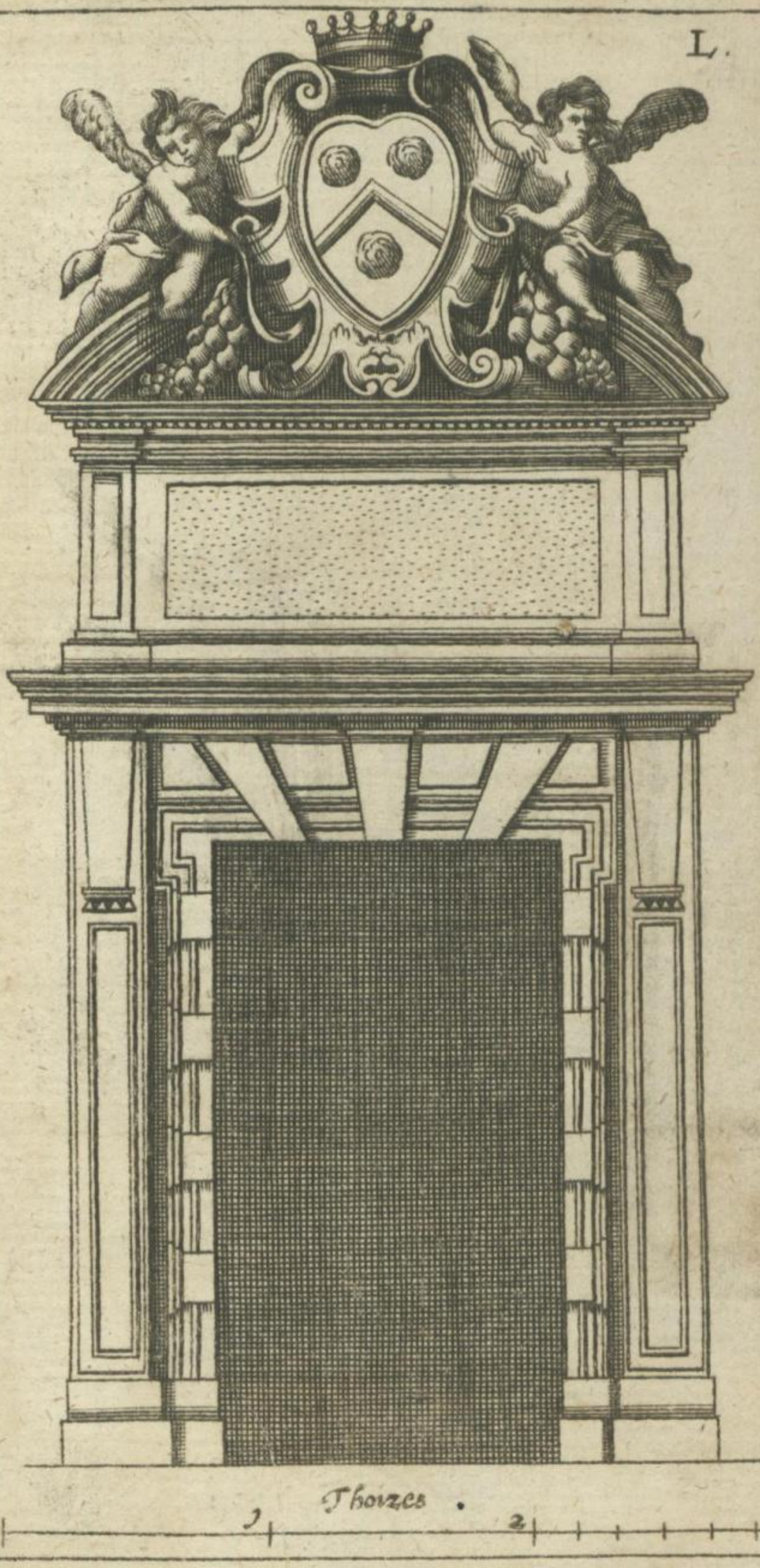
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/135
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

XLIX.



6 12 P.

L.



Thoizes .

1 2 3

Kunstbibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/138
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/139
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/140
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

38. 8° 8925

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/141
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/142
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Datum der E

06 April 1989

38.8.

SLUB D
3 21

III/9/280 JG 162/6/86

Datun

8 f

ok

d

AK

Schu

AKB

usleihe-
ermerk

III/9/280 JG 162/6/86

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/143
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id47039370X/144
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG